

der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



„Schweizer Lohnniveau“: Mitarbeiterkampf



100 Jahre: Das Jubiläum, über das keiner spricht



KI im Umzug Technik zieht ein

– Anzeige –

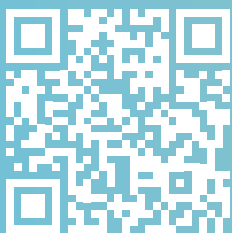
Netzwerk leben.

ProMovers, das aktive Netzwerk
der Möbellogistik.





DAS NETZWERK, DAS LÖSUNGEN SCHAFFT.



Wir von **ProMovers** bringen die Branche an einen Tisch. Als aktive Gemeinschaft bieten wir Dir ein Netzwerk führender Möbellogistiker, praktische Lösungen und zukunftsweisende Ideen für die Themen von morgen. Werde eine treibende Kraft bei ProMovers und lass Dich von Deinen kompetenten Kollegen inspirieren!

www.promovers.de | office@promovers.de | Tel.: +49 6145 54 42-100

Das langsame Sterben der Branchen-Fachkraft MKU

Tach auch und ein herzliches Hallo,

manche Sätze mag ich einfach gar nicht lesen. Und von diesen Sätzen gibt es gleich mehrere in der jüngsten Mitteilung des Verbandes Verkehrswirtschaft und Logistik Nordrhein-Westfalen, die mir der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Christian Averbeck einen Tag vor Redaktionsschluss zugeschickt hat.

„Sinkende Schülerzahlen“

Diese Mitteilung ist ein Bericht über das inzwischen 36. Treffen von Lehrern und Ausbildern des einzigen Ausbildungsberufs der Branche, der „Fachkraft für Möbel-, Umzugs- und Küchenservice“. Deren „Macher“ trafen sich Anfang April bei Maassen & Becker in Alsdorf. 15 Teilnehmer sprachen dort Tacheles. Unter anderem über die Ausbildungsmöglichkeiten der Betriebe und was daraus folgt: „Die Ausbildungsbereitschaft ist nach wie vor groß, aber leider gehen kaum noch Bewerbungen ein“, heißt es in der Mitteilung des VVWL. „Am Carl-Severing-Berufskolleg in Bielefeld haben die sinkenden Schülerzahlen dazu geführt, dass der Bildungsgang ‚FMKU‘ dort nur noch in der Unterstufe beschult wird. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr müssen die Auszubildenden ein anderes Berufskolleg besuchen.“

Schlechte Nachrichten kamen auch vom Max-Born-Berufskolleg in Recklinghausen und vom



Wilhelm-Emmanuel-von-Ketteler-Berufskolleg in Münster: „Auch dort ist der Bildungsgang aufgrund rückläufiger Schülerzahlen stark gefährdet“, so der NRW-Verband. „Grundsätzlich müssen an jedem Berufskolleg jährlich mindestens 16 Anmeldungen für die Unterstufe vorliegen, damit der Bildungsgang weiterhin von der zuständigen Bezirksregierung genehmigt wird. Sobald der Bildungsgang FMKU an einem Berufskolleg nicht mehr angeboten werden kann, ist es

nahezu unmöglich, ihn später wieder dort zu platzieren“. Ich kenne einige tolle, aber eben regional begrenzte Aktionen von Möbelspeditionen, die cool weiter um den Nachwuchs buhlen – Hitzke, Roggendorf oder Zapf sind da nur drei Leuchttürme im Dunkeln. Aber irgendwie fehlt aktuell ein Deckel.

Ausbildungsseite fmku.de abgeschaltet

War es richtig, dass die recht stimmige Informationsseite für den Beruf (fmku.de, den Screenshot aus 2024 finden Sie i.u.) abgeschaltet wurde? Jetzt leitet die URL auf eine ziemlich leere Unterseite der Webpräsenz des Bundesverbandes Möbelspedition um. Dort verweist nur Kurzvideo von 2019 auf die Ausbildung in der Branche und wirbt weiter für die nicht mehr existente Ausbildungs- und Praktikumsbörse auf fmku.de.

Vielleicht ist dieser Tod auf Raten, der sich nach fast 20 Jahren eingeschlichen hat, einfach der Zeit geschuldet. Braucht es diese Ausbildung in dieser Form? Oder sind neue Angebote wie die Turboqualifizierung der Move Alliance (Screenshot unten) die stimmigere Zukunft für die Fachkräfte der Branche?

Manchmal bin ich froh, dass ich nur Beobachter bin und nicht einer der aktiven Teilnehmer, die die Zukunft dieser Branche mitgestalten. Manchmal fällt es mir aber auch schwer, hinter der Stadionabspernung zu stehen und zuzusehen, wie die Läufer immer müder werden. Denn – hier schlage ich den Bogen zu unserem

Titelthema – „bis Roboter das Verpacken, Beladen und andere Umzugsarbeiten übernehmen,

dauert es sicher noch einige Jahrzehnte und bis dahin dürfen sich die Umziehenden noch an froh gelaunten und motivierten Möbelpackern und Umzugscrews erfreuen“. Dieser Satz stammt nicht von mir, sondern von Branchenfuchs Rolf Schäfer, heute Christ Wiesbaden, und er hatte ihn im Februar 2019 veröffentlicht. Jedes Wort stimmt auch heute noch: Ohne den Faktor Mensch geht beim Umzug nichts. Macht also bitte was!

Marc Weinard, Unkenrufer & Chefredakteur der möbelspediteur (marc.weinard@brandeisverlag.de)



EDITORIAL

Das langsame Sterben
der Branchen-Fachkraft MKU..... 3

BILD DES MONATS

Kunst am Kran:
Niesen im Skulpturenpark..... 6

NEWS

Neues aus der Branche 8

TITEL

KI im Umzug:
Technik zieht ein 14

So optimiert KI:
Umzugsprozesse 16

KI-Lösungen im Umzug:
„Anbieter konkurrieren um Sie“ 18

KI-Bündnis für Büroumzüge:
First Mover Group und Spaceti 20

KI der 2. Generation: Dickau:
„Erstaunlich genaue Analyse“ 21

BUSINESS

Die Garagenparker kommen
„Hey Lager“ baut nach US-Vorbild 22

Christ übernimmt Hannich
„Präsenz im Süden stärken“ 24

Sven bleybt nicht mehr
Geschäftsführerwechsel bei FWN..... 25

SPEZIAL: Deutsch-Schweizer Grenzland
„Schweizer Lohnniveau“:
Mitarbeiterkampf an der Grenze 26
„Solche Stellenanzeigen sind nicht un-
gewöhnlich für Region und Branche“ . 27
„Man darf sich in der Schweiz nicht als
Deutscher verkaufen“ 28

Highlights



Foto: Google Gemini, KI-generiert

KI im Umzug Technik zieht ein

Es wird Zeit, dem Thema „Künstliche Intelligenz im Umzug“ bei uns im Blatt ein Update zu spendieren – zu viel hat sich die letzte Zeit getan, zu oft fällt das Stichwort „KI“ in allen möglichen und unmöglichen Zusammenhängen. In dieser Ausgabe gibt es den ersten großen Teil, ein zweiter kleinerer folgt nächsten Monat.

14



Foto: Möbelmarkt

„Schweizer Lohnniveau“: Mitarbeiterkampf

Deutschlandweit fehlen Möbelmonteure – besonders hart ist der Kampf ums Personal offenbar an der Grenze zu den Eidgenossen.

26



Foto: The Hatchery

Britisches Selfstorage: „Im Hühnerstall“

Oft werden Bestandsgebäude zu Selfstorages umgebaut. Aber ein Hühnerstall? Also tatsächlich eine Geflügel-farm? Ja. Gibt es jetzt. In England.

30

der Ausgabe 05.2025



Foto: Hey Lager

Die Garagenparker kommen: „Hey Lager“

In Deutschland sind Drive-up-Garagenparks noch selten: Ein Neuling will den Markt aufrollen. Er heißt „Hey Lager“ und arbeitet an Anlage Nummer 4.

22



Foto: Christ

Christ übernimmt Hannich

Christ hat Hannich übernommen. Damit zieht gezielt Neumöbellogistik-Know-how ein, denn Hannich ist langjähriger Partner des HES.

23



Foto: AGS Movers

Umzugskartons zu Gehhilfen: Sambiahilfen

Die Niederlassung der AGS Movers in Sambia unterstützt aktuell eine NGO, die Mobilitätshilfen baut. Unter anderem aus Umzugskartons.

41



Foto: Wilh. Nicolaysen

100 Jahre: Das Jubiläum, über das keiner spricht

Im Januar wurde Nicolaysen aus Husum 125 – doch dabei gibt es ein noch größeres Jubiläum, das kaum jemand benennt: 100 Jahre Familie Müller.

42

Das andere Selfstorage:
 „Die Oma fährt im Hühnerstall...“ 30

Das grüne Bündnis:
 Fidi und Fedemac kooperieren 31

MARKTPLATZ 32

GEWERBE
 Neues aus der Branche 38

Aus den Mottenkisten der Geschichte 40

Umzugskartons zu Gehhilfen: AGS Movers
 unterstützt Sambiahilfe 41

100 Jahre Familie Müller: Das Jubiläum,
 über das keiner spricht 42

PRAXIS-TIPPS
 Dinge, die man so nicht tun sollte,
 Extrem-Tauziehen mit
 dem Bindegurt 43

„Packerhandbuch“, Teil 3
 Das unveränderte Original 44

Goesch auf Reisen
 Luna zieht um 48

Dinge, die man so nicht tun sollte, 4:
 Gib's dem Karton! 49

Neue Produkte 50

Cartoon: Neue Zeiten 51

Aus der Redaktion
 „Kollegen im Disput“
 Möbelpacker mit Latte verwemmt ... 52

Impressum 52

Titelfotos:
Google Gemini (KI-generiert), Möbelmarkt Dogern, Wilh. Nicolaysen

Bitte beachten Sie auch unsere Verlags-sonderveröffentlichung „Verbandsblick“ mit offiziellen Inhalten der AMÖ, des ÖMTV und Promovers.



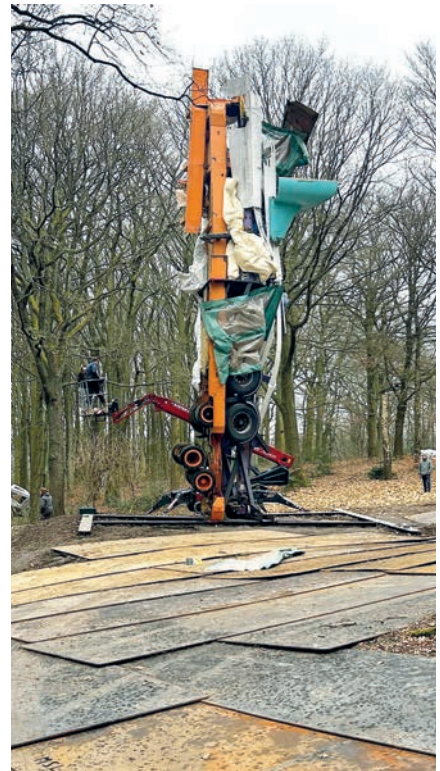
Fotos: Niesen

Kunst am Kran

Niesen im Skulpturenpark

Kunst ist manchmal schwer zu verstehen – und manchmal auch schwer zu transportieren und errichten: Niesen hatte erneut einen Job im Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertal zu erledigen und erneut war der Auftraggeber die Cragg Foundation. Das Kunstwerk, das Niesen dort einzubringen hatte, war ein alter Lkw-Trailer, den der belgische Bildhauer Peter Buggenhout in Kunst verwandelt hat. Der alte Laster ist Teil der Ausstellung „Umleitung“, die seit dem 8. März und noch bis zum 10. August dort steht.

Der aufwendige Kunsttransport erstreckte sich Ende Februar über zwei Tage. Die Herausforderung: Das 14 Meter hohe und 16 Tonnen schwere Kunstwerk, bestehend aus dem ausrangierten Lkw-Trailer sowie weiteren Metall- und Kunststoffelementen. Diese schwere Skulptur musste von einem Transport-Lkw auf zwei Kranfahrzeuge umgeladen, durch das unwegsame Gelände des Waldfriedens transportiert und schließlich aufgerichtet werden. Für die Anlieferung des tonnenschweren Kunstobjekts wurde eigens eine mobile Straße aus Stahlplatten errichtet. Jürgen Liethen, Kunstspezialist bei Niesen, koordinierte den heiklen Vorgang. „Bei einer Skulptur mit solch unregelmäßigen Formen kann man nicht genau berechnen, wie sie sich beim Heben verhält. Erfahrung und Intuition sind entscheidend“, erklärte der 65-Jährige. Buggenhout, bekannt für seine aus Schrott und Weggeworfenem geformten Plastiken, war persönlich vor Ort, um finale Anpassungen vorzunehmen. Einzelne Teile, die für den Transport demontiert werden mussten, ergänzte er direkt vor der Endmontage. Nach stundenlanger Präzisionsarbeit stand die ungewöhnliche Skulptur schließlich sicher auf ihrem Platz. Auf dem Waldfrieden-Gelände sind zahlreiche Skulpturen internationaler Künstler zu sehen, die in die bewaldete Landschaft eingebettet sind. Neben den Außenskulpturen finden regelmäßig Ausstellungen in den Ausstellungshallen des Parks statt. Mit „Umleitung“ von Peter Buggenhout erweitert sich der Skulpturenpark um ein weiteres Werk der Gegenwarts Kunst – und Niesen kann sich schon einmal zwei Tage im August für die Rückführung des Kunstwerks im Kalender notieren.



DHL: Zwei Milliarden für Pharmalogistik

DHL will bis 2030 zwei Milliarden Euro in den Bereich Pharmalogistik investieren. 50 Prozent der Investitionen fließen in die Region Amerika und 25 Prozent jeweils in die Regionen Asien-Pazifik und EMEA.

Der Schwerpunkt der Investitionen liegt auf dem Ausbau der Infrastrukturen und Technologien über alle logistischen Touchpoints hinweg - von Lagerhaltung, Fulfillment und Distribution bis hin zu weltweitem Versand und Zustellung auf der letzten Meile.

Mit der neuen Sektor-Marke „DHL Health Logistics“ bündelt der Konzern seine Expertise im Bereich „Life Sciences“ und „Healthcare“ unter einem Dach.



DHL Group hat 2024 im Bereich Life Sciences und Healthcare über fünf Milliarden Euro umgesetzt. Mit einem prognostizierten Umsatzzuwachs in Höhe von weiteren fünf Milliarden Euro bis 2030 passt DHL Group seine Geschäftstätigkeit nun an die sich schnell entwickelnden Bedürfnisse der Branche und ihrer Endkunden an.

Zusätzlich zu den Investitionen in die Infrastruktur hat DHL Group vor kurzem Cryopdp, einen Anbieter spezialisierter Logistikservices für die Bereiche Klinische Versuche, Biopharma und Zell- und Gentherapie, erworben. Mit diesem Neuzugang will der Konzern im Rahmen seiner übergreifenden Investitionsstrategie Fähigkeiten in diesem Segment weiter stärken und das Potenzial seines Pharma Specialized Network ausbauen.

Brüggemann und Kowalzik übernehmen auch Pohlmann und Hiemer aus Kamen



Foto: Hitzke

Zum 1. Mai haben Lukas Brüggemann und Jesko Kowalzik (Bild l., v.l.) die beiden Kamener Firmen Hiemer Möbelmontagen und die Spedition Pohlmann übernommen. Beide Marken sollen weiter eigenständig im Markt auftreten. Martin Berkenkopf, Baujahr 1983, führte Pohlmann als eingetragener Kaufmann alleine und Hiemer zusammen mit seinem 76-jährigen Vater Wendelin. Die Nachfolgeregelung durch das Geschäftsführerduo von Umzug Hitzke erfolgt, da Martin Berkenkopf beruflich kürzertreten wollte.

„Kanada weltweit beliebtestes Umzugsziel“

Zahlungsdienstleister Remitly hat eine Umfrage auf Tiktok gemacht, welches das beliebteste Zielland für die Nutzer der Plattform wäre, wenn sie in ein anderes Land ziehen würden. Kanada landete bei dieser ungewöhnlichen Erhebung auf Rang 1 (16.523 Votes), gefolgt von Spanien (9.915) und Australien (9.377). Auf den Folgeplätzen liegen

weitere Traumziele wie Thailand (Rang 5), Mexiko (7) oder Vietnam (9). Mit Spanien, Portugal und Frankreich befinden sich gleich drei europäische Länder in der Top Ten, Deutschland ist nicht darunter vertreten. Remitly ist in 170 Ländern der Erde als Zahlungsdienst aktiv und hat seinen Hauptsitz in den USA.

Möbellogistiker baut Büromöbel: Re-Office startet Möbelmarke „R1“

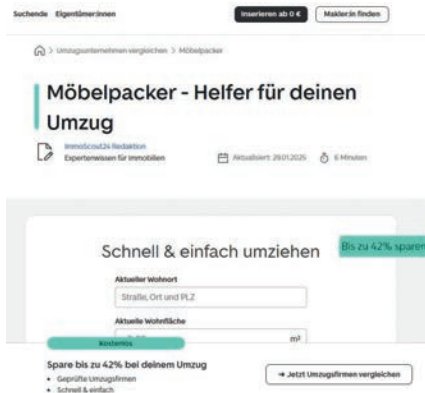
Bewusst wurde die Meldung erst kurz nach dem 1. April veröffentlicht, denn ihr Inhalt ist ausgesprochen ungewöhnlich: Der Wiener Neumöbellogistiker und Gebrauchtbüromöbel-Shop



Foto: Re-Office

hat eine eigene Möbellinie vorgestellt. „R1“ heißt sie und Inhaber Gerhard Radosztics (Bild r.) lässt sie auch in Europa produzieren: „Mit ‚R1 by ReOffice‘ setzen wir ein klares Zeichen für nachhaltige, faire und qualitativ hochwertige Büromöbel – made in Europe. Unsere Vision war es, eine Kollektion zu entwickeln, die sich nahtlos in moderne Arbeitswelten einfügt, dabei aber nicht auf Kosten von Umwelt oder sozialer Verantwortung geht. Wir wollen zeigen, dass Design, Funktion und Nachhaltigkeit keine Gegensätze sind. Und wir wollten Möbel schaffen, die hochwertig und kurzfristig verfügbar sind.“ Re-Office sagt eine Lieferzeit von maximal zwei Wochen zu. Mehr Infos gibt es via reoffice.at/r1-by-reoffice/

Immoscout24 vs. Mindestlohn & Fachkompetenz: „Möbelpacker ab 10 Euro die Stunde“



Möbelpacker ab 10 Euro die Stunde

Zahlreiche Dienste bieten ihre Hilfe beim Umzug online an – sie vermitteln deutschlandweit Möbelpacker für jeden Umzug. Das kostet natürlich Geld, aber die Ausgaben halten sich in Grenzen. Eine beliebte Quelle für Umzugshelfer sind studentische Arbeitsvermittlungen. Ab etwa 10 Euro pro Stunde bei einer Mindesteinsatzzeit von drei Stunden kostet so ein Helfer, dazu kommt in der Regel noch eine Vermittlungsgebühr. Die variiert je nach Einsatzdauer zwischen etwa 20 und 40 Euro pro vermitteltem Helfer.

Immoscout24 ist der größte Leadgenerator in Deutschland in Sachen Umzugsvermittlung; entsprechend umfangreich sind auch die Ratgeberseiten, die der Immobilieneriese redaktionell bereitstellt. In der Rubrik „Wissen“ gibt es

einen sehr langen Beitrag über „Möbelpacker“, der sowohl das Berufsbild der Profis entwertet, als auch im Preisdumping aktiv ist. Möbelpacker seien demnach nur „Helfer“ und wer auf Freund und Familienmitglieder nicht zurückgreifen könne, würde etwa bei studentischen Arbeitsvermittlern fündig – für bereits zehn Euro die Stunde – der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland beträgt mittlerweile 12,82 Euro. Zudem erwähnt der „Ratgeber Möbelpacker“ an so gut wie keiner Stelle, dass es sich dabei um einen Beruf handelt, für den Mitarbeiter von ihren Firmen entsprechend geschult werden. Ebenfalls eine Abwertung: Kunden bekämen über die Vermittlung durch Immoscout24 ihren Umzug „um bis zu 42% billiger“ – wovon sich diese vermeintliche Preisreduktion tatsächlich bezieht, wird nicht erklärt, ob eine Markterhebung dieser Zahl zugrunde liegt oder der Durchschnittswert aller vermittelten Umzüge auf der eigenen Plattform.

Atlas International Movers übernimmt Genfer Betrieb von Sterling Lexington

Atlas International Movers hat im April das Genfer Büro von Sterling Lexington übernommen – damit besitzt der aus den Niederlanden stammende Umzugsspezialist bereits seinen zweiten Standort in der Schweiz. „Damit bauen wir unsere europäische Präsenz aus“, so AIM in ihrer Mitteilung. „Diese Eröffnung ist ein wichtiger Meilenstein in der internationalen Wachstumsstrategie unseres Unternehmens.“

Unser Genfer Büro ermöglicht es uns, ein umfassenderes Leistungsspektrum anzubieten und gleichzeitig den lokalen, spezialisierten Fokus beizubehalten.“ AIM ist bereits in Zürich aktiv. Peter Visser (l.) bleibt der Geschäftsführer für die Schweiz und leitet beide Niederlassungen, Dominique Mundia (Mitte) übernimmt in Genf die Rolle des General Managers. Mit im Bild: Atlas-CEO Dees Peters (r.).



Foto: Atlas International

Kurz notiert

Crisostomo: Jetzt Dispo bei Hasenkamp

Tobia Crisostomo, der langjährige Eurovan-Netzwerker in der Confern-Familie, war im September 2024 zu einem Büromöbelproduzenten gewechselt – seit März hat ihn die Branche wieder, er ist bei Hasenkamp im hessischen Ginsheim-Gustavsburg als Supply Chain Manager in der Dispo angedockt.



Foto: Confern

Henk International übernimmt AMS

Henk International aus Düsseldorf hat die Assets von A.M.S. Internationale Möbelspedition aus der Nachbarstadt Hilden übernommen – das „A“ steht für Atlantic. Die Marke AMS wird als eigenständige Marke unter dem Dach der neu gegründeten „Henk International HHGDS“ weitergeführt – diese Abkürzung steht für „Household Goods“. AMS fokussiert sich auf den Bereich Privatumszüge. Die Geschäftsführung hat Maurice Henk inne. Elf gewerbliche und zwei kaufmännische Mitarbeiter wurden übernommen, hinzu kommt ein Fuhrpark mit sechs Fahrzeugen.



„Qualität der Daten weiter verschlechtert“

Die Qualität der Kundenadressen in deutschen Unternehmen hat sich in den vergangenen zwei Jahren weiter verschlechtert: Der Anteil fehlerhafter Kundenanschriften stieg von 12,6 auf 13,2 Prozent. Damit ist jede achte Adresse in den Kundendatenbanken der deutschen Wirtschaft falsch – trotz künstlicher Intelligenz und zahlreicher digitaler Tools zur Automatisierung im Bereich des Adressmanagements. Das geht aus der aktuellen Adress-Studie 2025 der Deutschen Post Direkt hervor. Die Studie untersucht, warum Post nicht an Kunden zugestellt werden kann: An erster Stelle stehen Umzüge und Todesfälle (5,9 Prozent). Weitere 4,5 Prozent der Adressen sind



Foto: IW Köln

zwar bei den Unternehmen nicht aktuell, aber zu diesen Adressen gibt es Umzugsinformationen. Gravierende Fehler bei Straßen- und Ortsnamen sowie nicht korrekte Postleitzahlen verhindern bei 2,2 Prozent der Adressen die Zustellung. Hinzu kommen falsche Hausnummern (0,7 Prozent). Auch Dubletten, also doppelte oder mehrfach gleiche Adressen, sind keine Seltenheit in den Datenbanken (2,8 Prozent). 2024 wurden in Deutschland 350 Ortsnamen und 5.700 Straßennamen neu angelegt, aufgeteilt oder umbenannt. Zudem verändern sich Adressen durch jährlich rund acht Millionen Umzüge, eine Million Todesfälle, 360.000 Hochzeiten und 130.000 Scheidungen. Die komplette Datenerhebung kann unter postdirekt.de/studien heruntergeladen werden.

Roggendorf erweitert auf Dreierspitze, Heide zudem Geschäftsführer von Udo Schmitz



Fotomontage: Roggendorf

Bereits im Januar hatte Gebr. Roggendorf aus Köln seine Geschäftsführung erweitert: Nachdem sich Walter Roggendorf und Stephan Strauss Ende

August 2024 aus dem Unternehmen verabschiedet hatten, sind Sebastian Heide (Bild, l.) und Rafael Hensel (Mitte) als Geschäftsführende Gesellschafter an die Seite von Manfred Roggendorf (r.) gerückt. Im Fall Heide, der von Hasenkamp Relocation wechselte, gibt es eine weitere News: Neben seinem Roggendorf-Engagement hat er mit Sebastian Holthusen den erst 2013 gegründeten Umzugsbetrieb Udo Schmitz in Brühl übernommen. Zu Roggendorf gehören heute die Töchter Neumö, Jos. Schneeloch Möbeltransporte, Möbelspedition Paul Hachenberg, Heinen Möbeltransporte und Albert Wurm Möbelspedition.

Weiter auf Einkaufstour: Gosselin Group erwirbt Mechels Verhuisbedrijf



Foto: Gosselin

Seit 25. März gehört Mechels Verhuisbedrijf zur Gosselin Group aus Belgien. Alle Mitarbeiter und die Vermögenswerte wurden übernommen. „Mechels

hat sich durch die hohe Qualität seiner Full-Service-Umzüge einen Namen gemacht, wir freuen uns über die Übernahme“, erklärt Gosselin-CEO Marc Smet. Die Marke erhält dabei eine Schonfrist: „Der Name ‚Mechels Verhuisbedrijf‘ wird noch nicht verschwinden, dafür ist der Ruf, den das Unternehmen in der [belgischen] Region Mechelen aufgebaut hat, zu wichtig. Wir möchten unseren Kunden einen reibungslosen Übergang gewährleisten.“

MSC Bremen: Weltgrößte Reederei zieht 2026 von Bremen nach Hamburg um

MSC gilt als die weltweit größte Linienreederei. Auf einer Veranstaltung der Bremer Spediteure sprach Nils Kahn, Geschäftsführer der Deutschlandtochter, davon, dass das Unternehmen auf der Hamburger Überseeinsel in ein neues Gebäude ziehen will – auf 250.000 Quadratmetern entsteht dort aktuell ein neues Stadtviertel und MSC Deutschland will dort mit seiner neuen Deutschlandzentrale andocken. Zuletzt war die Reederei mit 49,9 Prozent bei der Hamburger Hafen und Logistik

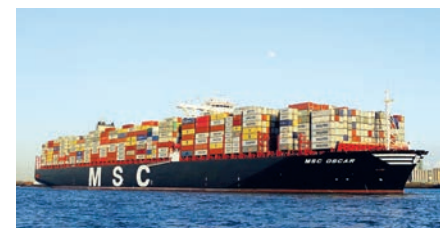


Foto: kees torn - MSC OSCAR & SVITZER NARI, CC BY-SA 2.0, commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=38718233

AG eingestiegen – befürchtet wird laut Presseberichten derzeit, dass dadurch Containervolumen von Bremen und Bremerhaven abgezogen werden soll.

Selfstorage-Betreiber: „Abteile nach Mietausfall räumen, ist keine Schatzsuche wie im TV“

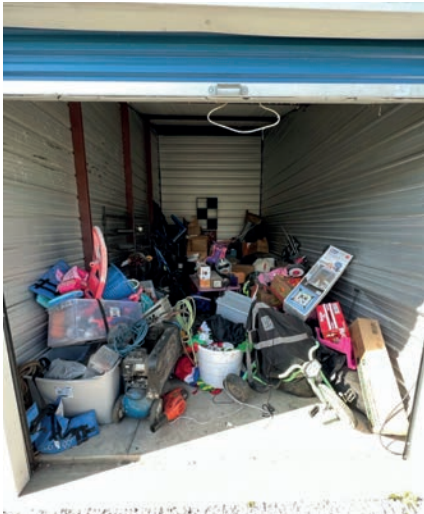


Foto: DuBroc

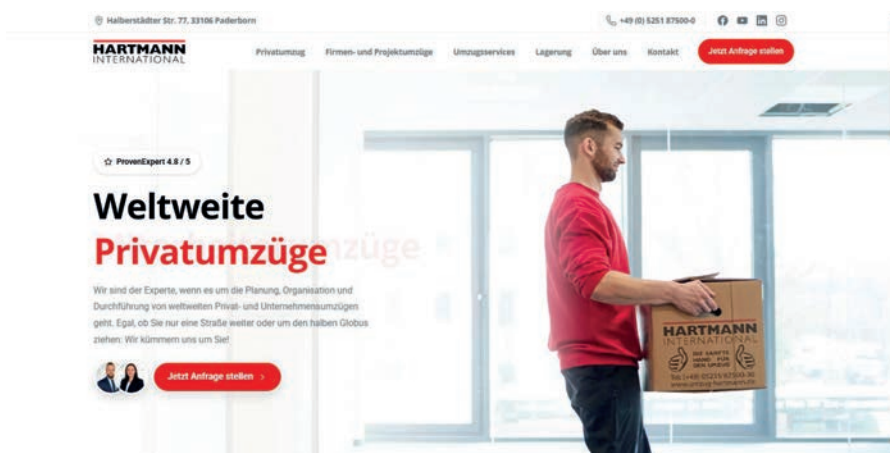
Rob DuBroc ist ein Investor von Logistikimmobilien, vornehmlich Entwicklung und Betrieb von Selfstorages stehen auf seinen Finanzierungsplänen. In einem langen Social-Media-Beitrag lässt sich der Unternehmer, der mit seiner Firma „DuBroc Capital“ im US-amerikanischen Kansas City sitzt, über die falsche Darstellung von Selfstorage-Auktionen im TV aus: „Als Eigentümer und Betreiber von Selfstorages möchte

ich mit einem weitverbreiteten Irrglauben über Auktionen aufräumen. Ungeachtet dessen, was Shows wie ‚Storage Wars‘ darstellen, sind diese Auktionen für uns keine Schatzsuchen oder Profitcenter.“ Die Wahrheit sei, dass Auktionen einfach den letzten Ausweg darstellen, wenn ein Mieter nicht mehr zahle. Dabei ginge es dann nur darum, die Einheit zu räumen und wenigstens einen kleinen Teil der entgangenen Miete zurückzufordern. „Wir verdienen damit kein Geld“, so DuBroc. „Wir bereiten den Raum für den nächsten zahlenden Kunden vor und lassen ihn von den Auktionsgewinnern für uns reinigen, anstatt dass uns noch zusätzliche Aufräumkosten entstehen.“ Die meisten Einheiten würden nur alltägliche Haushaltsgegenstände und Müll enthalten. Nur recht selten habe ein Bieter Glück bei der Öffnung des Abteils: „Fernsehen mag es spannend machen, aber für uns stellen Auktionen schwierige Situationen dar, die wir lieber ganz vermeiden möchten.“ Unser Bild zeigt laut DuBroc ein typisches Abteil bei der Zwangsversteigerung.

Hartmann International: „Neue Umzugswebsite online“

Hartmann International aus Paderborn hat seinen Onlineauftritt komplett überarbeitet: „In den letzten Monaten haben wir intensiv an einer neuen Webseite für unsere [Tochter] ‚Umzug und Projektlogistik‘ gearbeitet und diese erfolgreich gelauncht“, so die Mitteilung. Dank

eines „frischen Designs und optimierter Struktur“ sollen die unterschiedlichen Leistungsinfos schneller zu finden sein. Hartmann trennt seine Onlinepräsenzen: Die Spedition ist via hartmann-international.de zu finden, der Umzugsbereich auf umzug-hartmann.de.



Kurz notiert

Neometrik: Viertes Anwendertreffen

„Anwendertreffen & Friends“ heißt die inzwischen alle zwei Jahre abgehaltene Veranstaltung des Software-Spezialisten Neometrik. Die inzwischen vierte



Foto: Neometrik

Auflage dieser Reihe (Archivbild 2024) geht am 23. September ins hessische Offenbach. Tagungsort ist das Achat-Hotel, die Veranstaltung beginnt bereits mit einem Beisammensein mit Grillbuffet am Vorabend.

Möbelindustrie 2024: 7,4% Umsatzverlust

Die deutsche Möbelindustrie hat 2024 16,4 Milliarden Euro umgesetzt und damit 7,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Inland verbuchten die heimischen Möbelproduzenten mit einem Umsatz von knapp 11 Milliarden Euro ein Minus von 6,8 Prozent. Der Auslandsumsatz (Exportquote: 33 Prozent) sank um 8,6 Prozent auf 5,4 Milliarden Euro. Von den einzelnen Segmenten verzeichneten die Büro- und Ladenmöbelhersteller (minus vier Prozent) die geringsten Einbußen. In der Küchenmöbelindustrie ging der Umsatz um 6,5 Prozent zurück, bei den Matratzenherstellern um rund 5 Prozent. In der Polstermöbelindustrie kam es zu einem Minus von rund 8 Prozent. Das Segment der sonstigen Möbel (Wohn-, Ess- und Schlafzimmermöbel) und Möbelteile erlitt ein Minus von 11,2 Prozent.

„95% der Schweizer KMU nicht in die USA“

Der Schweizer Branchenverband Swissmechanic hat seine Mitglieder befragt, ob die US-Zölle sie dazu bewegen würden, ihren Produktionsstandort in die USA zu verlegen – nur fünf Prozent können sich dies überhaupt vorstellen. 2023 exportierte die Schweizer MEM-Industrie („Maschinen, Elektro und Metall“) weltweit Waren im Wert von etwa 70,5 Milliarden Schweizer Franken. 50 Prozent der Mitgliedsunternehmen von Swissmechanic exportieren direkt in die USA, jedoch in einem Umfang von ein bis 25 Prozent des Gesamtvolumens, je nach Betrieb. Für die Hälfte der befragten KMU-MEM sind in diesem Sinne die USA kein direkter Markt, und für die andere Hälfte ist die Bedeutung von marginal bis relevant und übersteigt einen Viertel des eigenen Umsatzes nicht.

Der Anteil der MEM-Exporte am gesamten Schweizer Außenhandel ist in den letzten 25 Jahren von 46,4 Prozent auf 26 Prozent gesunken. Ein Verlust des US-Marktes hätte schwerwiegende wirtschaftliche Konsequenzen und könnte auch Arbeitsplätze und die Innovationskraft in der Schweiz gefährden, so der Verband, der die Regierung der Eidgenossen zum Verhandeln mit Washington auffordert.

Mit 297 Milliarden US-Dollar war die Schweiz 2022 die siebtgrößte ausländische Investorin in den Vereinigten Staaten. 2023 importierte die Schweiz Waren im Wert von 29,7 Milliarden Franken aus den Vereinigten Staaten. Die Exporte beliefen sich auf 56,6 Milliarden Franken, was die USA zur wichtigsten Exportdestination für Waren aus der Schweiz macht.

In der Schweizer MEM-Industrie arbeiten über 300.000 Menschen, was laut dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten acht Prozent der Beschäftigten in der Schweiz entspricht. Zudem beschäftigt sie im Ausland mehr als 500.000 Personen. Swissmechanic vertritt 1.300 KMU-Betriebe.

Für die Selfstorage-Branche: Erstes Garagenpark-Symposium im September in Frankfurt

Garagenparks führen in Deutschland als Renditeobjekte und generell als Teil der Selfstoragebranche ein Schattendasein.* Erst rund 600 dieser Anlagen sollen hierzulande stehen – Fachleute wie Investoren sehen das als „stark unterentwickelt“ – dieses Zitat stammt von dem Portal Refire (refire-online.com), die sich auf die Berichterstattung über deutsche Immobilienfinanzierungen spezialisiert haben. Und genau dieser Onlineanbieter veranstaltet am 18. September in Frankfurt ein erstes Großevent zu „der aufstrebenden Anlageklasse Garagenparks“, so der O-Ton.

Die halbtägige Veranstaltung will Investoren, Projektentwickler, Vermögensverwalter und Dienstleister zusammenbringen, um die Entwicklung, das Skalierungspotenzial und die Betriebsmodelle dieser Branche zu erörtern. Zu den Themen auf der Tagesordnung gehören unter anderem aktuelle Markttrends und Expansionsprognosen, die Fallstudie eines führenden Betreibers

und Entwicklers und es soll um die Automatisierung, Digitalisierung und den Einsatz von KI im Garagenparkbetrieb gehen. Die Veranstaltung beginnt um 13.30 Uhr im Mercure Hotel Kaiserhof in der Frankfurter Innenstadt. Am Abend schließt sich ein Networking-Empfang mit den Referenten und weiteren Teilnehmern an. Mehrere Sponsoren unterstützen die Veranstaltung, der wichtigste Unterstützer ist „Hey Lager“ (s. a. S. 24 in dieser Ausgabe). Mehr Infos gibt unter office@refire-online.com, die Teilnahmegebühr ist noch offen.

***siehe der möbelspediteur 12.2024: „Eklatante Unterversorgung“: Marktanalyse Drive-up-Garagenparks)**



Ex-Movinga-„Retter“ Shift trennt sich auch vom trudelnden Paketdienstleister Yodel

Das britische Start-up Shift versucht sich offenbar gerne an gescheiterten Onlinern: Nachdem es 2023 ein Jahr lang versuchte, den deutschen

Umzugsdienstleister Movinga neu auszurichten, hatte es jetzt ein Jahr in den Paketdienstleister Yodel investiert – und trennt sich aktuell von dem Investment.

Projektumzugsspezialisten Convoi und UTS Abbink testen Exoskelette

Die auf Maschinen- und Projektumzüge spezialisierte Convoi beginnt zusammen mit seiner Tochter UTS-Betrieb Abbink aus Den Haag – auch die sind auf gewerbliche Umzüge spezialisiert – ein Pilotprojekt mit dem Exoskelett-Produzenten Exosustain aus Venlo. Aufseiten Convois begleiten gleich drei kaufmännische Mitarbeiter das Pilotprojekt. Im Fokus steht, wie sich die Exo-Unterstützung im gewerblichen Umzug verhält – dort kommen in der

Regel deutlich schwerere Gegenstände vor als im Privatumzug, allerdings findet dort auch mehr Technikunterstützung statt.



Foto: UTS Abbink



Fotos: DB Schenker/Michael Neuhaus

TÜV-Verband: „Hohe Nachfrage nach Lkw-Führerscheinen hält an“

Die Nachfrage nach Fahrerlaubnissen für Berufskraftfahrer der Klasse C für Lkw bleibt hoch: Laut TÜV-Verband sind 2024 bundesweit 119.945 theoretische Prüfungen für die C-Klassen (C1/C1E/C/CE) abgelegt worden. Das sei nur ein leichter Rückgang um etwa 2.200 Prüfungen (1,8 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr. Die Zahl der praktischen Prüfungen lag bei 119.040, was einem Rückgang von rund 2.000

Prüfungen (1,7 Prozent) entspricht. Der Langzeittrend ist allerdings positiv: Seit dem Jahr 2015 ist die Zahl der praktischen Prüfungen um 37 Prozent gestiegen. Auch die Nichtbestehensquoten in den Lkw-Klassen bleibe auf einem niedrigen Niveau: Sowohl in der theoretischen als auch in der praktischen Prüfung scheitern jeweils 15 Prozent. 2023 waren es in der Theorie 16 Prozent und in der Praxis 14 Prozent.

Die umzuege.de -Zahl des Monats

Mit umzuege.de betreiben wir als Brandeis Verlag und Medien eines der ältesten Informations- und Anbieterportale für den Umzugsmarkt. In unserer „Zahl des Monats“ werten wir unsere eigenen Statistiken mit Material der Jahre 2019 bis 2024 aus.

Diesen Monat schauen wir in unsere „Do it yourself“-Abteilung: Wir betreuen seit unserem Relaunch 2019 einen immens aufwendig gestalteten Blogbereich – wir sind tatsächlich stolz darauf, dass er nicht wie bei unseren meisten Mitbewerbern plump auf Google Keywords für eine bessere Onlineplatzierung in der Suche setzt, sondern auf echte Inhalte. Wir haben für unsere fachlichen Beiträge zum Packen und Beladen mit der Schulungssparte der DMG zusammenarbeiten und auf deren Schulungsmaterialien zurückgreifen können. Dort sind also fachlich sehr professionelle Beiträge versammelt. In diesem Bereich haben wir mit die höchsten Zugriffszahlen auf unsere Seite.

Mit diesem Profibereich für Privatleute wollen wir zwei Sachen erreichen: Zum einen erklären, wie das eigene Hab und Gut bei einem Umzug in Eigenregie heile am neuen Wohnort ankommt; aber auch vermitteln, welches Know-how in den Mitarbeitern in einem Umzugsfachbetrieb steckt. Und das lässt sich an den Zahlen auch ablesen: Kamen 2019 auf eine Anfrage aus dem DIY-Bereich nach einer Autovermietung oder studentischen Hilfsunterstützung „nur“ 3,5-mal so viele Anfragen nach einem professionellen Umzugsdienstleister, so wurde das über die Jahre immer mehr. 2021 kamen auf eine Anfrage zur DIY-Hilfe bereits neunmal so viele Profi-Anfragen, die höchste Quote hatten wir 2024 erreicht. Im letzten Jahr hatten wir knapp 20-mal so viele Anfragen nach einem Umzugsdienstleister wie nach Privatunterstützung, egal in welcher Form. Diese „20“ ist daher „unsere Zahl des Monats“.

20

Kurz notiert

Hertling HH: „Höchster Rahmenvertrag ever“

Hertling Hamburg, 1945 gegründet, hat laut Prokurist Marc-Oliver Hertling „den größten Rahmenvertrag in der Firmengeschichte“ gewinnen können. Bei dem neuen Partner, für den man seit April zuständig sei, handele es sich „um einen namhaften Flugzeughersteller mit allen vier norddeutschen Standorten“. Der Name wird nicht genannt, jedoch produziert nur ein Luftfahrtriester



Foto: Hertling

mit diesen Kenndaten: Airbus hat Werke in Hamburg, Bremen, Stade und Buxtehude. Hertling unterstützt seinen Neukunden im Work Place Team mit Architekten, Planern, Bauzeichnern, dem Lagermanagement und den eigenen Logistikteams. Unser Foto ist ein Archivbild.

Move Alliance: Beste Verkäufer 2024

Im Rahmen seiner diesjährigen „Disponenten- & Verkäufertagung“ hat die Move Alliance die 15 besten Mitarbeiter des Jahres 2024 aus den Reihen der Confern und Euromovers gekürt. Der Beste war demnach Oliver Borchert von Krügel Hamburg, auf Platz 2 landete Axel Schneider von Donath Germering und auf der drei Lennart Reh von, Tischendorf Kiel – alle sind in Betrieben der Confern aktiv. Der erste Top-Euromover findet sich erst auf Platz fünf, Dietmar Baginski von Walter Bötticher Oldenburg.



KI im Umzug Technik zieht ein

Es wird Zeit, dem Thema „Künstliche Intelligenz im Umzug“ bei uns im Blatt ein Update zu spendieren – zu viel hat sich die letzte Zeit getan, zu oft fällt das Stichwort „KI“ in allen möglichen und unmöglichen Zusammenhängen. In dieser Ausgabe gibt es den ersten großen Teil, ein zweiter, kleinerer folgt nächsten Monat.

Wer hat sie heute nicht? „Der digitale Umzugsassistent arbeitet mithilfe von künstlicher Intelligenz und erstellt für Sie Ihre persönliche Möbelliste durch Bilderkennung“, heißt es etwa bei Onliner Movinga, der aktuell durch die Schweizer Moveagain weiterläuft. Und auch der hierzulande noch eher unbekannt Anbieter Moovick (moovick.com) schraubt an diversen Werkzeugen, die den Umzug auf die selbstlernende Ebene bringen wollen: „KI-Tools verbessern die Genauigkeit von Kostenprognosen Schritt für Schritt“, heißt es dort. „Faktoren wie verspätete Transporte oder höhere Arbeitskosten können vermieden werden. All dies lässt sich mit guten KI-Ressourcen für genaue Kostenprognosen vermeiden, denn KI-Tools helfen, auf Echtzeitdaten zuzugreifen und Schätzungen dynamisch anzupassen.“ Das deutsche Moovick ist jedoch nicht Teil dieser Strecke, diesen Anbieter haben wir uns für den nächsten Monat vorgesehen – zu viele aktuelle Themen führen dazu, dass wir einen Teil dieses KI-Spezials in der kommenden Ausgabe nachlegen müssen.

Wer in dieser Ausgabe an Bord ist, das ist der Tech-Spezialist Lars Kroll von der Stuttgarter Agentur So.Real – nur ein sehr kleiner Teil der Branche kennt ihn aktuell, denn er war im Oktober 2024 Teil der VSL-Spartenversammlung „Wie KI beim Umzug hilft“ und stellte einige interessante Fakten den rund 20 anwesenden Möblern vor. Wir haben ihn um ein Update und einen Gastbeitrag für alle unsere Leser gebeten (Seite 16).

Die Wundersoftware Yembo.ai kennen inzwischen einige in der Branche – wir hatten mehrfach über die automatische Bilderkennungssoftware berichtet. Obwohl der Umzug weltweit nur eine der kleinsten Nischen in der Logistik darstellt, hat der Yembo-Erfolg vor allem im großen englischsprachigen Raum Nachahmer, Nachfahren und Trittbrettfahrer auf den Plan gerufen, die wie das große Vorbild gleichermaßen Ruhm und Provisionen abzugreifen. Ein Marktüberblick der anderen Art (Seite 18).

Ein gar nicht ungewöhnliches Bündnis in Sachen KI gibt es von der deutschen First Mover Group zu vermelden: Sie arbeitet künftig mit Spaceti aus Prag zusammen. Was dahinter steckt und wie das Bürorumzüge und -neumöblierungen verändern soll, steht auf Seite 20.

Der letzte Beitrag geht zu Movingstar.de – zweimal hatten wir bereits die KI-Lösung „Moviyolo“ von Neometrik vorgestellt, die dafür sorgt, dass Einrichtungsgegenstände automatisch erkannt und in eine UGL gegossen werden (s. u.). Folglich wird es mehr als Zeit, endlich nach Bad Honnef zu gucken, wo auch seit Jahren an einer Automatisierung getüfelt wird: Prokurist und Vertriebsleiter Martin Dickau gibt einige Einblicke und Ausblicke (Seite 21).

Marc Weinard

Moovick

2.jpg

Einstellungen

Beschreibung

YOLO

- 200% in: Fernseher, Möbel
- 90% in: Couchsofa
- 100% in: Tisch
- 100% in: Tischlampe
- 100% in: Schreibtischstuhl

Ab KI Gegenstände klassifiziert werden

Das Bild zeigt eine KI-generierte Darstellung eines Innenraums, in dem verschiedene Objekte durch farbige Rahmen und Linien markiert sind. Rechts daneben ist eine Liste der erkannten Objekte mit ihren Klassifizierungswerten (YOLO) zu sehen. Die Objekte sind: 200% in: Fernseher, Möbel; 90% in: Couchsofa; 100% in: Tisch; 100% in: Tischlampe; 100% in: Schreibtischstuhl. Darunter befindet sich ein Textblock mit dem Titel 'Ab KI Gegenstände klassifiziert werden', der die Funktionsweise der KI-Software beschreibt.

Erkennbar der richtige Weg
Movineos neue Objekterkennung

Setzt diese KI die 100-prozentige Objekterkennung des Möbels in die automatische Erkennung von Umzügen. In Deutschland erreicht sich seit einiger Zeit auch Bewegung an einer Ausreise – ein Beitrag zum technologischen Fortschritt.

„Selbstlernen? Nein, das wäre fatal.“
Das Ziel von Movineos ist es, die Erkennung von Objekten zu verbessern. Die KI wird durch das Selbsterlernen verbessert, was die Genauigkeit der Erkennung erhöht. Die KI wird durch das Selbsterlernen verbessert, was die Genauigkeit der Erkennung erhöht.

Ab KI Gegenstände klassifiziert werden
Das Bild zeigt eine KI-generierte Darstellung eines Innenraums, in dem verschiedene Objekte durch farbige Rahmen und Linien markiert sind. Rechts daneben ist eine Liste der erkannten Objekte mit ihren Klassifizierungswerten (YOLO) zu sehen. Die Objekte sind: 200% in: Fernseher, Möbel; 90% in: Couchsofa; 100% in: Tisch; 100% in: Tischlampe; 100% in: Schreibtischstuhl. Darunter befindet sich ein Textblock mit dem Titel 'Ab KI Gegenstände klassifiziert werden', der die Funktionsweise der KI-Software beschreibt.

Das Ziel von Movineos
Das Ziel von Movineos ist es, die Erkennung von Objekten zu verbessern. Die KI wird durch das Selbsterlernen verbessert, was die Genauigkeit der Erkennung erhöht. Die KI wird durch das Selbsterlernen verbessert, was die Genauigkeit der Erkennung erhöht.

„Selbstlernen? Nein, das wäre fatal.“
Das Ziel von Movineos ist es, die Erkennung von Objekten zu verbessern. Die KI wird durch das Selbsterlernen verbessert, was die Genauigkeit der Erkennung erhöht. Die KI wird durch das Selbsterlernen verbessert, was die Genauigkeit der Erkennung erhöht.

Ab KI Gegenstände klassifiziert werden
Das Bild zeigt eine KI-generierte Darstellung eines Innenraums, in dem verschiedene Objekte durch farbige Rahmen und Linien markiert sind. Rechts daneben ist eine Liste der erkannten Objekte mit ihren Klassifizierungswerten (YOLO) zu sehen. Die Objekte sind: 200% in: Fernseher, Möbel; 90% in: Couchsofa; 100% in: Tisch; 100% in: Tischlampe; 100% in: Schreibtischstuhl. Darunter befindet sich ein Textblock mit dem Titel 'Ab KI Gegenstände klassifiziert werden', der die Funktionsweise der KI-Software beschreibt.

Fotos (Z): Google Gemini, KI generiert

So optimiert KI Umzugsprozesse

Künstliche Intelligenz revolutioniert auch die Umzugslogistik. In jedem Prozessschritt eines Umzugs kann KI Abläufe effizienter machen, die Markensichtbarkeit erhöhen, Kosten senken und die Kommunikation verbessern. Ein Gastbeitrag von Lars Kroll von So.Real*.



Fotos (2): Google Gemini, KI-generiert

Dieser Artikel gibt einen inspirierenden Überblick mit konkreten Beispielen und Tipps für den KI-Einsatz. So können Sie KI in den verschiedenen Prozessschritten im Umzugsgeschäft von Markensichtbarkeit über

Über den Autor Lars Kroll

Lars Kroll ist Geschäftsführer der So.Real GmbH, die Unternehmen und Verbände bei der digitalen Transformation berät, Umsetzungen begleitet und befähigt. Mit über 15 Jahren Erfahrung im Social-Media- und Online-Marketing sowie intensiver Nutzung von Künstlicher Intelligenz verhilft er Unternehmen zu mehr Sichtbarkeit, Umsatz und qualifiziertem Personal. Weitere Informationen unter so-real.de sowie Wissenswertes über die KI-Verordnung auf: so-real.de/ki. Folgen Sie gerne ihm und seinem wöchentlichen Newsletter bei LinkedIn: [linkedin.com/in/larskroll](https://www.linkedin.com/in/larskroll)

Routenoptimierung bis hin zu Abschluss und Nachbereitung einsetzen. Bevor wir starten: „Wenn Sie sich mit dem Thema künstliche Intelligenz beschäftigen, sollten Sie vorab Ihre Prozesse prüfen. Ansonsten wir aus einem schlechten digitalen Prozess einfach nur ein schlechter KI-Prozess.“

Markensichtbarkeit durch KI steigern

KI-Tools können das Marketing erleichtern: Sie generieren auf Knopfdruck zielgruppenrelevante Texte für Website, Blog oder Social Media und analysieren Daten, um Kampagnen zu optimieren. So lässt sich regelmäßig relevanter Content veröffentlichen, der die Markensichtbarkeit in Suchmaschinen und sozialen Netzwerken erhöht. Auch Bilder oder Videos können per KI erstellt

werden. Wichtig: Unternehmen sollten dabei aber auf Urheberrechte achten.

KI in der Kundenakquise

Chatbots auf der Website beantworten rund um die Uhr Fragen von Interessenten und sammeln erste Kontaktdaten. Und dies besser als Datenbank-basierende Chatbots. So fühlen sich Kunden auch außerhalb der Geschäftszeiten betreut. KI in Online-Werbeplattformen optimiert Kampagnen automatisch und spielt Anzeigen gezielt an passende Zielgruppen aus. Insgesamt werden Vertriebsprozesse effizienter, da KI hilft, vielversprechende Leads zu identifizieren und schnell zu reagieren.

Auftragsbearbeitung und Angebotskalkulation

Nach der Akquise kann KI bei der Auftragsbearbeitung unterstützen. KI-Systeme erstellen auf Basis weniger Angaben in Sekunden ein präzises Umzugsangebot, indem sie auf Erfahrungswerte zurückgreifen. Aufgaben, die manuell oft Stunden dauern. Auch das Bearbeiten von Auftragsdokumenten (Verträge, Inventarlisten) gelingt durch automatisierte Texterkennung schneller und fehlerärmer, sodass Mitarbeiter mehr Zeit für den persönlichen Kundenkontakt haben.

*Eigene Schreibweise: SO.real GmbH



Foto: Kroll/SoReal



Routenoptimierung mit KI

Auch bei der Routenplanung spielt KI ihre Stärken aus. KI-gestützte Systeme berechnen die effizienteste Strecke unter Berücksichtigung von Verkehr, Wetter und Risiken. Staus werden automatisch umfahren, und Fahrer erhalten stets die sicherste Route zum Ziel. Das spart Zeit und Treibstoff und erhöht die Zuverlässigkeit.

KI-gestützte Kommunikation

KI erleichtert die Kommunikation mit Kunden und Mitarbeitern. KI-Chatbots beantworten Anfragen sofort und konsistent, was die Erreichbarkeit enorm verbessert. Automatisierte Systeme können proaktiv Updates an Kunden senden (zum Beispiel: „Ihr Umzugsteam trifft in 30 Min. ein“), damit alle stets auf dem Laufenden sind. Insgesamt reduzieren solche Lösungen Missverständnisse und erhöhen die Kundenzufriedenheit.

KI in Projektplanung und Ressourcenmanagement

KI kann die Projektplanung wesentlich verbessern. Sie prognostiziert anhand von Daten den Ressourcenbedarf. Damit stehen genügend Fahrzeuge

und Personal bereit, ohne Leerlaufzeiten. Zugleich erkennt sie Engpässe oder Stoßzeiten frühzeitig und ermöglicht ein rechtzeitiges Umplanen. Insgesamt entstehen realistischere Zeitpläne und reibungslosere Abläufe.

Abschluss und Nachbereitung

Auch beim Abschluss eines Projekts schafft Künstliche Intelligenz Mehrwerte. Beispielsweise können automatisch Feedbackbefragungen ausgewertet werden. Die KI erkennt, wo Kunden Lob oder Kritik äußern, und macht häufige Themen sichtbar. Zudem lassen sich Abschlussberichte oder Rechnungen aus den Projektdaten erstellen, was Zeit spart und Fehler minimiert. Durchleuchten Sie Ihre bestehenden Tools auf Erweiterungsmöglichkeiten von KI-Funktionen und Lernmaterialien. Das macht es Ihrem Datenschützer einfacher. Beachten Sie zudem bei dem Tool-Einsatz auf die nachfolgenden rechtlichen Aspekte im Rahmen der europaweiten KI-Verordnung (seit 2.2.2025 in Kraft).

Rechtliche Aspekte: Datenschutz, Urheberrecht und KI-Verordnung

Datenschutz: Der Einsatz von KI muss DSGVO-konform erfolgen. Nutzen Sie bevorzugt Anbieter, die Daten sicher in der EU verarbeiten. Bei Telecoms BusinessGPT bleiben Eingaben in einer europäischen Cloud. Vermeiden Sie, sensible Kundendaten ungeschützt in externe KI-Dienste zu geben.

Urheberrecht: KI-generierte Inhalte sind rechtlich oft nicht schutzfähig und können von Dritten frei genutzt werden. Zudem besteht die Gefahr, dass KI-Outputs geschütztes Material enthalten. Prüfen Sie daher solche Inhalte vor Veröffentlichung und kennzeichnen Sie KI-Werke, um für Transparenz zu sorgen.

KI-Verordnung: Ab 2025 gilt voraussichtlich der EU AI Act mit neuen Regeln für KI-Systeme. Je nach Risikostufe werden Transparenzpflichten oder Auflagen verlangt – etwa müssen Nutzer informiert werden, wenn sie mit einer KI interagieren. Verfolgen Sie die regulatorischen Entwicklungen und bilden Sie sich und Ihr Team fort (etwa via Crashkurs „KI-Verordnung“ von SO.real (so-real.de/ki), um vorbereitet zu sein.

Fazit: KI bietet enormes Potenzial für die Umzugsbranche. Wer bereits jetzt sinnvolle KI-Lösungen einführt, verschafft seinem Unternehmen einen Vorsprung und bietet Kunden einen moderneren, effizienteren Service. Weitere vertiefende Materialien zum Thema KI in der Logistik finden Sie beim Fraunhofer Institut.

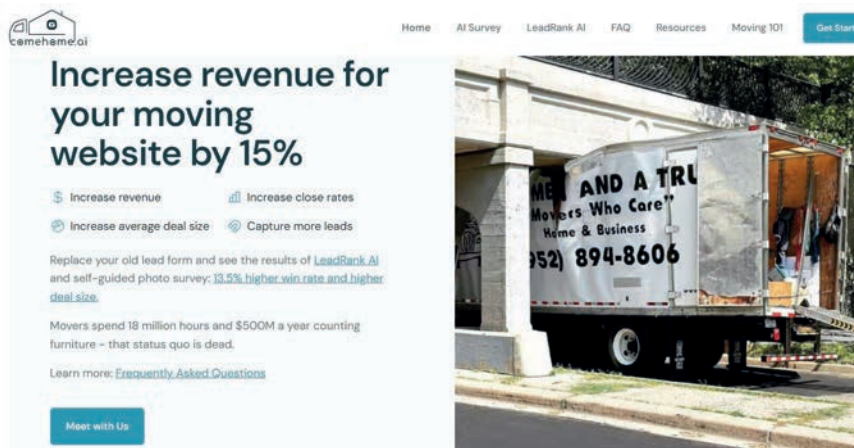
Lars Kroll

Quick Wins: Sofort umsetzbare KI-Tipps

- Arbeit mit der KI: Seien Sie bei den Befehlen so konkret wie möglich und halten Sie sich an folgendes Rezept für einen guten Prompt: Rolle (die KI ist Experte XY) + Kontext (Worum geht es?) + Ziel (Was soll der Text etc. leisten?) + Zielgruppe (Wer soll angesprochen werden?) + Formatierung (Sachlich, per Sie, Zeichenzahl etc.).
- Website-Chatbot einrichten: Ein einfacher FAQ-Chatbot beantwortet häufige Fragen rund um die Uhr und entlastet Ihr Team. Achten Sie auf DSGVO-konforme Tools aus der EU.
- KI-Tools gezielt nutzen: Übersetzungstools wie DeepL helfen bei fremdsprachigen Anfragen; Sprachassistenten ermöglichen Notizen oder Checklisten per Sprache aufzunehmen.
- Routenplanung optimieren: Planen Sie Touren mit Hilfe von Verkehrsvorhersagen (z. B. in Kombination mit der API von Google Maps und KI).
- Content-Erstellung vereinfachen: Nutzen Sie KI-Schreibassistenten (etwa Text-KI wie Microsoft CoPilot) für schnelle Entwürfe von Marketingtexten oder Posts, die Sie dann nur noch verfeinern.
- Systeme verknüpfen: Sogenannte KI-Agenten sind die nächste Stufe. Verknüpfen Sie mehrere Systeme miteinander. Beispielsweise mit Microsoft Power Automate.

KI-Lösungen im Umzug: „Anbieter konkurrieren um Sie“

US-Anbieter Yembo.ai rauschte mit seiner automatischen Erkennung von Umzugsgut wie mit einer Sense durch die Branche. Der Erfolg dieser Lösung zog viele Nachahmer auf den Plan und schloss einige Lücken im KI-Angebot. Manche blenden jedoch nur.



Come Home AI

US-Anbieter Come Home AI (comehome.ai) präsentiert zwei Zahlen, die recht atemberaubend sind – zeitgleich nennt er aber keine Quelle für diese beiden Gigantismen: „Umzugsunternehmen verbringen 18 Millionen Stunden und geben jährlich 500 Millionen Dollar für das Zählen und Auflisten von Möbelstücken aus“, heißt es dort. Wow.

Come Home AI ist eine softwarebetriebene Lösung, die Einrichtungsgegenstände auf hochgeladenen Fotos erkennt und darauf basierend Volumen und Gewicht für den anstehenden Umzug schätzt. Das Programm richtet sich gleichermaßen an Umzugsfirmen wie auch Endkunden, die mit dieser KI-Lösung ihren Verwaltungsaufwand reduzieren und die Zahl der Vor-Ort-Besuche durch einen Akquisiteur deutlich absenken wollen. Come Home AI verspricht, dass Firmen, welche diese Softwarelösung nutzen, eine um 13,5 Prozent höhere Abschlussquote respektive einen um diese Prozentzahl höheren Umsatz im Vergleich zur klassischen Aufnahme einfahren. Come Home AI wird auf der Website der Unternehmen eingebunden, unterstützt aktuelle Features wie die Google-Autovervollständigung und gibt eingegebene Daten in Echtzeit an die Spedition weiter – drei Prozent aller Umzugskunden sollen am Ende vergessen, auf „Senden“ zu drücken. So kämen trotzdem alle bislang eingegebenen Daten an. Dennoch sei das eigene System nicht fehlerfrei, was die Berechnung angeht: „Obwohl unsere KI-Inventur eine Genauigkeit von über 85 Prozent aufweist, vergessen Bewohner oft, Gegenstände zu fotografieren oder fotografieren diese doppelt“, so die Info. „Ihre Vertriebsmitarbeiter müssen ihre Kunden daher weiterhin mit aktiven Fragen ansprechen, um die Umfrage abzuschließen.“ Angeblich, auch das sind zwei weitere Zahlen, die „basierend auf einer Umfrage“ seien, soll sich bereits jeder vierte Umzugskunde (25 Prozent) alleine auf ein Webtool verlassen, um seinen Umzug mit einem Profi zu organisieren; 69 Prozent gaben an, dass so ein online implementiertes Tool sie grundsätzlich beeinflussen würde, dieses Unternehmen zu buchen. Laut Come Home AI „werden selbstgeführte Umzugsanfragen in drei bis vier Jahren zur Normalität gehören“. Come Home AI ist auch ein Direktvermittler von Leads.

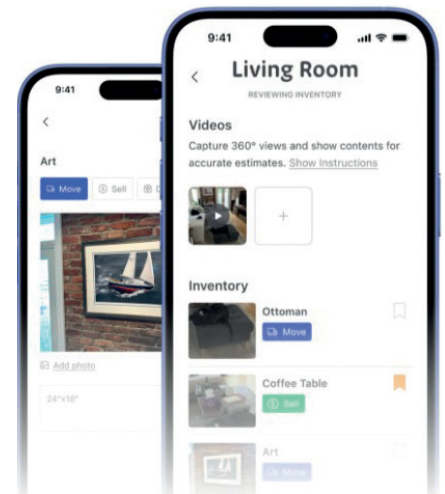
Move AI

„Ihr Umzug, Ihr Preis: Lassen Sie Umzugsunternehmen um Sie konkurrieren“: Mit diesem Claim – dabei handelt es sich um die übersetzte Version – buhlt Move AI (moveai.com) um Endkunden. Die Software richtet sich explizit an Umziehende und nicht Speditionen. Move AI bietet eine automatische Umzugsgutererkennung per Handy-Kamera, anschließend kommt „Maddie“ ins Spiel: Hinter diesem freundlichen Namen verbirgt sich die hauseigene „KI-gestützte Umzugsassistentin“ – die macht allerdings nur eins, sie holt Angebote von Umzugsunternehmen ein. Kurz: Ein Chatbot wurde mit der Datenbank in Sachen Leadgeneration mit externen Umzugsfirmen gekreuzt.

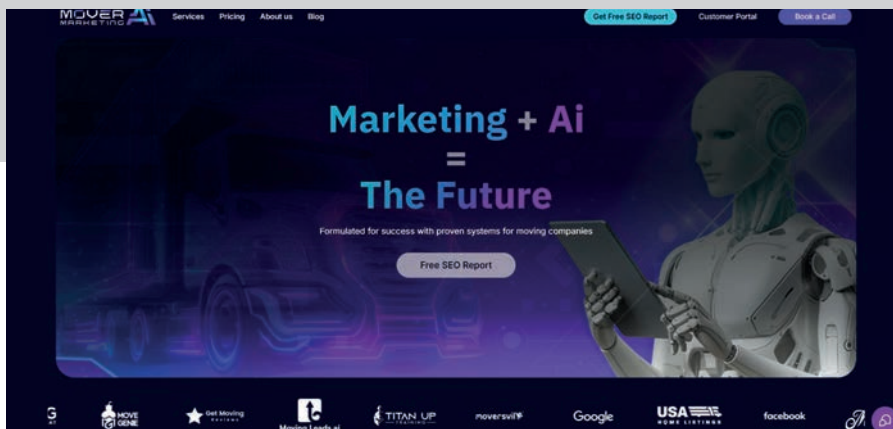
Für Kunden ist der Service kostenfrei, Umzugsfirmen werden mit einer fixen Summe zur Kasse gebeten: Eine Provision in Höhe von zehn Prozent des gesamten Umzugspreises wird automatisch abgezogen - der Dienst profitiert folglich auch von Zubehörverkauf oder Einlagerungen.

Wer einen menschlichen Experten aufseiten Move AI zusätzlich haben will, wird mit 499 US-Dollar zur Kasse gebeten.

Move AI ist aktuell in 50 US-Bundesstaaten aktiv.



Screens: Anbieter



Mover Marketing AI

Mit aller Gewalt will Mover Marketing AI (movermarketing.ai) zeigen, wie weit seine eigene KI-Lösung schon in der Zukunft lebt – auch wenn das Aufmacherbild auf der Website eher lächerlich wirkt, denn warum sollte ein humanoider Roboter händisch noch etwas ins Tablet eingeben? Mover Marketing ist die Dachmarke mit einigen Ablegern, etwa Moving Leads AI (s.u.). KI-unterstützt soll der Außenauftritt von Umzugsspediteuren ausgebaut werden, zudem verspricht der US-Anbieter „revolutionäre Marketingstrategien“. Aus was genau diese Unterstützung einer etwaigen künstlichen Intelligenz bestehen soll, wird nicht ersichtlich.

Moving Leads AI

Es ist wahrscheinlich der Traum eines jeden Umzugsunternehmens im Privatmarkt: „Erreichen Sie Kunden, bevor sie nach Umzugsunternehmen suchen und hören Sie auf kalten und überverkauften Umzugs-Leads hinterherzujagen. Werden Sie Marktführer und erreichen Sie Ihre Kunden, bevor die Konkurrenz überhaupt von ihrer Existenz weiß.“ Diese laute Attacke kommt von Moving Leads AI (movingleads.ai). Dabei handelt es sich, wie es der Name vermuten lässt, um eine Marketingagentur, die auf diverse Webtools setzt, um Onlinewerbung von Umzugsspediteuren dort zu platzieren, wo sie den Kunden möglichst früh in seinem Entscheidungsprozess abholen können. Dieser Weg, der KI-unterstützt eingeschlagen wird, versteht sich als Gegenprogramm zu den preisintensiven Buchungen zum Thema Umzug bei Google Ads. Aufgebohrt wird das System durch E-Mail- und andere Methoden des Direkt-Marketings, etwa via Messengermitteilungen. Was bleibt? Die Methoden von Moving Leads AI sind bestimmt nicht DSGVO-konform.



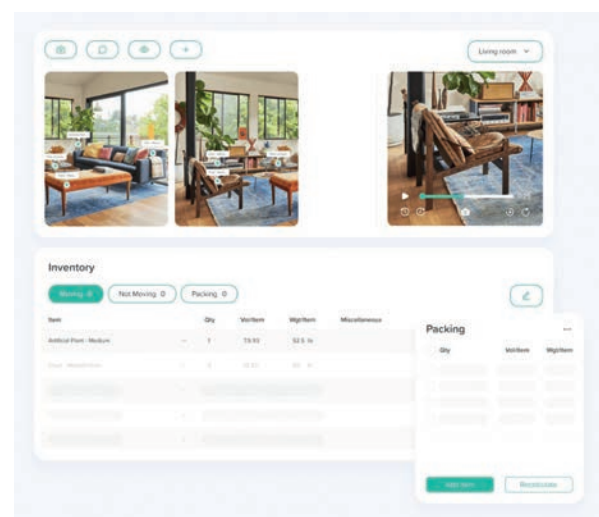
Deutsche Spieler: Neometrik & Movingstar.de

Seit Jahren arbeiten die beiden deutschen Branchenspezialisten Movingstar.de und Neometrik an eigenen Lösungen zur automatisierten Erkennung von Umzugsgut durch eine KI-Lösung. Neometriks „Moviolo“ stellten wir erstmals in **der möbelspediteur 12.2022** vor, den aktuellen Entwicklungsstand bei Movingstar.de gibt's auf Seite 19 in dieser Ausgabe.

AI Virtual Move Assistant

Von Network Leads (network-leads.com) kommt ein klassischer KI-Assistent, wie man ihn inzwischen von mehreren Anbietern kennt: Der Umzugskunde lädt Fotos seiner Wohnung hoch, Kollege KI erkennt die Möbel und Einrichtungsgegenstände (Bild u.) und erstellt ohne menschlichen Zugriff die UGL.

Der zweite Teil des KI-Assistenten ist intelligenter Helfer für das Erstellen von E-Mails.



Ähnlich wie bei ChatGPT kann man dem Programm kurze Befehle geben, so entstehen sprachlich wie inhaltlich sauber formulierte Nachrichten für die Kommunikation mit Kunden. Die Oberflächen des Programms schauen klar strukturiert und modern aus.

Branchen-Innovator Yembo AI

Über Yembo AI berichteten wir mehrmals, zuerst in **der möbelspediteur 08.2020**. In Deutschland trifft man auf die marktbeherrschende KI-Lösung unter anderem bei der Confern und Eurovan. Yembo ist in seiner Entwicklung den anderen Marktteilnehmern um Jahre voraus und entwickelt seine Software kontinuierlich weiter. Das führt inzwischen dazu, dass die Softwaremacher versprechen: „Reduzieren Sie menschliche Fehler und verbessern Sie die Inventarerfassung um bis zu 50 Prozent.“ Kollege KI ist demnach



also bereits schlauer als der erfahrene Akquisiteur. Yembo kann vom Kunden direkt eingesetzt werden, lässt sich aber auch von einem nicht so erfahrenen Umzugsberater vor Ort einsetzen. Eine Rundumlösung.

KI-Bündnis für Büroumzüge First Mover Group und Spaceti

Die Ankündigung lässt aufhorchen: Die KI-gestützte Plattform für Arbeitsplatznutzung und -analyse Spaceti und die First Mover Group Deutschland schließen eine Partnerschaft. Das Ziel: Büro- und Arbeitsplatzlösungen auf dem deutschen Markt intelligenter machen.



Foto: FMGG

Haben gut lachen: Die FMGG-Delegation unter Leitung von CEO Martin Grønberg Myrold (g. l.) besuchte Spaceti in deren Prager Büro.

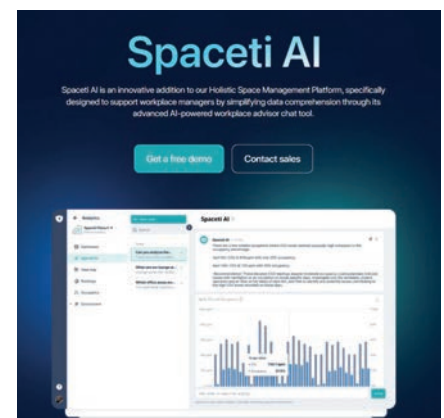
Die First Mover Group Deutschland ist einer der großen Spieler in dem Markt, in dem sich etwa auch die Relogg-Gemeinschaft tummelt: FMGG ist auf Büroumzüge und Projekte zur Umgestaltung von Arbeitsplätzen auf dem deutschen Markt spezialisiert. Martin Grønberg Myrold ist von Tag 1 geschäftsführender Gesellschafter der deutschen Dependence – die Muttergesellschaft ist in Schweden aktiv. Seit 2020 ist FMGG auf dem deutschen Markt aktiv, ihren Hauptsitz hat sie in Krefeld. Spaceti wiederum ist eine KI-gestützte Plattform für Arbeitsplatznutzung und -analyse und auf dem deutschen Markt bislang kaum bekannt oder vertreten.

Durch die neue Partnerschaft wollen Spaceti und First Mover Unternehmen auf dem deutschen Markt „mit innovativen, KI-gestützten Arbeitsplatzlösungen ausstatten, die das Arbeitsplatzmanagement und Umzugsprozesse nahtloser, datengestützter und effektiver machen“.

Für Grønberg Myrold sind die KI-Tools von Spaceti „die führende Lösung für die Bereitstellung von Arbeitsplatzdaten, um bessere Entscheidungsprozesse bei der Umgestaltung von Arbeitsplätzen zu schaffen und Organisationen auf einen Umzug vorzubereiten.“ Zu den weiteren Stärken von Spaceti zählen deren Arbeitsplatzanalysen und die Unterstützung von Firmen, intelligentere Entscheidungen bei der Umgestaltung von Arbeitsplätzen oder der Planung von Umzügen zu treffen: „Deren KI-basierte Lösung wird in Kombination mit einer hochmodernen Büromanagement- und Buchungslösung unseren Kunden und Partnern große Vorteile bieten“, ist der CEO überzeugt. Dazu zählt etwa, dass Unternehmen bei Umzug und Neumöblierung künftig „präzise, umsetzbare Ratschläge zur Optimierung der Raumnutzung, zur Steuerung der Mitarbeiterzufriedenheit und zur Verbesserung der Umweltbedingungen“ erhalten sollen. Mehr Details gibt's auf firstmovergroup.de/daten-analyse.

Das KI-Portfolio von Spaceti

Spaceti gibt es seit 2016 und bietet eine SaaS- basierte Plattform („Software as a Service“). Seinen Firmensitz hat das Unternehmen seit seiner Gründung im tschechischen Prag. Mit Beginn der pandemiebedingten Einschränkungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Frühjahr 2020 erfolgte ein Boost für das Start-up. 2022 konnte ein erstes Büro in Übersee eröffnet werden - seither ist man auch in den USA aktiv. Neben Prag ist Spaceti mit eigenen Büros im niederländischen Den Haag sowie im britischen London vertreten. Die Kunden sollen heute aus über 40 Ländern kommen, darunter auch aus Südamerika und dem pazifisch-asiatischen Raum. Neben dem Hauptprodukt, der „Spaceti AI“, welche Echtzeit-Einblicke, Empfehlungen und intelligente Automatisierungen für das „optimierte, vernetzte und intelligente Arbeitsplatzmanagement“ bieten soll, stehen vor allem die beiden Applösungen „Workplace Experience“ und „Room Booking Tablet“ im Fokus der kontinuierlichen Entwicklung.



KI der 2. Generation

Dickau: „Erstaunlich genaue Analyse“

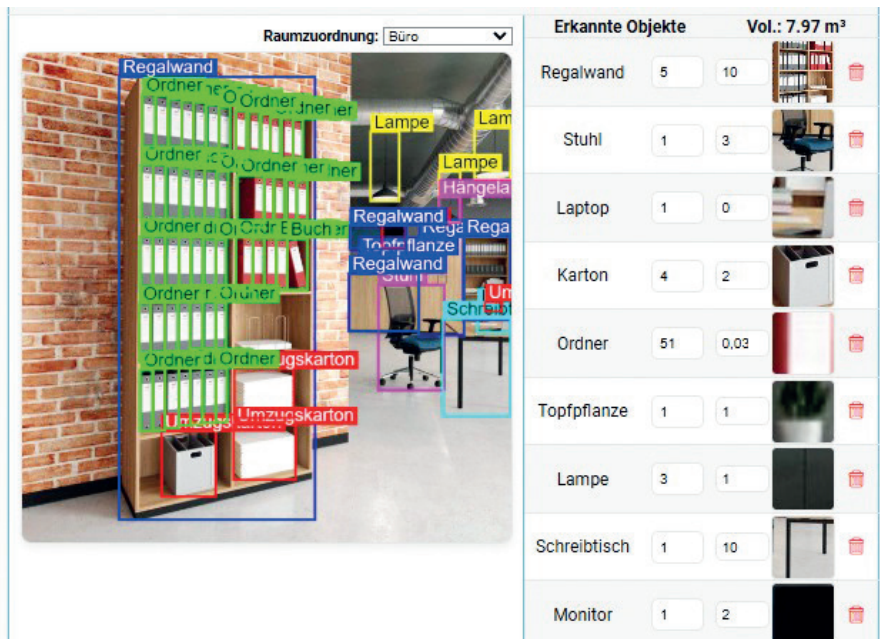
„Seit vielen Jahren befassen wir uns schon mit dem Thema KI, welches sicherlich ein Highlight in unserer Software darstellt“, sagt Movingstar.de-Prokurist Martin Dickau. Er hat jetzt Infos über die zweite Version seiner Software preisgegeben.

Die nordeutschen Möbeler waren die ersten Ende Februar, die bei ihrem traditionellen Wintertreffen in Walsrode das große Update vorgestellt bekamen. Vertreten wurde der Branchensoftware-Spezialist Movingstar.de durch seinen Prokuristen Martin Dickau: „Das Thema KI ist ganz spannend und aktuell und mit der neuen zweiten Version wird die Angebotserstellung nochmals deutlich vereinfacht.“

„Angebotserstellung in 30 bis 50 Sekunden“

„Unsere KI verarbeitet komplette Kundenanfragen inklusive Anhängen“, so Vertriebsleiter Dickau. „Einfach per ‚Drag-and-Drop‘ eine E-Mail in die Movingstar-App ziehen – und innerhalb weniger Sekunden entsteht eine

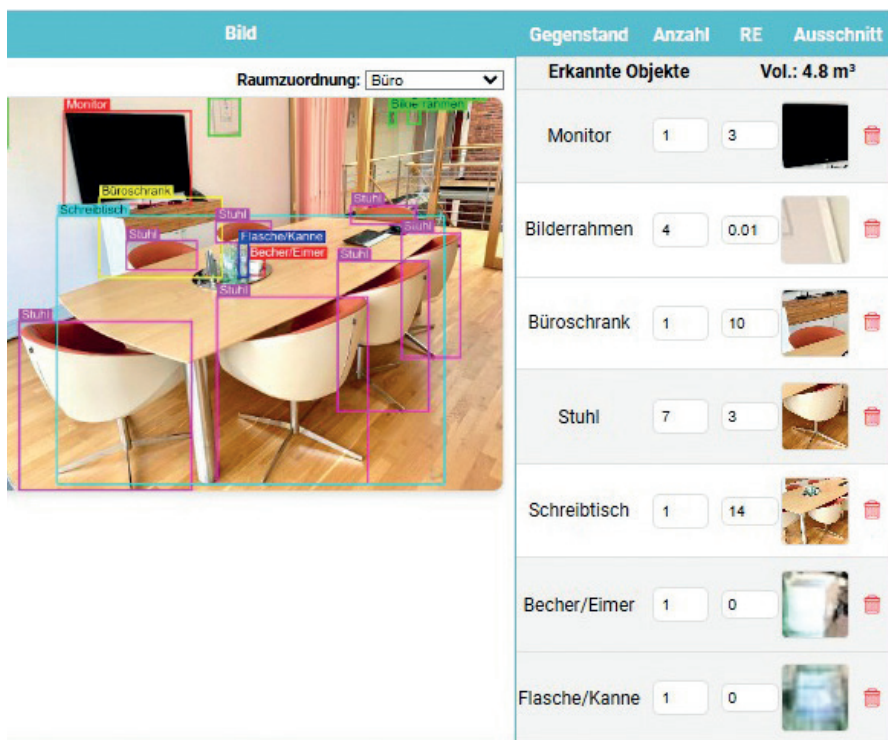
Screens: Movingstar.de



Raumzuordnung: Büro

Erkannte Objekte	Vol.: 7.97 m ³	
Regalwand	5	10
Stuhl	1	3
Laptop	1	0
Karton	4	2
Ordner	51	0,03
Topfpflanze	1	1
Lampe	3	1
Schreibtisch	1	10
Monitor	1	2

Hoher Erkennungsgrad: Gezählt werden Regale und auch darin stehende Ordner.



Bild

Raumzuordnung: Büro

Gegenstand	Anzahl	RE	Ausschnitt
Erkannte Objekte	Vol.: 4.8 m ³		
Monitor	1	3	
Bilderrahmen	4	0,01	
Büroschrank	1	10	
Stuhl	7	3	
Schreibtisch	1	14	
Becher/Eimer	1	0	
Flasche/Kanne	1	0	

strukturierte Umzugsgutliste mit Volumenermittlung.“ Die Fotos daraus würden „erstaunlich genau analysiert und für die Umzugsgutliste inklusive Volumenermittlung gekennzeichnet und gleichzeitig werden alle relevanten Angebotsfelder automatisch befüllt.“ Das Ergebnis sei „ein Angebot mit Umzugsgutliste in nur 30 bis 50 Sekunden“, so Dickau.

Zudem wird der Text aus der E-Mail für das Angebot extrahiert und die notwendigen Felder befüllt. Das Resultat ist ein vorbereitetes Angebot samt Umzugsvolumen und fertiger Umzugsgutliste.

Farblich hinterlegt und jede Zeile editierbar:
Die Optik der neuen Movingstar-Erkennung.

Die Garagenparker kommen „Hey Lager“ baut nach US-Vorbild

In der möbelspediteur 12.2024 hatten wir einen Gastbeitrag über Drive-up-Garagenparks und das bestehende Potenzial dieser Anlagen in Deutschland. Ein Neuling, der dieses Potenzial nutzen will, heißt „Hey Lager“ und arbeitet bereits an Anlage Nummer 4.



Fotos: Platzundraum

Kleines Team mit großen Träumen: Man sieht sich aktuell als „Innovationsführer für Selfstorages und Garagenparks“ und hat alleine für das Expansionsteam drei Mitarbeiter abgestellt.

Der erste Garagenpark von Hey Lager (heylager.com), die erst im Sommer 2023 begonnen haben, steht seit Januar in Alzenau. 150 nutzbare Mieteinheiten von vier bis 112 Quadratmeter finden sich auf zwei Stockwerke verteilt und stellen eine Gesamtmietfläche von rund 3.000 Quadratmetern dar. Ein Solist sollte Alzenau nie sein und bleiben: Im Februar erfolgte der Spatenstich in Roth bei Eckersmühlen – die Eröffnung ist für spätestens Juni angepeilt – und im April starteten in Erlangen die Erdarbeiten für Garagenpark Nummer 3. Ein viertes Grundstück in Baden-Württemberg wurde bereits gekauft, dort ruhen die Arbeiten aktuell jedoch noch.

Hinter der neuen Marke Hey Lager steht die Platzundraum GmbH aus dem bayerischen Pöcking.

Das Start-up – als solches bezeichnet sich die junge Truppe rund um das Geschäftsführer-Trio Joachim Rabe, Franz Wilkowski und Alfried Lewandowski tatsächlich – hat sich viel vorgenommen: „Im August 2023, mitten in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, haben wir

begonnen, unsere Vision zukunftsweisender und effizienter Self-Storage-Drive-up-Parks der nächsten Generation in die Tat umzusetzen“, heißt es wortstark auf der Website. „Wir sehen nicht nur die Nachfrage nach praktischen Lagern und XXL-Garagen von Privat und Gewerbe. Wir sehen auch einen wachsenden Bedarf an mehr Sicherheit – sei es zum Schutz vor Einbruch oder Extremwetterereignissen – sowie den Wunsch nach maximaler Flexibilität.“

Das Konzept von Hey Lager will die Vorteile von begehbaren Indoor-Self-Storage-Mieteinheiten und befahrbaren Drive-up-Mieteinheiten mit einer umfassenden Digitalisierung in automatisierten Lager- und Garagenparks kombinieren.

Die Gebäude von Hey Lager sind standardisiert und basieren auf einer modularen Bauweise: Gebaut wird mit einer Grundkonstruktion aus Holz: „Das Holz und die gesamte Konstruktion werden dabei so vorbereitet, dass es auf der Baustelle mit Hilfe speziell entwickelter Verbinder schnell und unkompliziert montiert werden kann“, heißt es seitens Hey Lager. „Wir planen strikt in einem effektiven Grundraster, das uns erlaubt, sowohl ein- als auch zweistöckig zu bauen, je nach Standort.“ Verkleidet werden die Holzbalken mit Trapezblechen und Sandwichwänden.

Die Finanzierung für das junge Start-up kommt in erster Linie von dem Partner Kriton Immobilien und mehreren nicht benannten Investoren. Das meiste Fachwissen bringt Rabe ein: Er war drei Jahre Chief Operating Officer bei Marktführer Storage24.



Nummer eins steht seit Januar: Der Garagenpark Alzenau ist frisch fertiggestellt.

Denken. **Machen.** Gestalten.

AXILIO - Das Tragesystem, das alles leichter macht

Die Revolution des Tragens

Die körperlichen Anforderungen in unserer Branche sind hoch, doch durch den bewussten Einsatz von Transporthilfen können wir gemeinsam dazu beitragen, körperliche Belastungen zu reduzieren und die Gesundheit Deiner Mitarbeitenden langfristig zu schützen.

**Für Deine Bestellung,
einfach kurz anrufen.**

06145 / 5442 0

169,00 € /St.

Überzeug Dich selbst –
einfach QR-Code scannen.



Christ übernimmt Hannich „Präsenz im Süden stärken“

Andreas Christ Spedition und Möbeltransport hat zum 1. April Hannich Möbeltransport-Spedition übernommen. Damit zieht gezielt Neumöbellogistik-Know-how ein, denn Hannich ist langjähriger Partner des Hermes Einrichtungs-Service.

Serie

„Betriebs-
übergabe“



Foto: Hannich/Christ

Hannich aus Bretten ist seit 1893 im Bereich Möbel- und Umzugstransporte tätig. Für Andreas Christ bedeutet der Zukauf auch, seine Präsenz in Südwestdeutschland zu stärken – der Umzugslogistiker mit Stammsitz in Heilbronn hat Niederlassungen in Stuttgart, Möglingen und Wiesbaden.

Ein zentraler Bestandteil von Hannich ist die langjährige Partnerschaft mit dem Hermes Einrichtungs-Service, in dessen Auftrag zahlreiche Lieferungen im 2-Mann-Handling an private und Endkunden in den Regionen Stuttgart, Pforzheim und Karlsruhe abgewickelt werden.

Christ hat die rund 60 Mitarbeiter geschlossen übernommen. Das Unternehmen wird nicht als weiterer Christ-Standort agieren, sondern weiter unter seinem bekannten Namen „Hannich

Möbeltransport-Spedition“ am Markt auftreten.

Ralf Hannich: „Geordnete Übergabe“

„Meine Gesellschaftsanteile habe ich im Rahmen einer geordneten Nachfolgeregelung veräußert“, erklärte Ralf Hannich. „Damit wird ein wichtiger Grundstein für die Zukunft der Firma Hannich Möbeltransport-Spedition gelegt, um das Unternehmen weiterhin auf einen stabilen, zukunftsorientierten und nachhaltigen Kurs zu halten.“

Wie auch Christ selbst wird Hannich künftig von Barbara Christ-Baur (70) und Horst Baur (69) als Geschäftsführer-Duo geleitet. Im operativen Bereich stehen den beiden die Prokuristen

Felix Baur, Maximilian Baur sowie Eva Eheim zur Seite.

„Gemeinsam bilden sie ein kompetentes und engagiertes Führungsteam, das die Werte und den Erfolg der Hannich Möbeltransport-Spedition in bewährter Weise fortführen wird“, so Ralf Hannich. „Ich bin überzeugt, dass ich ein wohlgeordnetes, stabiles und wirtschaftlich gesundes Haus an meine Nachfolger übergeben kann. Ich freue mich darauf, Hannich nun aus einer neuen Perspektive zu beobachten.“

Ralf Hannich war zum Zeitpunkt der Übergabe 62 Jahre alt. Ralf Hannich war seit dem Ausscheiden von Ute Hannich 2016 aus der Spitze des Möbellogistikers, der der Confern angeschlossen ist, alleiniger Geschäftsführer.

Hannich hat mit seinem Hauptsitz in Bretten und dem Ableger in Karlsruhe zwei Standorte im Südwesten Deutschlands.

„Wir freuen uns sehr, mit Hannich ein traditionsreiches Unternehmen an unserer Seite zu wissen – mit Erfahrung, regionaler Stärke und einem engagierten Team, das perfekt zu uns passt“, so Felix Baur, Mitglied der Geschäftsleitung von Christ Logistik.

„111 Jahre Christ“

Ein Schnapszahl-Jubiläum feiert Andreas Christ in diesem Jahr mit vielen Social-Media-Beiträgen: 1914 wurde die Möbelspedition bereits gegründet und sie trägt immer noch den Namen des Gründers. Vor der Übernahme von Hannich bestand das Team aus rund 300 Mitarbeitern.

Sven bleybt nicht mehr Geschäftsführerwechsel bei FWN

Sven Bley, seit 2016 Geschäftsführer von F.W. Neukirch aus Bremen, nimmt seinen Hut: Ende Juni verlässt er FWN für eine neue Aufgabe. Sein Nachfolger: Martin Schlömp, vormals Niederlassungsleiter des Logistikers Große-Vehne.

Serie

„Betriebs-
übergabe“

Sven Bley, ausgebildeter Betriebswirt, startete bereits 2002 als Abteilungsleiter

Umzugslo-

gistik bei FWN und übernahm im Laufe der Jahre weitere Abteilungen. 2016 wurde er zum zweiten Geschäftsführer neben Bruno Kruth bestellt, ab 2020 führte er den Logistiker alleine.

Das Unternehmen hat in seiner Zeit die Geschäftsbereiche ausgebaut und viele langfristige Kundenverträge im Bereich der Lager- und Kontraktlogistik gewonnen. Gerade dieser Geschäftsbereich ist für FWN ein wichtiger Treiber der regelmäßig positiven Ergebnisentwicklung.

„Wir bedauern außerordentlich, dass sich Sven Bley entschieden hat, seine berufliche Zukunft ohne FWN zu gestalten und bedanken uns für die hervorragende Arbeit, die er als Führungskraft in all den Jahren geleistet hat“, so



Fotos: FWN

Das muss reichen: Martin Schlömp (l.) bleiben nur drei Monate Einarbeitungszeit durch Sven Bley als neuer FWN-Lenker.

Bruno Kruth, der als Beiratsvorsitzender immer noch bei FWN aktiv ist.

Schlömp soll bereits ab Juli alleine führen

Der Logistiker plant einen knackigen Übergang: Martin Schlömp, mit 54 Jahren ist er ein Jahr älter als Bley, ist zum 1. April bereits als Nachfolger in die Geschäftsführung eingestiegen, ab 1. Juli soll er den Logistiker allein weiterführen.

Schlömp ist Diplom-Betriebswirt und ein Logistiker vom alten Schlag: Nach seiner Ausbildung zum Speditionskaufmann und Studium folgten verschiedene Stationen als Projektmanager und Niederlassungsleiter, in denen er Erfahrungen in der Kontraktlogistik und im Automotive-Bereich sammeln konnte, neben Große-Vehne, seinem letzten Standort, war er unter anderem bei Ceva Logistics, Hellmann Worldwide Logistics und Imperial.

Kruth will mit Schlömp an der Spitze „die konstante und erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens fortsetzen“.



Hinterlässt bleybende Eindrücke: Nach über 22 Jahren verlässt Sven Bley den Logistiker FWN.

170 Mitarbeiter, 22 Mio. Euro Umsatz: F.W. Neukirch

FWN ist ein mittelständisches Unternehmen mit seinen rund 170 Mitarbeitern an vier Standorten. Der Logistiker zählt sich zu den etablierten deutschen Anbietern in den Bereichen See- und Luftfracht, Lager- und Kontraktlogistik sowie Lkw-Verkehren – zum Geschäftsbereich Landtransporte gehört auch der gewerbliche wie private Umzug, geleitet wird dieser von Marc Röpke. Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete FWN einen Umsatz von rund 22 Millionen Euro.

„Schweizer Lohnniveau“ Mitarbeiterkampf an der Grenze

Deutschlandweit fehlen gut ausgebildete Möbelsmonteure – besonders hart ist der Kampf ums Personal offenbar an der Grenze zu den Eidgenossen: Die „Möbelmarkt“-Gruppe buhlt mit allen Vorteilen der Schweiz und Deutschland. Eine Spurensuche.



Eine Annonce, die manchen polarisiert: So wirbt der grenznahe Möbelmarkt um Personal.

Den „Möbelmarkt Dogern“ gibt es seit 1974 – als regionales Möbelhaus mit einer eher kleinen Verkaufs- und Lagerfläche von rund 5.00 Quadratmetern startete die Marke, heute ist das Haus am Stammsitz bereits 33.000 Quadratmeter groß. Über die Jahre kamen neue Geschäftsbereiche und Ableger hinzu. So gibt es seit 1995 den Standort Rheinfeldern, dort heißt der Markt „Mobila“, 2007 erfolgte die Umbenennung in „Möbelarena“, verbunden mit einer gewaltigen Erweiterung der Ausstellungsflächen.

Hochlohnland Schweiz und seine Tages-Grenzgänger

407.000 sogenannte „Grenzgänger“ arbeiten derzeit in der Schweiz – im letzten Jahr hat ihre Zahl noch einmal um 2,9 Prozent zugenommen. Diese Zahl hat das Schweizer Bundesamt für Statistik Ende Januar veröffentlicht. Diese extrem hohe Zahl an Arbeitsmigranten wundert nicht, denn die Schweiz zahlt die höchsten Gehälter in Europa.

Sie hat allerdings auch die höchsten Lebenshaltungskosten auf der anderen Seite zu bieten, was es gerade für Tagesberufspendler aus den Nachbarländern sehr attraktiv macht.

Allerdings kommen nur knapp 17 Prozent (66.000) dieser Grenzgänger aus Deutschland. Auf Rang vier der täglich pendelnden Arbeitsmigranten liegen die Österreicher mit rund 9.000 Kräften. Mehr als jeder Zweite (236.000) kommt aus Frankreich, aus Italien pendeln 91.000.

Männer stellen den größten Teil der Tagespendler dar: Nur 145.000 der Grenzgänger sind Frauen, Männer mit 262.000 in der Überzahl. Jeder dieser Tagespendler ist mit der offiziellen „G“-Bewilligung ausgestattet und registriert.

Heute ist etwa jeder elfte Arbeitnehmer in der Schweiz ein Grenzgänger. Allerdings wird in der Schweiz auch länger gearbeitet: Eine 42-Stunden-Woche entspricht einer 100-Prozent-Beschäftigung

(2.184 Stunden/Jahr) – in Deutschland arbeitet ein Vollzeitbeschäftigter laut Destatis 40,2 Stunden die Woche.

Mögliches Fazit: Wer in der unmittelbaren Grenznahe zur Schweiz eine Firma aus dem produzierenden oder Dienstleistungsbereich führt, muss mit diesem Hochlohnland konkurrieren.

Die Ansätze dieser Firmen, ihre Mitarbeiter „im Land“ zu halten, sind sehr unterschiedlich, aber im Kern dreht sich das meiste um finanzielle Anpassungen wie bei der Möbelmarkt-Gruppe.





Regional starke Marke: In der Region Hochrhein in der Möbelmarkt einer der großen Player in Sachen Einrichtung und Wohnen.

Möbelhaus mit „Schweizer Vollkundenservice“

2010 eröffnete dann eine zweite Möbelarena in Waldshut-Tiengen. Der letzte große expansive Schritt war 2022 die Erweiterung in Dogern nach einer zweijährigen Bauzeit und „Polster XXL“ als eigenständiger Ableger.

Allein in Dogern sind heute über 250 Mitarbeiter beschäftigt, ein großer Teil von ihnen in dem Bereich Lieferung

„Solche Stellenanzeigen sind nicht ungewöhnlich für Region und Branche“

Professor Dr. Uwe Böhm ist Geschäftsführer des Bereichs „International“ bei der IHK Hochrhein-Bodensee. Ihm haben wir vier Fragen zum Arbeitsmarkt und den Stellenannoncen in der deutsch-schweizer Grenzregion gestellt.

Herr Professor Böhm, haben Unternehmen an der Grenze es schwerer, ihre Mitarbeiter zu halten?

Uwe Böhm: Das ist ein allgegenwärtiges Problem an der deutsch-schweizer Grenze. Dies hängt aber auch von der Branche und den persönlichen Lebensumständen ab. Die Kombination Fachkräftemangel und Nachbarschaft zur Schweiz potenzieren sich.

Oft arbeiten auch Unternehmen und Dienstleister, zum Beispiel Montage von Küchen oder Hausinstallationen, als deutsches Unternehmen auf der Schweizer Seite. Dabei sind die Schweizer Mindestlohnvorschriften einzuhalten, die zum Teil deutlich über unserem deutschen Niveau liegen. Deshalb nehmen die Mitarbeiter natürlich gerne Montagearbeiten in der Schweiz mit höheren gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlöhnen und gleichzeitig die viel großzügigeren Urlaubs- und Feiertagsregelungen auf deutscher Seite mit. ‚Das Beste von beiden Seiten‘. Denn es gibt auch negative Seiten für Grenzgänger: Die Krankenkassenbeiträge

müssen selbst bezahlt werden, der Mindesturlaub beträgt 20 Tage, es gibt weniger Feiertage und für Familienplanung, es gibt keine vergleichbare Elternzeit, Mutterschutz und so weiter.

Sind solche Formulierungen, wie bei dem Unternehmen Möbelmarkt aus Dogern, in Jobannoncen auf deutscher Seite üblich?

Böhm: Die Stellenanzeige ist für unsere Region und diese Branche nicht ungewöhnlich.

Ist die Zahl der Mitarbeiter, die lieber täglich pendelt, wirklich so viel höher, dass es solche Formulierungen braucht?

Böhm: Wir wohnen und leben in einem gemeinsamen Grenzraum, die größeren Agglomerationen befinden sich direkt an der Grenze, es trennt nur der Rhein über eine Brücke. Im Norden ist der eher dünn besiedelte Schwarzwald, im Süden, meist auch gut verkehrstechnisch angebunden an die Schweiz mit Städten wie Basel. Es gibt sogar direkten S-Bahn-Anschluss. Die Grenze

Foto: IHK Hochrhein



wird oft nicht ‚gefühl‘. Die Zahl der Grenzgänger liegt bei über 48.000 allein aus unserer Region.

Müssen Logistiker und Dienstleister am Hochrhein generell deutlich über dem Bundesdurchschnitt für gewerbliches Personal zahlen, weil sie diese sonst an die Schweiz verlieren?

Böhm: Das Lohnniveau ist allgemein in Baden-Württemberg und insbesondere in den Ballungszentren höher, also auch in unserer Region.



Foto: Möbelmarkt Dögerm

Ansehnlicher Fuhrpark: Da der Möbelmarkt auch mit eigenen Mitarbeitern liefert, muss er diese offenbar höher bezahlen.

und Montage.

Die Möbelmarkt-Kette nimmt mit ihren Häusern an der deutsch-schweizer Grenze eine Sonderrolle im Neumöbelgeschäft ein – die Häuser sind auf ihre Schweizer Kundschaft spezialisiert, die in Deutschland bekanntermaßen deutlich günstiger einkaufen können als in ihrem Land. „Schweizer Vollkundenservice“ nennt Möbelmarkt dieses Angebot für Grenzgänger.

Apropos Grenzgänger: Mit der Problematik hat das Wohn- und Einrichtungshaus auch in Sachen Beschäftigung und Personal zu tun – die Schweiz hat nicht nur deutlich höhere Preise für fast alles, was mit dem täglichen Leben zu tun hat, dort werden auch aus deutscher Sicht ungewöhnlich hohe Stunden- und Wochenlöhne ausgezahlt. Um Fahrer und

„Man darf sich in der Schweiz nicht als Deutscher verkaufen“

Die Möbelspedition Maier hat ihren Sitz in Überlingen und Friedrichshafen – die Schweizer Grenzorte Kreuzlingen oder St. Gallen sind folglich nicht weit entfernt. Mit Lisa Maier (Bild r.) sprachen wir über die Situation als Arbeitgeber und das Arbeiten in der Schweiz.

Lisa, mit Euern beiden recht grenznahen Standorten, seid Ihr als Arbeitgeber mit Problemen in Sachen Grenzgänge und Abwanderung in die Schweiz betroffen?

Lisa Maier: Nein, von diesem ganz großen Grenzgängerwahn bleiben wir echt verschont. Weil wir aber auch eine gute Stunde dahin haben. Das ist für viele Pendler hier zu ätzend.

Wie sieht es bei Euch genau aus, welche Erfahrungen habt Ihr gemacht?

Maier: Was unsere Bereiche angeht, haben wir wirklich keine Sorgen. Man muss aber auch eingestehen, wenn wir auf die reinen Fahrer und die reinen Träger gucken: Wer keinen

Führerschein hat, für den ist der Weg in die Schweiz recht problematisch. Das heißt, die scheiden eigentlich schon aus, weil der Weg mit Zug und Bahn schwierig ist. Wir sind hier dafür auch nicht so gut vernetzt, was die Verkehrsverbindungen angeht.

...und die Fährverbindungen? Die gehen doch direkt ab Überlingen und Friedrichshafen in die Schweiz.

Maier: Die haben wir, aber die Fähre setzt bei Sturm beispielsweise aus. Und sie ist sehr teuer. Da musst Du alleine für die Fahrt schon ein gewisses Budget einrechnen. Und man muss auch erst einmal zum Fährplatz kommen, das ist das nächste Problem. Allein die Strecken dorthin sind im Sommer immer

stark überfüllt, das ist kein Spaß. Da ist der Winter schon angenehmer. Aber die Seeseite, auf der wir sind, die hat wirklich ein großes Problem mit der Bahn, sie fährt unzuverlässig und fällt manchmal ganz aus. Die Zahl der Grenzgänger, die ohne Führerschein, also etwa mit einem Moped, bis zur Fähre kämen, die ist schon sehr begrenzt.

Unser Mitarbeiter-Einzugsgebiet geht auch eher seehinterwärts. Viele fahren alleine zum See schon mal 20 Minuten. Und dann noch eine Stunde bis in die Schweiz? Von der Problematik sind wir verschont.

Fahrer werden hier am See eher Opfer einer Abwerbeaktion. Bisher sind wir aber auch da mit einem eigenen, guten Lohnniveau verschont. Was wir

Monteure in Deutschland zu halten, setzt der Möbelmarkt auf eine sehr klare Ansprache, dass man ein „Schweizer Lohnniveau“ zahle und dabei gleichzeitig die Annehmlichkeiten des deutschen Arbeitnehmerrechts behalte – dazu zählt etwa, dass ein Deutscher weniger arbeitet als sein Mitbewerber in der Schweiz. In Deutschland ist ein Vollzeitbeschäftigter 40,2 Stunden in der Woche in und auf der Arbeit, in der Schweiz sind es 42 Stunden.

Zum Thema Feiertage in den beiden grenznahen Ländern haben wir uns das Bundesland des Möbelmarkts, also Baden-Württemberg, angeschaut und zum Vergleich den Nachbarkanton Schaffhausen genommen: Auf Schweizer Seite gibt es dort dieses Jahr elf Feiertage, Baden-Württemberg hat 12 gesetzliche



Fotos (3): Meier

allerdings spüren, wenn wir uns mit Kollegen aus dem Norden etwa unterhalten, ist, wir zahlen echt viel. Fahrer haben hier ein extrem hohes Lohnniveau. Wir halten unsere Mitarbeiter mit ganz viel Pflege und Benefits wie Jobbike und Teamausflügen. Und wir versuchen, für sie auch mal einen vierwöchigen Urlaub einzuplanen. Fahrer musst Du pflegen, die sind hier bestimmt übertariflich bezahlt.

Wie sieht das auf der anderen Seite aus, also Ihr als Dienstleister? Ihr könnt doch in der Schweiz, etwa für Küchenmontagen, eine viel höhere

Feiertage. Rund Zweidrittel dieser Feiertage sind in Deutschland und der Schweiz identisch.

Zum Gehalt: In der Schweiz liegt das Jahresbruttogehalt laut dem eidgenössischen Bundesamt für Statistik bei durchschnittlich 80.000 Schweizer Franken – das entspricht in etwa 84.800 Euro. Damit liegt das Einkommen für in Vollzeit beschäftigte Mitarbeiter über 85 Prozent höher als in Deutschland (Destatis, Stand: 18. Januar).

Wir wollten wissen: Wie sieht der „Kampf“ um die Mitarbeiter wirklich in der Grenzregion Hochrhein und



Marge erwirtschaften. Seid Ihr dort aktiv?

Maier: Dafür muss man sich immer anmelden. Ja, das würde schon gut gehen, aber wir sind von unserer Seeseite so gut ausgelastet, dass wir das derzeit gar nicht in Betracht ziehen. Wir haben dafür aber auch zu wenig Monteure, um die noch einmal wegzuschicken. Die würden uns im Umzug dann fehlen. Wir haben derzeit auch immer mehr Projektanfragen, da sind wir für sechs bis acht Wochen am Stück jeden Tag an einem Ort. Aber da verkaufen wir die Montage auch schon recht teuer. Wir sind auch da grenzgängertechnisch sehr wenig unterwegs.

Das ist doch eher eine gute Nachricht...

Maier: Ja, tatsächlich. Was aber nicht zu vernachlässigen ist und da rede ich jetzt aus meiner alten Zeit, ich war ja mal Bäckerin: Da hatten wir viele Grenzgänger und eine starke Abwanderung in

Bodensee aus? Nachgefragt haben wir bei der zuständigen IHK (Seite 27), zudem bei der Möbelspedition Maier aus Überlingen und bei dem Umzugs- und Neumöbellogistiker Fröde aus Weil am Rhein. Was Lisa Maier, Kundenberaterin und rechte Hand ihres Ehemannes Dennis im Backoffice, zu der Thematik gesagt hat, steht gesondert unten. Von der Geschäftsführung der Frödes erhielten wir keine Antwort.



die Schweiz – ich war damals bei der Sparkasse Bodensee. Das war der Konstanzer Standort und von dort sind viele in die Schweiz abgewandert, weil es sich lohnt, vor allem mit Quellensteuer. Man muss aber gucken, dass man sich in der Schweiz nicht als Deutscher verkauft, sondern ans Schweizer Niveau geht. Das ist auch nicht immer gewährleistet. Für Schweizer Verhältnisse werden wir günstig dort eingekauft. Aber wenn man an die Abgaben denkt, die Krankenkasse und die ganzen Nachteile, die Du vor allem als Frau dort hast, musst Du Dir schon sehr gut überlegen, ob Du das machen willst.

Wir hatten aber hier tatsächlich mal einen Mitarbeiter in der Spedition, einen Lkw-Fahrer, der in die Schweiz abgewandert ist. Der kam allerdings aus dem Singener Raum, von daher ist das von dort nur ein Sprung in die Schweiz. Er hat dort mehr verdient, ja, aber ihm hat das Miteinander damals gefehlt. Also: Betroffen sind wir wirklich nicht.

Das andere Selfstorage: „Die Oma fährt im Hühnerstall..“

Baumärkte, Supermärkte, Möbelhäuser oder ein Autohaus – oftmals werden Bestandsgebäude, deren Geschäftsinhaber aufgegeben haben, zu Selfstorages umgebaut. Aber ein Hühnerstall? Also tatsächlich eine Geflügelfarm? Ja. Gibt es jetzt. In England.



Vorne Kaffee, Kunst & Krempel, hinten Lagerhaus: Der Multikomplex „The Hatchery“.

Bereits 2018 kauften die beiden Freunde Patrick Bradshaw und Charlie Sandy eine stillgelegte Geflügelzuchtfarm in Middle Aston – das liegt im eher ländlich geprägten Speckgürtel von Oxford. Das 2,4 Hektar große Gelände war mehrere Jahre – oder besser gesagt: Jahrzehnte – nicht mehr genutzt worden, die Gebäude in einem schlechten Zustand. Im wuchernden Gebüsch überall auf der Farm standen alte Autos oder rostige Ölfässer – man brauchte viel Fantasie, was aus dieser Industriebranche werden sollte. Und Geld. Viel Geld.

Das Duo suchte sich die richtigen Handwerker zusammen, mit denen die alten Stallungen über Jahre auf Vordermann gebracht wurden. Die Geschäftsidee: Ein Selfstorage-Lager wurde geschaffen, zudem entstanden mehrere Räumlichkeiten für kleinere Unternehmen oder Künstler. „The Hatchery“ („Die Brüterei“, thehatchery.uk) heißt der jetzt vollständig restaurierte

und umgewandelte Industriekomplex im Grünen: „Unser hervorragendes Team hat die alten Fachwerkhäuser restauriert, die Vegetation entfernt und einen wunderschönen, friedlichen Ort geschaffen“, schreiben Bradshaw und Sandy auf ihrer Website. „Unser Ziel ist es, einen freundlichen Treffpunkt zu schaffen, der sich auf Wellness und Kreativität konzentriert, und wir hatten das unglaubliche Glück, viele großartige lokale Unternehmen anzuziehen, die The Hatchery zu einem so glücklichen Erlebnis machen.“

Herzstück der Anlage ist das erwähnte Selfstorage-Lager, das sich auf gleich mehrere Gebäude der alten Geflügelfarm verteilt. „The Egg Box“, also „Eierkarton“, heißt es ebenso selbstironisch wie liebevoll (eggboxstorage.com). Kommerzielle Interessen waren tatsächlich der Hauptgrund für den Umbau zu diesem Mietermix: Das Freundesduo war davon überzeugt, deutlich höhere Renditen herauschlagen zu können, wenn sie die Anlage nicht an einen gewerblichen Nutzer, sondern an ganz viele vermieten könnten – so entstand die Idee zu Selfstorage mit kleinen Geschäften.

Als das größte Hindernis beim Umbau in Selbstlagerhäuser stellte sich der feuchte Boden der Gebäude heraus – „wir waren nicht sicher, ob das Wasser aus der Decke oder aus dem Fußboden kam.“ Die Lösung: Der Boden wurde von dem Selfstoragebauer und -planer Kuboid mit Folie ausgelegt, so ließ sich an den Folgetagen feststellen, dass das viele Schwitzwasser aus dem Boden und nicht aus der Decke kam.



Sechs von elf: Die Gesamtanlage ist groß.

Die ersten Eierboxen sind sehr klein gehalten – dadurch, dass die Gebäude zwar sehr lang, aber auch sehr schmal gebaut waren, ließen sich nur wenige Abteile einbauen. 35 Lagerabteile, das kleinste ist vier, das größte 14 Quadratmeter groß, stehen inzwischen zur Miete bereit. Insgesamt bestand die Geflügelfarm aus elf einzelnen Gebäuden, an den nächsten Eierboxen wird bereits gewerkelt.

Zu den Mietern, die sich im Hauptkomplex The Hatchery eingenistet haben, gehören inzwischen kleine, lokale Unternehmen wie ein Blumenladen, eine Kunstgalerie, das Café „The Grain Store“ sowie ein Fitnessstudio.



Fotos (the Hatchery, Kuboid)

Unternehmerduo mit frischen Ideen: Patrick Bradshaw und Charlie Sandy.

Das grüne Bündnis

Fidi und Fedemac kooperieren

Es mag ein kleiner Schritt sein, wenn man auf die Details schaut, denn die beiden internationalen Branchenvertretungen Fidi und Fedemac teilen sich künftig „nur“ ein Nachhaltigkeitstool. Doch der große Schritt ist: Erneut kooperieren zwei Verbandsriesen.

Bereits im April 2024 hatte die Fidi in Zusammenarbeit mit Worldfavor (worldfavor.com/fidi) eine maßgeschneiderte Plattform zur Berechnung des CO₂-Ausstoßes eingeführt, die auf die speziellen Bedürfnisse der Umzugsbranche zugeschnitten ist.

Diese Plattform gewann in nur einem Jahr so an Zugkraft, dass der Relocation-Verbund Eura (eura-relocation.com) sie Anfang dieses Jahres für seine Mitglieder übernommen hat.

Der unverkennbare Trend in der internationalen Umzugsbranche Nachhaltigkeitsbestrebungen umzusetzen und CO₂-neutraler unterwegs zu sein, zog auch die Fedemac auf den Plan – der Euro-Dachverband der nationalen Umzugsverbände sprach sogar davon, dass seine Mitglieder explizit nach einer Lösung in dieser Richtung gefragt hätten. Die Fedemac entwickelt derzeit mit dem belgischen Nachhaltigkeitsberatungsunternehmen „The Ecological Entrepreneur“ ein Berichtstool, das dem freiwilligen Standard der EU für nicht börsennotierte Kleinst-, Klein- und

Mittelunternehmen (VSME) entspricht. Dieses Projekt wurde während der Generalversammlung der Fedemac am 9. April in Warschau einstimmig vom Vorstand genehmigt.

Gleichzeitig wurde eine Zusammenarbeit zwischen Fidi und Fedemac beschlossen: Die Fidi gewährt der Fedemac den Zugang zu seiner CO₂-Berechnungsplattform, um so die Entwicklung des Fedemac-Tools zu beschleunigen. Im Gegenzug erhalten Fidi-Mitglieder Zugriff auf die neue Plattform, die bereits im September live gehen soll.

„Unsere Mitglieder benötigen einfache, effektive Tools, um den wachsenden Nachhaltigkeitsanforderungen gerecht zu werden“, erklärt Bertil Durieux, Generalsekretär der Fedemac. „Diese Plattform ist die Antwort auf diesen Bedarf und unterstützt Umzugsunternehmen dabei, ihre Bemühungen ohne die Komplexität und Kosten zu dokumentieren, die sie oft zurückhalten.“

Im Fokus der Entwicklung steht, dass die fertige Lösung sehr branchenspezifisch ausfallen soll. Für eine gemeinsame Herausforderung. „Obwohl jedes



Unternehmen anders ist, stehen Umzugsunternehmen vor ähnlichen Nachhaltigkeitsproblemen: Ein gemeinsamer Ansatz ist daher logisch und effizient“, so die Fidi in ihrer Mitteilung. „Die Zusammenarbeit wird Umzugsunternehmen eine standardisierte, validierte Berichtsvorlage bieten, welche den Verwaltungsaufwand reduziert, branchenweites Know-how einbezieht und Benchmarking ermöglicht. Das Tool wird benutzerfreundlich ausfallen und besonders KMU dabei helfen, den jährlichen Fortschritt ihrer Nachhaltigkeitsentwicklung ohne die hohen Kosten externer Beratung voranzutreiben.“



Taktgeber Fidi, der internationale Leitwolf

Wer heute von einer Norm im internationalen Umzug spricht, meint die Branchenrichtlinie „Fidi Professional Cooperation Guidelines (PCG)“ und nicht zu verwechseln mit der Fidi-Qualitätsprüfung „Faim“. Die fünfte PCG-Ausgabe erschien im Mai 2024. Im Juni 2018 wurden diese PCG von der International Association of Movers (IAM), im November 2019 von der Latin American and Caribbean International Movers Association (LACMA) und im Oktober 2020 von der Pan-American International Movers Association (PAIMA) übernommen. Die Fidi ist daher der Taktgeber im internationalen Umzug – eine gemeinsame Tool-Entwicklung mit der Fedemac kommt daher eine sehr hohe Bedeutung als richtungweisend zu.

Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Uns finden Sie auch unter:



moebelspediteur.de
fb.com/moebelspediteur
brandeisverlag.de

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←
Halteverbot deutschlandweit bestellen!
→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de



**Stiftung
Rheinische
Kulturlandschaft**

Erhalten Sie sich ein Stück Heimat!

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
www.rheinische-kulturlandschaft.de
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10
BIC: GENODE33BRS
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kitter, Christian / p1clease

SCHLAGANFALL KANN JEDEN TREFFEN!

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0

Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

Anzeigenschluss

06/2025



23.05.2025

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke


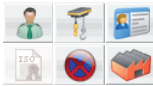
PLZ 20000 – 29999

DEGELA GmbH
Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen




PLZ 30000 – 39999

DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0

W. Winter Logistik GmbH
Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker




Adelante GmbH
Bernstorffstraße 117
22767 Hamburg
info@adelante-umzuege.de
Tel.: +49 40-43 25 16 17


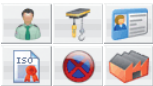



Meyers Miet-Mich GmbH
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54




PLZ 10000 – 19999


FROESCH GmbH
Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0

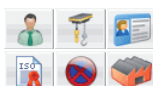
Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH
Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schurries




Haberland-Möbelspedition GmbH
Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen




Besichtigung für Kollegen



Außenaufzug vorhanden



Gestellung von Personal



Zertifizierter Betrieb



Organisation Halteverbot



Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profizieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbige und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de



Ihr Logo Ihr Firmenlogo

Ihr Musterstr. Ihre Kontaktdaten

Ihr Musterstr. Ihre Leistungssymbole

Nur € 25,- monatlich

Mustermann Umzüge
Musterstraße 12
01234 Musterstadt
umzuege.de
mzuege.de

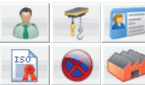
Profis

PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier

www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen

www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000

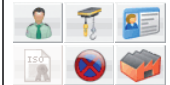


PLZ 80000 – 89999

Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München

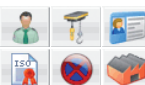
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen

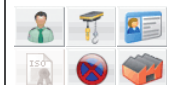
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg

www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg

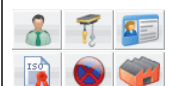


PLZ 90000 – 99999

EsenTrans Umzüge

Alfred-Nobel-Straße 7
97080 Würzburg

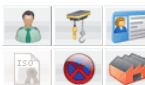
www.esentrans.de
info@esentrans.de
Tel.: +49 931 299 95 706
Kontakt: Ali Esen



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyr-Straße 14
80999 München

www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:

	Besichtigung für Kollegen		Außenaufzug vorhanden		Gestellung von Personal
	Zertifizierter Betrieb		Organisation Halteverbot		Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Regelmäßiger

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
	A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
	USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
ALB	Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
	Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
DK	Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
GBR	England	Benelux	lfd.	100 cbm	20537	Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borcher@kruegel-hamburg.de
GBR	England		lfd.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
EST	Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
FRA	Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
FIN	Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN	Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
GR	Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
GR	Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
IE	Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT	Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT	Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
JP	Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
HR	Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT	Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
N	Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
AT	Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
AT	Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
PT	Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
PT	Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
PT	Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
PT	Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
RUS	Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
RUS	Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
S	Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
CH	Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH	Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
CH	Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH	Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
E	Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E	Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E	Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
E	Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
E	Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E	Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
E	Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
TR	Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
TR	Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
TR	Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de
HU	Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com

▶▶▶ Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

	Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
DK	Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN	Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
N	Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
S	Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von



Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P Spedition, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Schweiz		lfd.	bis 90 cbm	78333	Stockach	Wacker Umzug GmbH & Co. KG, Tel.: 07771-8759890, info@wacker-umzug.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland



Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Hamburg	Sylt	lfd.	nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de
Hamburg über Köln	München	lfd.	nach Bedarf	22767	Hamburg	Adelante GmbH, Tel.: 040-43251617, info@adelante-umzuege.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift **der möbelspediteur** in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus laufend wöchentlich
 regelmäßig monatlich
 täglich

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

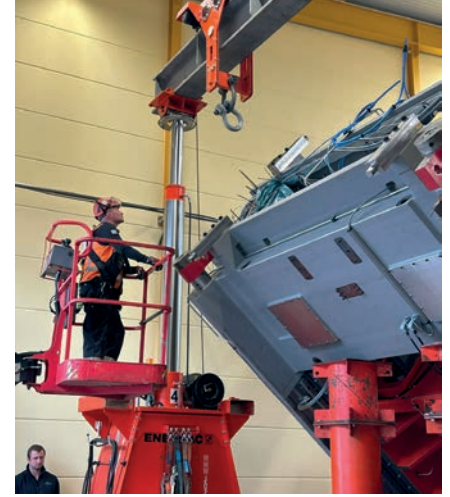
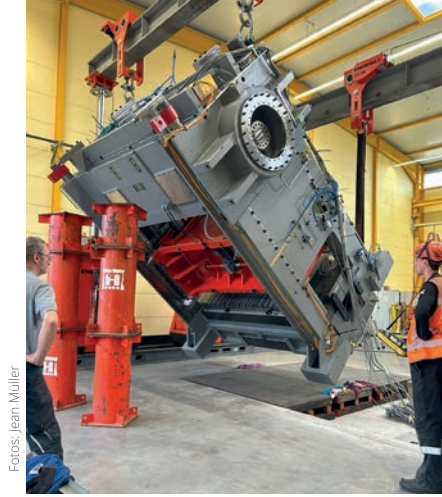
E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift



Fotos: Jean Müller

80-Tonnen-Vorschubpresse eingebracht: Jozef Hermans Industrial Move bei Jean Müller in Eltville

Die Jean Müller ist eine elektrotechnische Fabrik und produziert Haushalts-, Elektro- und Elektronikgeräte. Ende März erhielt die Firma aus dem hessischen Eltville eine neue Vorschubpresse. Das 80 Tonnen schwere Gerät brachte die Jozef Hermans Industrial Movers ein – den Namen

kennt man hierzulande nicht so gut, was daran liegt, dass dieser Schwerlast-Umzugsprofi seinen Sitz im niederländischen Venlo hat. Bereits zuvor war eine neue Richtanlage in die Produktionshallen eingezogen. Jozef Hermans gibt es bereits seit 1928: „J. Hermans Bouwmachines Motoren hieß der Ursprungsbetrieb.

Sonderausstellung im Verkehrsmuseum Dresden: „On the Road again! Die Welt unserer Trucker“



Fotos: Dr. Malek Software



Was erleben Fernfahrer in ihrem Alltag und welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung? Die Ausstellung „On the Road again! Die Welt unserer Trucker“ im Verkehrsmuseum Dresden möchte diese und viele weitere Fragen zum

Leben und Arbeiten der Fahrer beantworten und junge Menschen auf diesen qualifizierten Berufsweg neugierig machen. Ermöglicht wird die Ausstellung durch viele Exponate von Partnern aus der Logistik. Die Ausstellung läuft seit dem 28. März und noch bis zum 4. Januar 2026. Vermittelt wurde die Kooperation zwischen dem Verkehrsmuseum und den Partnern durch den Landesverband des Sächsischen Verkehrsgewerbes (LSV). Mit der Ausstellung rückt das

Verkehrsmuseum eine Berufsgruppe in den Fokus, die unverzichtbar ist zur Versorgung der Menschen und Unternehmen: Lkw-Fahrer. Flankierend nimmt die Ausstellung unter anderem Themen wie Globalisierung, Logistik und die Zukunft der Branche in den Blick. Das Verkehrsmuseum Dresden war eine der ersten Kultureinrichtungen der DDR. 1956 wurde die erste Ausstellung unter dem Titel „120 Jahre sächsische Verkehrsgeschichte“ eröffnet. Seit 2010 ist die Landeshauptstadt Dresden alleinige Gesellschafterin.

Esentrans: „Beim Umzug überfallen“

Esentrans Umzüge aus Würzburg fiel unlängst bei einem Umzugsauftrag unter die Räder – darüber berichtete Inhaber Ali Esen (Bild u.) in einem Onlinebeitrag: „Wir wurden mitten im Umzug überfallen und das von Kindern“, so Esen. „Wir hatten einen Auftrag von einer Förderschule mit Pension – eigentlich ein ganz normaler Auftrag. Wir haben ganz normal vormittags angefangen und zur Schülerpause begann das pure Chaos.“ Demnach seien die Schüler zum Lkw gerannt und hätten die Möbel und die Kartons von der



Ladefläche geklaut. Esens Team habe noch versucht, einige Möbel zu sichern, habe aber keine Chance dabei gehabt. „Nachdem uns die Schüler sogar angegriffen hatten, rief unser Teamleiter ‚Ab in die Lkw und alles verriegeln!‘“ Erst mit dem Erscheinen der Betreuer habe sich die Situation klären lassen. Der Grund für diesen „Überfall“ lag in einem Vorfall vom Vortag: Da hatten die Kinder laut Esen ein Theaterstück gesehen, in dem es um Diebe und große Lkw ging – folglich hatten die Kinder die Esentrans-Mitarbeiter für solche Räuber gehalten und gingen rabiat und entschlossen zur Sache. Nach dieser Auflösung entschuldigten sich die Förderkinder bei Esens Umzugsmitarbeitern. Das Friedensangebot? Den Jungs auf dem Lkw wurde frisches Obst angeboten. Esen stellt regelmäßig Videos mit außergewöhnlichen Umzugserfahrungen auf LinkedIn und Instagram.

Außergewöhnliche Umzugs-Werbung

Koalas, Haie, Ozonloch oder auch Aborigines: Zu Australien fallen Europäern und Amerikanern viele Begriffe ein. Etwas, das man selten auf der Uhr hat, ist eines der wichtigsten Grundnahrungsmittel der „Aussies“: der extrem eigenwillig schmeckende Hefeaufstrich Vegemite, ohne den ein Frühstück Down Under kaum vorstellbar ist. Und genau dieses Grundnahrungsmittel hat der australische Umzugsgigant Grace in den Mittelpunkt seiner Anzeige in der März-/Aprilausgabe von „Portal“, dem Mitglieder magazin des US-Branchenverbandes IAM, gestellt. Diese humorvolle Information, wie der Brotaufstrich korrekt auf einem Toast angewendet wird, – mit dem Hinweis „von einem australischen Original zum anderen“ – kostete Grace knapp 1.200 US-Dollar (knapp 1.100 Euro).

grace: From one Aussie icon to another...

How to eat Vegemite the right way.

Step 1: hot toast
We recommend a thick and crusty slice of your favourite sourdough, whole grain or white bread.

Step 2: plenty of butter
Don't hold back! Spread softened butter evenly over hot toast and let it melt slightly before proceeding.

Step 3: the application
Newbies: use feather-light strokes, so light you'll question if it's even there.
Intermediate: go bolder, build layers on the bread like a canvas.
Virtuoso: heap it on, leave no toast uncovered.

Australia, we're all over it.

Foto: Grace

„Umzug mit 500.000-Euro-Flugzeug“: Die Online-Beiträge von „Der Zoll“



Foto: Der Zoll

Der Zoll hat es geschafft, mit interessanten Beiträgen über 16.000 Follower auf LinkedIn zu erreichen. Zu den jüngeren Beiträgen aus dem April gehört ein Bericht über einen Sportflieger, der sein Flugzeug bei seinem Umzug von Deutschland in die Schweiz mitgenommen hat. Zolltechnisch abgewickelt wurde dieser Umzug auf dem Zollamt Deißlingen. Zu den Eidgenossen umziehen sollte ein motorisiertes

Leichtflugzeug vom Typ Cirrus SR22T, den Wert schätzten die Zöllner auf circa 500.000 Euro. „Die Ausfuhrabfertigung erfolgte hier nicht wie eigentlich üblich auf dem Amtspolizist des Zollamts, sondern – unter einer Befreiung vom Zollflugplatzzwang für den Einzelfall – auf dem Rollfeld des Flugplatzes in Donaueschingen“, so der Zoll in seiner Info.

„Das am Heck angebrachte Luftfahrzeugkennzeichen diente dabei der eindeutigen Identifizierbarkeit des Luftfahrzeuges. Zudem waren Angaben zu Typ und Serie unterhalb des Höhenruders, auf einer Metallplakette eingeschlagen, angebracht. Anhand dieser Bezeichnungen konnte die Nämlichkeit des Flugzeugs im Rahmen der Abfertigung gesichert werden.“

Erst nach der Abfertigung und Überlassung in das Ausfuhrverfahren konnte der Pilot auf dem Luftweg mit seinem Leichtflugzeug den weiteren Umzug in die Schweiz antreten.

Aus den Mottenkisten der Geschichte



Foto: Musée McCord

1920: Eine Provinz im Umzugsstress

Ein Albtraum für Spediteure, der Tage vorher bereits jeden aus der Umzugsbranche schwitzen lässt: Hunderttausende Haushalte ziehen zeitgleich um – und das wörtlich gemeint, denn es geht um die französisch sprechende Provinz Quebec in Kanada und einen einzigen Tag. Rund 8,5 Millionen Menschen leben heute in der nach Ontario zweitbevölkerungsreichsten Provinz des Landes.

Der 1. Juli ist der Horrortag des Jahres für so ziemlich jeden Menschen dort: An diesem Tag ist der Umzugstag. Der Grund: Am 30. Juni enden dort laut Berichten wie etwa von diepresse.com bis zu 1,3 Millionen Mietverträge. Der Großteil dieser Verträge wird verlängert, aber eben nicht jeder. Heutzutage sollen 100.000 bis 200.000 Haushalte an diesem Tag umziehen.

Diese Besonderheit geht zurück bis ins 18. Jahrhundert zu den Franzosen, die als Kolonialherrschaften in Kanada das Leben regelten. Eine Vorschrift war: Ein Bauer oder ein Bediensteter durfte nicht im Winter entlassen werden. Als Tag, an dem der Winter dort offiziell für beendet erklärt wurde und Kündigungen wieder als „human“ angesehen wurden, war der 30. April. Diese Tradition – sie war nie gesetzlich verankert – wurde übernommen, als die Verstärkung begann und Mietverträge abgeschlossen wurden. Der 30. April war der letzte Tag, am 1. Mai musste die Wohnung für den Nachmieter geräumt werden. Unser Bild, das aus dem Museum McCord Stewart, das ist das „Social History Museum“ in Montreal, stammt, zeigt diesen Umzugswahnsinn, der am 1. Mai 1920 stattfand.

Bis 1973 hatte der 1.-Mai-Irrsinn Bestand, dann beschloss die Regierung, mit dem Übergangsjahr 1974 den Schlusstermin für solche Verträge auf den 30. Juni respektive 1. Juli zu

legen. Der Grund: Schüler sollten nicht während des Schuljahres wechseln müssen. Ebenfalls vor über 50 Jahren hob die Regierung auch das fixe Dekret auf: Mietverträge ließen sich auf einmal individuell aushandeln. Gebracht hat diese Freiheit jedoch nichts: Der 1. Juli ist und bleibt der Wahnsinnszugs-tag in Quebec.

1988: Der Umzug des NRW-Landtages

Seit 1988 ist der NRW-Landtag in seinem Parlamentsgebäude am Rhein zu Hause. Davor tagte er rund 40 Jahre lang im Ständehaus. Dazwischen lag ein Umzug. Und der hatte einiges an Besonderheiten im Gepäck, wie eine Erinnerungsseite auf landtag.nrw.de erklärt.

Der Umzug fand innerhalb der parlamentarischen Sommerpause 1988 statt: In der ersten Woche zogen die Abgeordneten um, in der folgenden die Verwaltung und weitere zwei Wochen



Foto: Landtag NRW/Achim Schüler

später die Fraktionen – eben sobald deren Räume amtlich zur Nutzung freigegeben waren.

„Die Bibliothek des Landtags mit damals rund 30.000 Titeln bedurfte einer eigenen, spezialisierten Umzugsfirma“, heißt auf der offiziellen Website des Landes. „Die Kartons aus dem Untergeschoss mussten eine Treppe hinaufgetragen werden – dann aber ging es aufs Rollband, ähnlich wie bei der Kofferabfertigung am Flughafen.“ Zudem waren weitere Sonderumzüge nötig, um vertrauliche Unterlagen, das Archiv, die Druckerei, die Poststelle, den Wirtschaftsbereich – aber auch Bilder und Pflanzen in den Neubau zu transportieren.

Im Vorfeld war zudem ein umfangreiches Umzugshandbuch mit vielen Anweisungen für die Parlamentarier und Angestellten verteilt worden. Erklärt wurde, wie Kartons in Eigenregie zu packen waren, wie man Aufkleber nutzt, in welche Raumnummer welcher Mensch ziehen wird und vieles mehr. Und ein ganz besonderer Satz stand dort auch, den viele Umzieher heute immer noch nicht beherzigen: „Hamstern ist nicht notwendig!“ Daher ziehen immer noch zu viele mit zu viel Hausrat um.

Umzugskartons zu Gehhilfen

AGS Movers unterstützt Sambiahilfe

AGS Movers sind dafür bekannt, nur in ausgesuchte Charity-Projekte zu investieren. Dabei wird sehr genau geschaut, welche Hilfen wo landen. Deren Niederlassung Sambia unterstützt aktuell eine NGO, die Mobilitätshilfen baut. Unter anderem aus Umzugskartons.



Jedes 20. Kind in Sambia kommt mit Behinderungen auf die Welt: AGS Movers unterstützt ein Hilfsprojekt mit Kartons.

Sambia, doppelt so groß wie Deutschland, ist eines der ärmsten Länder der Welt: Die geschätzt 19 Millionen Sambier haben die drittniedrigste Lebenserwartung der Welt und die Kindersterblichkeit ist eine der höchsten, die es weltweit gibt. Zudem hat kaum ein Land der Erde größere Probleme mit ständig neuen HIV-Infektionen wie Sambia. Hinzu kommt: Viele Kinder kommen mit körperlichen Einschränkungen zur Welt – geschätzt jedes 20., sagt AGS Movers, die sich auf eine UN-Statistik aus 2015 beziehen.

Einige nationale wie auch internationale Hilfsorganisationen sind in dem Land aktiv – eine davon nennt sich „Apters“. Diese NGO engagiert sich seit über 30 Jahren in einer Sache: Sie will körperlich behinderten Kindern einen besseren Zugang zu Mobilitätshilfen ermöglichen.

Diese Nichtregierungsorganisation begann als Zusammenarbeit zwischen drei erwachsenen Sambiern mit körperlichen Behinderungen und einem britischen Physiotherapeuten. Gemeinsam wollten sie in dem armen Land

Mobilitätshilfen wie spezielle Stühle und Stehgestelle sowie Schienen, Keile und Gehhilfen entwickeln. Ein Unterfangen, das nach diesen über 30 Jahren immer noch in provisorischen Lösungen endet: „In Sambia ist es mitunter schwierig, derartige Geräte zu finden“, erklärt Helene Guidez, stellvertretende Niederlassungsleiterin von AGS Sambia, „deshalb bau Apters diese selbst.“ Die Spezialgeräte werden aus möglichst vielen wiederverwendbaren Materialien hergestellt, darunter Papier, Pappe und Mais, der als Klebstoff dient. Und an dieser Stelle kommt der AGS-Stützpunkt ins Spiel: Er hilft Apters unter anderem mit Umzugskartons, aus denen sich – so unwahrscheinlich das für westliche Ohren klingen mag – Mobilitätshilfen für behinderte Kinder herstellen lassen.

So wird ein Umzugskarton zur Mobilitätshilfe

Drei zugeschnittene Kartonstücke werden zu einer Verstärkung verklebt, wodurch ein robustes Ausgangsmaterial entsteht. Das wiederum wird von Physiotherapeuten und den von ihnen entworfenen Schnittmustervorlagen in die jeweils notwendige Form gebracht. Um sicherzustellen, dass diese Hilfen wasserfest sind, werden sie mit Ölfarbe überzogen und für einen zusätzlichen Komfort werden Kissen eingenäht. Diese Methode reduziert für AGS nicht nur den Karton- und Papiermüll, sondern macht die Herstellung der Hilfsmittel auch günstiger. Apters setzt zu



seiner Finanzierung zum einen auf Spenden, zum anderen auch auf den Verkauf von handgefertigtem Spielzeug. So können die Hilfsmittel für jene Menschen zugänglich gemacht werden, die sie sich sonst nicht leisten könnten: Etwa 60 Prozent der sambischen Bevölkerung lebt unterhalb der absoluten Armutsgrenze (das sind 1,90 US-Dollar am Tag).

Apters produziert so jährlich etwa 1200 bis 1500 Hilfsmittel. Sie bietet auch Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen.

AGS Sambia hat der NGO inzwischen bereits über zehn Tonnen gebrauchter Umzugskartons zur Verfügung gestellt.



100 Jahre Familie Müller

Das Jubiläum, über das keiner spricht

Es sind gleich zwei große Jubiläen, die der DMS'ler Nicolaysen dieses Jahr feiern kann. Im Januar wurde der Logistiker aus Husum 125 – doch es gibt hinter den Kulissen ein noch größeres Jubiläum, das kaum jemand benennt: 100 Jahre Familie Müller.

Dass „Wilhelm Nicolaysen“ 125 Jahre nach seiner Gründung immer noch so heißt, ist tatsächlich etwas Besonderes. Diesen Namen verpasste der Firmengründer seinem kleinen Fuhrgeschäft, als er am 1. Januar 1900 in der Husumer Deichstraße mit seinem kleinen Transportgeschäft startete.

Denn dieser Nicolaysen prägte das kleine Unternehmen nur 20 Jahre lang – dann verkaufte er sein Fuhrgeschäft, zu dem damals dann auch schon Umzüge gehörten, an Franz Delfs aus Kiel; der kam aus einer Kieler Speditionsfamilie und hatte dort das Nachsehen, denn sein Bruder Hermann führte den elterlichen Betrieb fort. Franz wurde Husumer.

1925 trat Bruno Müller bei Nicolaysen ein – er war der Schwager von Franz Delfs und auch er kam aus Kiel.

Nicolaysen transportierte damals Möbel, Schwer- und Baustoffe, hauptsächlich für den Straßen- und Wegebau.

Das Duo Delfs/Müller funktionierte bis 1954 – dann starb Franz Delfs und Bruno führte den Speditionsbetrieb allein weiter, hatte aber das Glück, dass er zu diesem Zeitpunkt bereits ein Jahr auf seinen Sohn Deert im Betrieb zählen konnte. 1972 starb Bruno, Deert führte die Firma von da ab allein weiter – allerdings dockte sein Sohn Stefan 1976 als dritte Müller-Generation an. 1991 verstärkte dann Ole Müller, Deerts jüngster Sohn, noch den Logistiker.

Deert verstarb 2012 – aber da wusste er sein Familienunternehmen bereits seit Jahren in guten Händen: 2006 stieg Marco, der Sohn von Stefan und Meike Müller, als vierte Müller-Generation

in das Unternehmen ein – er leitet auch seit 2017 Nicolaysen als Geschäftsführer zusammen mit seinem Onkel Ole. Aber auch seine Geschwister unterstützen ihn: Schwester Evi ist seit 2008 mit an Bord und Hauke, der jüngste dieser Geschwister, ist bereits seit 2007 mit dabei.

Nicolaysen ist heute ein Experte an der Nordwestküste Deutschlands – von Inselumzügen über die Arbeit als Spezialist, unter anderem für die Messe „Husum Wind“ bis hin zu Transportaufträgen in ganz Europa – und mit seinen rund 20 Mitarbeitern ist der Logistiker fest in der Branche verankert. Warum jedoch in diesen 100 Jahren der Müller-Dynastie nie der Name auf „Spedition Müller“ geändert wurde, bleibt ein Mysterium der Geschichte.



75 Jahre her: Dieses Bild zeigt das Nicolaysen-Team zum 50-jährigen Jubiläum 1950.



Pferdestärken: ja, Pferde: nein. Bereits 1926 besaß Nicolaysen einen Motorkraftwagen...



...und 1934 bereits eine deutlich stärkere Transportvariante für Umzüge.

PRAXIS-TIPPS

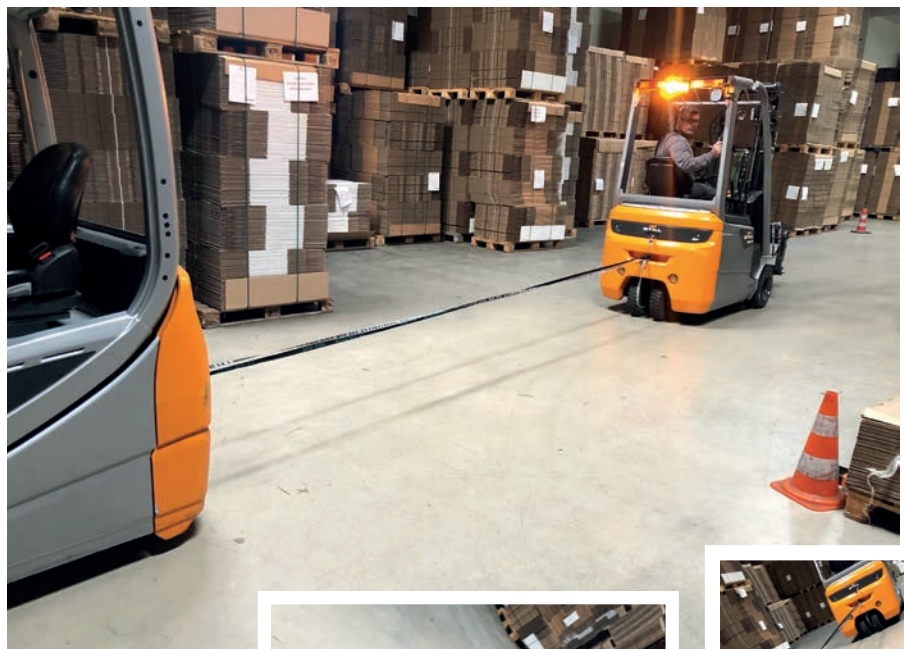
Dinge, die man so nicht tun sollte, 3: Extrem-Tauziehen mit dem Bindegurt

In unserer losen Reihe missbrauchen wir Produkte aus dem Umzug. Mal so, wie man es im Alltag macht und mal so, dass es beim Zugucken wehtut. Für die dritte Auflage geht es an Bindegurte. Und das nehmen wir wörtlich und binden sie. Zwischen zwei Stapler.

Sie haben kein leichtes Leben im Umzug: An ihnen wird gezerrt, gezogen, geknotet und ganz schlimm geht es ihnen an das Gewebe, wenn sie gekürzt und dann mit dem Feuerzeug kurz gebläht werden: Bindegurte sichern und fixieren Möbel sowie Umzugskartons auf Sackkarren oder Möbelwagen. Das ist Theorie.

Ebenfalls zu dieser Theorie gehört, dass Bindegurte sich einer Zertifizierung unterziehen müssen und ihre maximale Belastbarkeit geprüft wird – in diesem Fall haben wir zwei Produkte aus dem DMG-Sortiment gezerrt, die mit dem Dekra-Zertifikat AG70/11068/1804815963-1 im Markt unterwegs und in zwei Ausführungen lieferbar sind.

Zug- und Bruchkraft von solchen Gurten werden in Dekanewton (daN) angegeben – das macht eine Umrechnung in die gewohnte Kilogrammдарstellung schwierig – aber genau das brauchen wir, wenn wir einen Bindegurt zum „Seilziehen“ missbrauchen. Der stärkere Bindegurt ist 25 Millimeter breit und 50 Meter lang. So weit, so gut. Um jetzt seine Zugkraft von 650 daN und seine Bruchkraft von 1.400 daN aus unseren Wettkampf umzurechnen, muss der Taschenrechner her: Die Zugkraft erhalten wir, wenn wir die Newton-Angabe durch die Erdbeschleunigung ($9,81 \text{ m/s}^2$) teilen. 1.400 daN sind 14.000 Newton. Der Zurrgurt reißt demnach erst bei einer Belastung von exakt 1.427 Kilo. Nun, was unsere beiden kleinen Teststapler jetzt wirklich an Elektro kraft



unter der Haube haben, ist unklar. Aber wir haben die beiden Kontrahenten zusammengeknotet, die Maschinchen gestartet und haben Technik und Gurt gequält. „Aus unserem Ringkampf zwischen den beiden Staplern konnte keinen Sieger hervorgehen, dann kein Stapler ist stärker als der andere“, hieß das strenge Urteil aus der DMG-Niederlassung. „Die Bindegurte haben hervorragend gehalten.“ Den letzten Satz verbuchen wir mal als plumpen Werbeversuch, gehalten haben die Gurte dennoch ohne zu murren.



„Packerhandbuch“, Teil 3

Das unveränderte Original

Röhren-TV-Geräte oder Kristalllüster? Einiges hat sich im Hausrat der Menschen getan, seit in den 1970er-Jahren das legendäre „Packerhandbuch“ des Werner Brandeis Verla- ges erschien. Auch Teil 3 hat viele gute und einige wenige gut abgehängte Tipps auf Lager.

5

Das Verpacken von Glas, Geschirr und Porzellan

Die Verpackung dient dem Schutz vor Beschädigung durch Einwirkung von außen, wie Stöße, Schläge, Erschütterun- gen, Risse und Kratzer, die durch Scheuern entstehen, dem

Schutz vor chemischen Einwirkungen, wie Ät- zung, Rost, Feuchtig- keit, Dampf, Regen. Plastikhüllen für Polstermöbel und Bett- zeug sind hygienisch und bei der Kundschaft sehr beliebt.

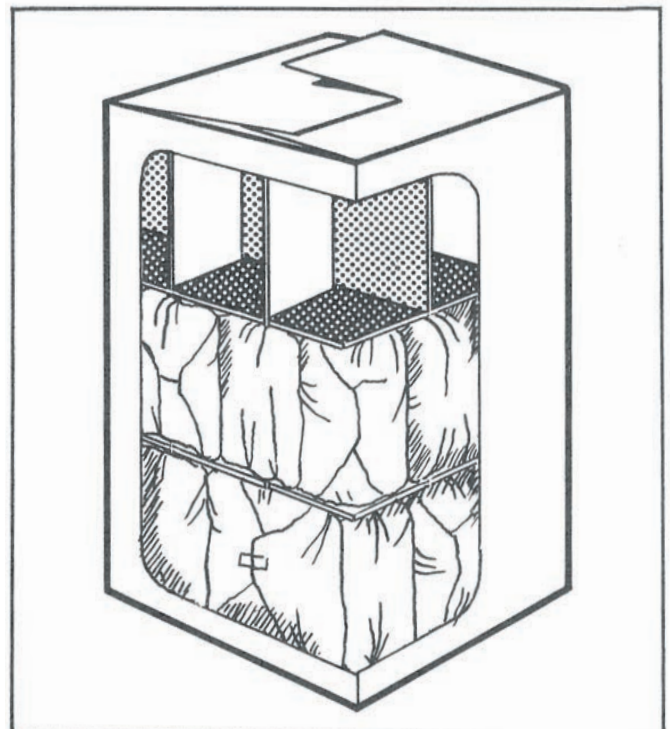
Die Verpackung dient also dazu, das Umzugs- gut einfach, jedoch zweckmäßig zu schüt- zen, um den Transport zu vereinfachen. Sie soll kostensparend sein, aber dem Wert des Gu- tes entsprechen.

- Glas und Porzellan wird vorzugsweise in den **möForm** Karton V, alle flachen Gegenstände, wie Bilder, Spiegel, Glas- und Marmorplatten in Variabel-Eckzuschnitte
- verpackt.
- Die Garderobe des Kunden gehört in die möForm Klei- derbox, in welcher sie staubgeschützt und knitterfrei transportiert werden kann.
- Auch im Verpackungsbereich bleibt die Entwicklung nicht stehen. Ihre Firma ist bemüht, Ihnen zur Arbeitser- leichterung die modernsten Transportbehälter und Pack- mittel zur Verfügung zu stellen.
- Machen Sie den richtigen Gebrauch davon. Verwenden Sie Gläser- und Tellerpapier sowie weißes Einschlagpa- pier. Für alte Zeitungen ist im modernen Möbeltransport kein Platz mehr.
- Packen Sie niemals zerbrechliches und unzerbrechliches Gut zusammen, also nicht Porzellan oder ähnliches mit



Einige Grundregeln für das Packen

- Schützen Sie die Unterlage (Tisch), die Sie zum Packen benutzen, mit einer Decke oder ähnlichem.
- Verwenden Sie den Karton entsprechender Größe und Art für das entsprechende Gut, um Überlastung und damit Ausreißen des Kartons zu vermeiden.
- Verwenden Sie Spezialkartons für bestimmte Güter! (**möForm** Karton II für Bücher, Schallplatten, Wä- sche etc., sowie den Ordnerkarton für Akten und ande- re Unterlagen).



PRAXIS-TIPPS

Retro

Büchern und Wäsche in einen Behälter! Nach Möglichkeit werden gleichartige Dinge zusammengepackt.

- Beginnen Sie mit den am schwierigsten zu verpackenden Sachen: Dann haben Sie die größten Probleme hinter sich und gemeistert.
- Fest und rationell verpacken: Die schweren Sachen (z.B. Geschirr) nach unten und zwar immer stehend! Darauf die leichteren Sachen (Gläser, Tassen usw.), ebenfalls stehend! Diese Packmethode bietet den besten Schutz gegen Druck von oben!
- Nicht über den Rand des Kartons hinaus packen. Der Karton geht dann nicht mehr richtig zu, verliert an Stabilität und schon leichter Druck von oben kann zu Bruch oder Beschädigung des zerbrechlichen Gutes führen!

Packen eines Porzellan-kartons (Größe V)

Untere Lage: Teller, Schüsseln, Platten usw. stehend, möglichst in gleicher Höhe und notfalls ausstopfen. Die Verwendung des Einsatzes ist bei dieser ersten Lage nicht erforderlich. Zwischendeckel einlegen!

Mittlere Lage: In die Einsätze kommen Tassen, Untertassen, Gebrauchsgläser. Zwischendeckel einlegen! Bei sehr wertvollen und zerbrechlichen Gläsern sollten bereits hier Einsätze verwendet werden!

Obere Lage: Einsatz verwenden! Sekt- und Weingläser, alle anderen leicht zerbrechlichen Gläser, kleine Figuren aus Glas und Porzellan.

Teilen Sie sich das vorhandene Geschirr nach der Höhe so ein, daß zwischen dem Rand der oberen Lage und dem Deckel des Kartons ca. 2 cm freibleiben. Es darf nichts über den Kartorand hinausragen! Höchste Bruchgefahr!

Als Abschluß füllen Sie den freibleibenden Raum mit einem Zwischendeckel aus, und der Steckdeckel kann geschlossen werden. Diese Art der Verpackung bietet nach dem heutigen Stand der Verpackungstechnik ein Höchstmaß an Sicherheit! Weißes Packpapier und Spezialpapiere für Teller und Gläser verwenden. Für Silber und besonders empfindliches Seiden- und Wattepapier.



6

Radio- und Fernsehgeräte, andere empfindliche Gegenstände

Lampenschirme

...sind besonders empfindlich und müssen in eigenen Kartons verpackt werden. Besondere Vorsicht beim Verladen!

Polstermöbel, Matratzen

...unbedingt mit Schonbezügen bzw. in Plastikhüllen oder Matratzenkartons verpacken! Verschmutzungsgefahr!

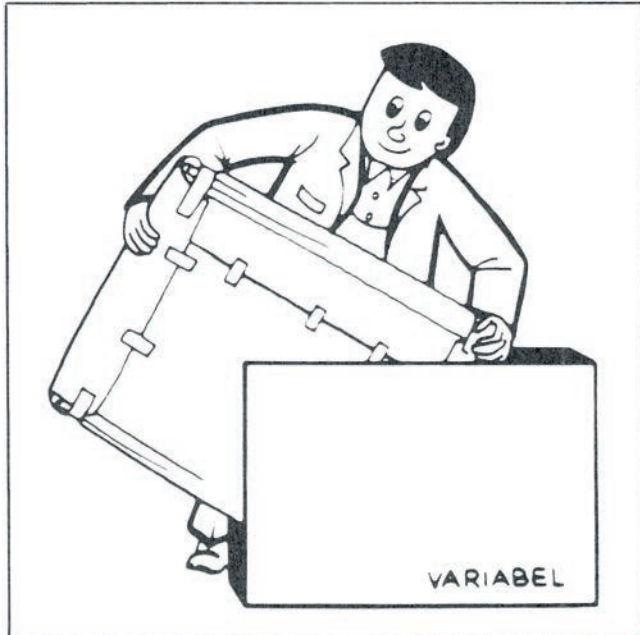
Bücher

...müssen eingewickelt werden, um ein Ineinanderschieben zu verhindern.

Eine Kooperation von

der
möbel
spediteur

DMG
Aktiengesellschaft



Technische Geräte

Die Bildröhren von Fernsehapparaten sind sehr empfindlich. Zudem kann eine Beschädigung der Bildröhre gefährlich werden, da sie „unter Druck“ steht. Es ist immer zu empfehlen, technische Geräte in der Originalverpackung zu transportieren. Ist diese nicht mehr vorhanden, muß man andere Wege gehen. So kann man z.B. einen Fernsehapparat mit Decken umwickeln und ihn auf dem Fahrzeug unter einen passenden Tisch stellen.

Technische Geräte sind in jedem Fall „transportsicher“ zu machen: Bei Plattenspielern Plattenteller und Tonarm arretieren! Bei Waschmaschinen gegebenenfalls die freischwingernde Trommel arretieren! Bei Kühlschränken prüfen, ob sie restlos abgetaut sind – Nässeschäden!

Glasplatten entfernen – Bruchgefahr!

Wo Sie selber bei komplizierten Geräten nicht mehr weiterwissen, sollten Sie den Kundendienst hinzuziehen! Dies gilt für Gasherde ebenso wie für Elektroherde und Maschinen, die mit Drehstrom betrieben werden.

Kunstverpackung

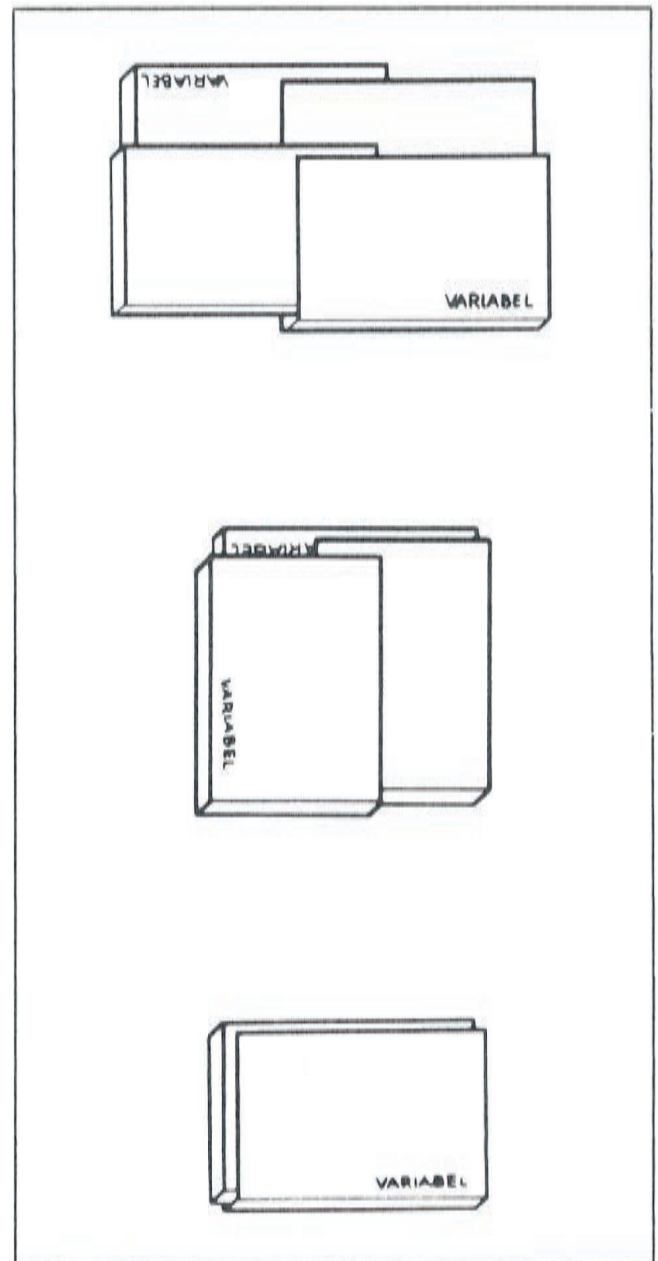
Im Rahmen dieses Handbuchs können lediglich Hinweise und Ratschläge für die Behandlung besonders wertvoller Einzelstücke innerhalb eines Umzuges gegeben werden. Für das Verpacken und den Transport kompletter Kunstausstellungen oder Museumstransporte werden die besonderen Voraussetzungen für den einzelnen Transport zu berücksichtigen sein. Es wird sich also im Umzugsbereich überwiegend um Bilder (Ölgemälde), Statuen, große Vasen, wertvolle Teppiche, Kristalllüster oder auch um besonders wertvolles Porzellan handeln. Der Kunde wird also größten Wert auf

Sicherheit legen, weil hier einfach nichts kaputtgehen darf! Nutzen Sie daher die Ihnen zur Verfügung stehenden Materialien und Hilfsmittel voll aus; hier zu sparen, wäre Sparsamkeit am falschen Platz.

Bilder

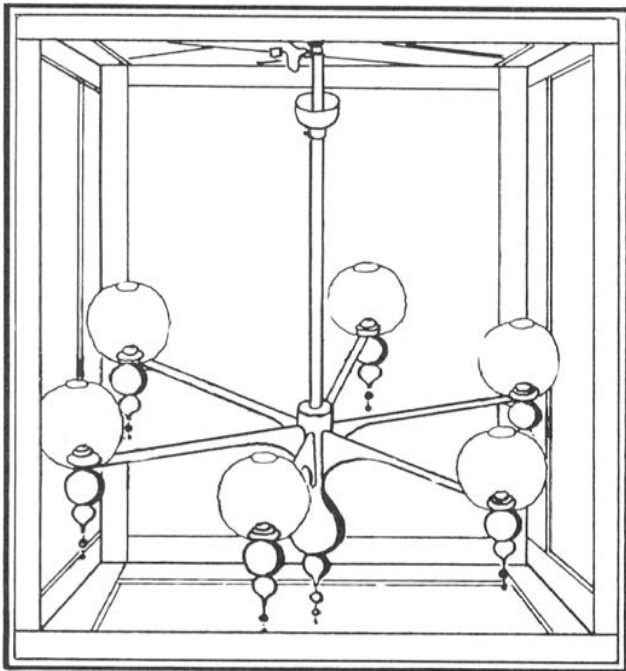
...verpacken in eine Papierdecke, dann in einen Bilderkarton (variabel) je nach Größe aus 2, 3 oder 4 Eckteilen bestehend, setzen.

Glas- und Marmorplatten sowie Spiegel werden ebenfalls nach dem Variabel-System verpackt.



PRAXIS-TIPPS

Retro



Statuen, große Vasen

...umwickeln mit Zellstoffwatte, in Papierdecke einpacken, in einen Karton entsprechender Größe setzen, Hohlräume ausstopfen. Der hierfür am besten geeignete Karton ist der Porzellankarton, weil das Stück aufrecht stehend in denselben gesetzt werden kann.

Kristalllüster

Die sicherste Methode ist das freie Aufhängen in einem Verschlag, wobei der Lüster an allen 4 Seiten mit Schnur an dem Verschlag befestigt wird, um Schwingungen zu vermeiden. Um ein Aneinanderschlagen der Einzelteile zu verhindern, werden diese mit Seiden- oder Krepppapier vorsichtig umwickelt.

7

Ab- und Aufbau von Anbauelementen, Schrankwänden und großen Schränken

Die Vielseitigkeit in Art, Verarbeitung und Technik bei Schränken setzt gerade in der heutigen Zeit viel Fachwissen voraus. Die unterschiedliche Art der Systeme, Qualität und Beschläge stellen immer mehr Anforderungen an

den Einzelnen.

Aber auch hier gibt es Grundregeln! Ist das System unbekannt, erst mit der Technik vertraut machen. Anleitung zur Hilfe nehmen oder Skizze anfertigen. Den Kunden auf eventuelle Schäden aufmerksam machen. Erst dann fachmännisch mit dem Ab- oder Aufbau beginnen.

Bei den heute gebräuchlichen Möbelteilen hat man es bei den wesentlichen Bestandteilen wie Sockel, Fries oder Rückwand mit genormten Teilen zu tun, die variabel verwendet werden können.

Dadurch müssen nicht immer Rückwände und sonstiges gezeichnet werden. Ist dieses nicht der Fall, unter keinen Umständen Sichtflächen und Frontseiten für die Kenntlichmachung benutzen (Filzstifte, PVC-Band usw.), an den Oberflächen können dadurch Lack- sowie Furnierschäden entstehen!

Abbau

Der Abbau wird nach altbewährter Weise vorgenommen. Handelt es sich um größere Schränke, Anbauelemente etc., möglichst zu zweit arbeiten. Abgebaute Teile vorsortiert sicher an den Wänden abstellen. Fußböden und Wände ggf. mit Decken gegen Beschädigungen schützen. Schlüssel, Beschläge und sonstige lose Teile sofort entfernen und sichern (Schlüsselbeutel).

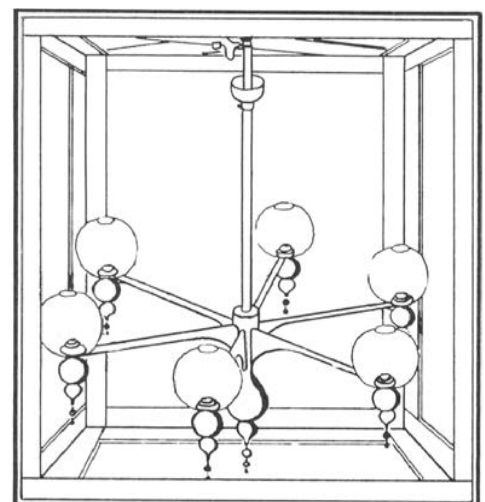
Bei Topfbändern Halteschrauben entfernen oder festziehen. Vorsicht ist geboten bei Spiegel in Schrankinnenflächen, da sie vielfach nur aufgeklebt sind. Bei Glastüren (Barfächern) die Topfbänder entfernen.

Aufbau

Den Aufbau erleichtert man sich, wenn man schon den Sockel mittels Keil und Wasserwaage in das richtige Lot bringt (ausschlaggebend für das Justieren von Türen). Unterlegkeile verwenden.

Bei der Montage nur Gummi oder Holzhammer verwenden. Werkzeuge nie auf oder in die Schränke legen. Nicht in die Schränke treten. Endkontrolle durchführen und ggf. reinigen.

Werner Voigt



Goesch auf Reisen Luna zieht um

„Was sucht ihr denn schon wieder in meinem Lager?“, fragt Heinz. „Wir suchen in deiner Möhle, die Schwergutkarre mit dem Ladegerät.“ „Ach, das Ding sollte ich gestern laden, das steht im Batterieraum. Kommt mit. Ich gebe sie euch.“

„Was wollt ihr damit, das Gerät wurde schon fast ein Jahr nicht mehr benutzt?!“

„Wir sollen heute ein kleines Mädchen umziehen, sie zieht zu den Großeltern, weil die eigenen Eltern mit der Kleinen wohl nicht mehr klarkommen. Das Mädchen ist krank, behindert, es sind medizinische Geräte dabei und ein Behälter für Sauerstoff. Der Umzugsberater nimmt uns beim Kunden in Empfang und weist uns vor Ort ein, mehr können wir dir auch nicht sagen, lieber Heinz. Und ihr sollt auch die Rampe mitnehmen, meinte der Umzugsberater; sie steht im Container rechts vom Lager.“ Nach zehn Minuten ist der Wagen beladen und sie fahren mit vier Mann zum Kunden. Unterwegs gehen sie den Besichtigungsschein durch, da sind allerhand medizinische Geräte erfasst, Kartons, die gepackt werden müssen mit Schläuchen, Medikamenten und solche Sachen. Alle sind gespannt auf den Auftrag.

Nach kurzer Fahrzeit kommen sie an. Sie werden schon erwartet, der Umzugsberater und die Großeltern stehen vor der Tür. Kurzes Einparkmanöver und der Wagen steht. „Hat euch Heinz alles mitgegeben und habt ihr die Karre geladen?“

„Ja klar, hat er alles fein fertiggemacht und wir sind starklar.“

„Dann kommt mal mit, nehmt schon mal bitte ein paar Kartons mit, die Pflegeschwester ist auch schon da und will auch mit packen. Ich glaube, sie ist aufgeregter als die Großeltern.“

Oben angekommen, stellen sie die Kartons ab und gehen die drei Zimmer ab. Ein Raum ist das Kinderzimmer, hier sitzt Luna, die kleine Kundin am Tisch und sortiert ihre UNO-Karten in diverse Stapel. Sie ist unbekümmert und will Karten spielen, winkt mit den Händen und lädt die Männer zum Spiel ein. „Ach Luna“, sagt der Opa, „das geht jetzt nicht, die Männer wollen deine Sachen umziehen, damit du endlich bei Oma und Opa wohnst.“ Die Großeltern hatten die Vormundschaft übernommen und kümmern sich um die Kleine. Die Eltern waren mit dem Kind überfordert, die Mutter hatte das Weiße gesucht, wollte das behinderte Kind nicht, der Vater ist auch problematisch mit dem Konsum diverser Mittel. So haben die Großeltern in ihrem Haus das Dachgeschoss hergerichtet und alles behindertengerecht für die Kleine umbauen lassen.

Die Pflegeschwester legt einen Zahn zu, sie kann es wohl gar nicht erwarten, in die neuen Räume zu ziehen. Sie kabelt die Geräte auseinander, sortiert die Kabel und Schläuche in sterile

Tüten und dann in den Karton. Einer der Männer will zupacken und wird von ihr angefaucht, „nicht ohne Handschuhe!“ „Entschuldigung“, antwortet der Kollege und errötet. Die anderen grinsen und Opa sagt, „Silke, nun sei mal nicht so aufgeregt.“ „Ach Mensch“, sagt sie, „ich bin so im Klinikmodus, alles muss klappen. Dann werde ich mal die Notfallgeräte, Schläuche, Filter und Medikamente in mein Auto verladen, damit es im Notfall griffbereit ist.“ Aber Luna ist völlig entspannt und sortiert ihre Karten. „Warte“, sagt einer der Männer, „wenn die anderen eine Rauchpause machen, spielen wir eine Runde.“

Als dann die Sachen gepackt bereitstehen, wird geraucht. Hannes setzt sich zu Luna an den Tisch und nimmt sich einen Haufen Karten. Jetzt erst fällt ihm auf, dass Luna was am Hals hat, so ein Aufsatz wie ein Filter. „Ja“, sagt die Oma, die sich dazu gesetzt hat, „Luna hat einen Luftröhrenschnitt, kann deshalb leider nicht reden und braucht Rundumbetreuung durch eine Krankenschwester.“

Das Spiel geht los und Luna darf die erste Karte legen. Hannes fängt sich gleich eine Strafkarte ein und darf vier aufnehmen. Luna pustet vor Lachen durch den Filter am Hals. Hannes schaut erschreckt hoch. „Das ist normal“, sagt der Opa, „so freut sie sich.“ „Ganz schön schlau, die Kleine“, sagt Hannes, denn er hat verloren.

Hannes will weiter machen, aber Luna will noch weiter spielen und Hannes geht schweren Herzens an seinen Job. Traurig sagt er zu seinen Kollegen, „hoffentlich ist es jetzt bei Oma und Opa besser“.

Zur Person

Thomas Goesch wohnt da, wo andere Urlaub machen: im Ostseebad Boltenhagen. Er ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.



Foto: Weinaid



Foto: Google Gemini/KI-kreiert

Nach einer Stunde ist alles verladen und Luna wird vom Fahrdienst abgeholt: Rollstuhl, Geräte und die Krankenschwester werden eingeladen und fahren vor. Die ganze Fahrt winkt Luna dem Möbelwagen zu, der hinter ihr her fährt.

Am Entladeort angelangt geht der Fahrer zu Luna und fragt sie, ob sie eine Runde im Wagen mitfahren möchte. Sie nickt

ganz aufgeregt und die Krankenschwester stimmt zu, wenn sie dann mitfahren kann.

Die neuen Räume sind im ersten Geschoss und über eine breite Treppe gut zu erreichen. Schwester Silke koordiniert die Umzugsgüter und packt mit an, bis ihr alles wehtut.

Und jetzt ist der Moment da, wo Luna in den Möbelwagen steigen darf. Mit zwei Mann wird sie ins Fahrerhaus bugsiert, in die Mitte gesetzt und angeschnallt. Schwester Silke packt zwei Taschen mit Absaugung und Beatmung, nur sicherheits halber mit ins Fahrerhaus. Sie selber sitzt auf dem Beifahrerplatz und hat somit die kleine Luna unter Kontrolle.

Die Fahrt selber führt einmal um die Kirche und Luna strahlt. So kann man eine kleine Freude bereiten. Zur Verabschiedung drückt Luna alle Mitarbeiter und winkt dem Wagen noch lange hinterher.

Euer Thomas Goesch
(thomas.goesch@dmg-ag.de)

PRAXIS-TIPPS

Dinge, die man so nicht tun sollte, 4: Gib's dem Karton!

Sie führen, zu Hunderten gestapelt, ein Schattenleben in der Logistikhalle. Und wenn ihr großer Tag naht, werden sie nicht immer gut behandelt. Das gilt auch für uns: Wir geben es hier einem Umzugskarton so, wie er es wirklich nicht verdient hat.



Die Treppe zum x-ten Mal hochgehen, einen Umzugskarton mit Geschirr auf der Schulter tragen und ihn dann, weil man kurz stolpert, rückwärts einfach das Treppenhaus (für unsere österreichischen Abonnenten: das Stiegenhaus) runterfallen lassen – jeder gewerbliche Mitarbeiter dürfte uns zustimmen, dass man genau das nicht tun sollte bei einem

Umzug und es sich um eine dieser Alptrauumsituationen handelt. Bei nahezu jedem DMG-Seminar aus dem Themenkomplex „Verpacken und Tragen“ ist dieser Falltest jedoch Teil der Schulung: Jeder Teilnehmer muss seinen selbstgepackten Karton – dass das Geschirr die Zehn-Kilo-Grenze an Gewicht

in der Regel überschreitet, ist dabei klar – aus mindestens zwei, besser jedoch 2,50 Meter herunter krachen lassen. Ziel ist, dass der verpackte Inhalt den Sturz absolut schadensfrei übersteht. Das Opfer ist in der Regel der Karton, der die gewaltigen Stoßkräfte auffangen muss. Das gilt vor allem dann, wenn er direkt mit einer der Stoßkanten unten auf Stein oder auch „nur“ Laminat aufprallt wie hier im Bild zu sehen. Ein guter Karton fängt diese gewaltige Energie auf. Und er schützt seinen Inhalt: Ein kleines statisches Wunder für rund zwei Euro.





Foto: Wecon

Klemmbausteine für Erwachsene

Klemmbausteine sind was Feines – und nein, Lego ist kein Gattungsbegriff, sondern eine Marke; diese aus ABS gefertigten Steinchen passen nebeneinander, aufeinander und manch Hafener- oder Logistikmeister hat in seiner Kindheit sicher bereits wie ein Profi gestapelt. Und Kinder werden erwachsen – stapeln aber immer noch. So in etwa lief das bei Wecon offenbar auch: Dort entstand der Plan, den hauseigenen größten Curtainsider stapelbar zu machen. Im beladenen Zustand wohlgemerkt. Ein 27 Fuß langes Monster, mit 83 Kubikmeter Volumen und stabil genug gebaut, um Ladungen von bis zu 29,3 Tonnen aufzunehmen. Ohne Seitenwände. Ambitioniert.

Ab Juni gibt es den Platzsparer regulär zu kaufen, sagt Wecon. Der neue Stapelbare hört auf den Namen „Stackmax45“ und basiert auf dem Großraum-Curtainsider Imperator. Vier dieser Wechselbehälter dürfen dann übereinandergestapelt werden – gezeigt werden derzeit jedoch nur drei Behälter übereinander. Das kleine Technikwunder ermöglichen verstärkte Stirnwände und Heckportale. Und ja: Eine schiebbare Dachplane ist auch vorhanden, der 4,7 Tonnen wiegende Stackmax45 lässt sich also wirklich von vier Seiten beladen.

wecon.de

Konnektiv, künstlich, kontrolliert & kompakt

Wer Tech-Nachrichten liest, kann diese zwei Buchstaben schon nicht mehr lesen: Alles ist heute KI-gesteuert und die Zukunft (wir sind keine IT-Zeitschrift, daher dürfen wir diesen Dauerbrenner wie in dieser Ausgabe auf den Titel wuppen). Und dann ist es sogar egal, ob diese künstliche Intelligenz selbst lernt oder, wie es seit Jahrzehnten bei Softwarelösungen jeder Art der Fall ist, von humanen Bedienern praxisgerecht gefüttert wird, dass die Ergebnisse brauchbarer sind. Inzwischen sind auch Transportmanagementsysteme nicht einfach nur ausgereift, modern oder einfach zu nutzen, nein, sie sind natürlich „mit neuen KI-Modellen“ ausgestattet – letzteres sagt Brabender etwa über sein TMS mit integrierter Telematiklösung. „Logistic Suite“ heißt das Paket, in dem KI-Modelle stecken sollen, die für spezielle Aufgaben im Transportprozess und Konnektivitätslösungen für unternehmensinternen und -übergreifenden Datenfluss trainiert sind. Diese diversen „kleinen“ KI-Modelle sind auf spezielle Aufgaben trainiert, damit Disponenten von einfachen Aufgaben entlastet, Prozesse überwacht und an den Menschen übergeben werden,

wenn etwas vom bisher gelernten Standard abweicht. So verarbeitet die neue Brabender-Intelligenz unterschiedliche Belege direkt aus der Fahrer-App oder erstellt aus E-Mails mit verschiedenen Anhängen völlig selbstständig Aufträge. An dieser Stelle ein wichtiger Hinweis: Diese Zeitschrift hier wird immer noch zu 100 Prozent mit HI erstellt: Humaner Intelligenz.

brabender-group.com



Himmel eins: 56 Meter! Vollelektrisch!

Im Märchen „Jack and the Beanstalk“ (im Deutschen: Hans und die Bohnenranke) klettert der Protagonist auf einem schier unendlich langen Bohnenstängel in den Himmel. Ganz so weit kommt der Bronto Skylift (der heißt wirklich so) noch nicht, aber gewaltige 56 Meter kann sich der auf einem Elektro-Lkw verbaute Kran mit Hubarbeitsbühne gen Sonne recken.

Entstanden ist der „Himmelslift“ in enger Zusammenarbeit mit der Rohr AG, einem führenden Schweizer Anbieter von Reinigungsdienstleistungen und der Designwerk



Foto: HPE/Cr. Canva

Technologies AG, einem Schweizer Pionier der Elektromobilität. Diese neue Hubarbeitsbühne basiert auf der S-XR-Serie von Bronto Skylift und kommt auf eine Arbeitshöhe von 56 Metern – die Arbeitsreichweite beträgt 41 Meter –, der Arbeitskorb verträgt eine Gesamtlast von 600 Kilogramm und dieser Korb lässt sich auf eine Breite von bis zu 3,70 Meter ausfahren. Das Gesamtgewicht des Fahrzeugs beträgt 30 Tonnen. Zudem kommt der Skylift mit Waschanlage samt integrierter Wasserleitung für Fensterputzer, Steckdosen im Käfig für Techniker und einem 360-Grad-Kamerasystem für jedermann, weil hinten niemand Augen hat. brontoskylift.com

Neue Zeiten



„Kollegen im Disput“ Möbelpacker mit Latte verwemmst

Diesen Monat führt unser „Rausschmeißer“ hier hinten im Blatt nach Hermsdorf – das liegt im Saale-Holzland-Kreis, also nur wenige Kilometer von Jena entfernt und ist eine Kleinstadt.

Die Polizeimeldungen der Landespolizeiinspektion Jena aus diesem Kreis fallen eher unspektakulär aus: „E-Bikes im Visier von Einbrechern“, „Einbruch in den Jugendclub“ oder „Fahrt endet vor Baum“ sind auch in der Regel recht trocken geschrieben.

Am 25. März veröffentlichte die Pressestelle dieser

Inspektion die Meldung „Arbeitskollegen gerieten in einen Disput“. Was ebenso so nett wie harmlos klingt, war eine heftige Wemmserie zwischen zwei Mitarbeitern einer Umzugs- und Expeditionsfirma (KI-generiertes Bild).

Der Vorfall spielte in der Siedlung „Am Stadion“, was nicht gerade die nobelste Adresse der Stadt ist. Dennoch lässt das nur wenig Rückschluss darauf zu, welche Umzugsfirma dort ein Bewohner für seinen Einzug gewählt hatte.

Beim Ausladen vom Lkw und Vertragen der Gegenstände – Tatzeitpunkt Montagmittag – in die Wohnung kamen ein 56-jähriger und ein 37-jähriger Mitarbeiter in eine „Auseinandersetzung“, so die Polizei. Nach den Worten flog etwas anders, der Jüngere nahm eine Latte vom verladenen Holzbett und prügelte damit auf den alten Hasen ein. Daraufhin beendete der 37-Jährige die Arbeit vorzeitig, nahm die Beine in die Hand und flüchtete vom Tatort. Zu Fuß. Den Verletzten ließ er liegen, für ihn wurde ein Krankenwagen angefordert. Ob mehr als zwei Mitarbeiter an dem Auftrag beteiligt waren, ist nicht bekannt.

Der Senior landete erst einmal im Krankenhaus, der Junior wird vor Gericht viel erklären müssen: Gegen ihn wurde ein Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung eingeleitet.

Der Fall lässt ratlos zurück: Dass Menschen sich im Stress auf die Birne wemmen, geschenkt, das klärt jedes Gericht zuverlässig. Was aber, wenn durch eine Prügelei mit Kundeneigentum selbiges beschädigt wird? Also der Teil vom Bett, der zum Schlagen missbraucht wurde? Zahlt so einen Schaden dann auch die Versicherung, fragt ketzerisch

Ihre Redaktion



Foto: Google Gemini/KI-kreiert

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisverlag.de, www.brandeisverlag.de

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Layout: Netti Krumbiegel & Marc Weinard

Anzeigenleitung:

Thorsten Klemt, Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren (alph.):

Thomas Goesch, Lars Kroll, Wolfgang Voigt

Mit Verfasseramen versehene Artikel sind
Meinungen des Autors, nicht die der Redakti-
on. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Impressum

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich. Der Jahresbezugspreis beträgt für Deutschland 150,18 € inkl. Versand (zzgl. 7% MwSt.) und für das Ausland 194,50 € inkl. Versand (MwSt.frei). Bei Nichterscheinen des **möbelspediteur** infolge höherer Gewalt besteht keine Lieferverpflichtung und kein Anspruch auf Erstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2025.

ISSN: 0047-780X



der
möbel
spediteur

Verbandsblick

- Nachrichten
- Updates
- Hintergründe
- Tipps

Neues aus der Verbandslandschaft von



... und mehr

„Wir haben so viel erreicht in diesen drei Jahren – und wir machen weiter“

Ein Vorstand, der fast geschlossen weiterarbeitet. Zwei wichtige DenkWorkstätten. Und ganz viel Zeit und Raum fürs Netzwerken und ein Rahmenprogramm, das seinesgleichen in der Branche sucht: Zwei Tage schlug das Herz der ProMovers-Gemeinschaft in Stuttgart. Wir geben Eindrücke wieder und zeigen Ausblicke aus unserer dritten Mitgliederversammlung.



ProMovers kann weiter auf den erfahrenen Vorstand vertrauen (v.l.): Thorsten Dörr (Geschäftsführer Arnholdt & Sohn in Stuttgart), Conny Coriand (Geschäftsführer Möbel- und Güterspedition in Jena), die DMG Aktiengesellschaft aus Flörsheim, vertreten durch deren Vorstand Eckhard Weber, der stellvertretende Vorsitzende Lukas Brüggemann (Geschäftsführer Umzug Hitzke in Soest) und Vorsitzender Markus Sonnen (Geschäftsführer August Beckmann aus Rheine) hatten sich geschlossen zur Wiederwahl gestellt und wurden bestätigt. Allerdings ist Claudia Rinke (Geschäftsführerin Franz Schloms Nachf. in Hannover) auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden.
Ralph-Mathias Niering (g.r.) als

„Qualität“ & „Zertifizierung“: Die DenkWorkstätten in Stuttgart

Einer der wichtigsten Bausteine der ProMovers-Gemeinschaft heißt „DenkWorkstatt“: Regelmäßig treffen sich Mitdenker und Nachdenker aus unserer Mitte, um weiterzudenken und Entwicklungen in der Branche mitbestimmen und positiv beeinflussen zu können. In Stuttgart gab es gleich zwei DenkWorkstätten, beide wurden von ProMovers-Geschäftsführer Ralph-Mathias Niering geleitet. Der erste große Workshop hieß „Qualität intern“: Darin ging es unter anderem um die Unterweisungsvideos der DMG, die ProMovers-Mitgliedern kostenfrei



überlassen werden – nach Unterzeichnung eines Überlassungsvertrages. Diese Unterweisungsvideos sollen Unternehmen dabei unterstützen, Unterweisungen durchzuführen. Dank einer Partnerschaft mit der Relogg-Gruppe können weitere Videos zusätzlich online abgerufen werden. DenkWorkstatt Nummer zwei hieß „Zertifizierung im Wandel“: Im Mittelpunkt stand die Anpassung der ProMovers-Zertifizierung, um die zentralen Themen Nachhaltigkeit und organisatorische Verantwortung besser abbilden zu können. Hintergrund ist ein neues Prüfverfahren, das unter anderem die DIN EN ISO 26000 mit abbildet. Zum 1. Januar 2026 werden ProMovers daher mit neuem Prüfverfahren auditiert: Im ersten Jahr gibt es internes Audit, im zweiten Jahr ein externes Audit und im dritten Jahr der Mitgliedschaft ein Remote-Audit. Unser Bild zeigt Lars Kleffner, der auch Kassprüfer bei ProMovers ist.



Geschäftsführer des Verbandes braucht keine Bestätigung. „Das Team ist großartig“, sagt Vorstandsvorsitzender Markus Sonnen (Bild Mitte r.) – sein Stellvertreter ist weiter Lukas Brüggemann. „Auch gerade durch die Breite, in der wir aufgestellt sind, auch geografisch in Deutschland, das ist wunderschön. Wir haben einiges bewegt in diesen drei Jahren und wir merken, dass wir immer noch Bock haben, weiter vieles zu bewegen.“ Dass seine Vorstandskollegin ausgeschieden ist, bedauert er. „Ich finde das sehr schade, weil sie uns gerade auch als Frau ab und zu einen anderen Blick auf die Dinge gegeben hat, den wir gut gebrauchen konnten. Ich kann ihre Gründe, die sie angeführt hat, aber gut nachvollziehen.“ Sonnen sieht ProMovers heute fit für die Zukunft: „ProMovers hat alles richtig gemacht, ganz klar: Wir sind viel breiter aufgestellt, wir bieten viel mehr Benefits für die Mitglieder und auch durch eine angestrebte Kooperation mit Move Alliance, an der wir arbeiten, würden wir noch viel mehr Benefits bieten können.“

Konstrukt und die Benefits seiner Gemeinschaft den ProMovers vor. „Das, was wir im Moment machen, machen wir besonders richtig“, so Sonnen. „Und auf diesem Weg wollen wir auch weitergehen.“ Zum Rahmenprogramm gehörte unter anderem ein Ausflug ins großartige Mercedes-Benz-Museum, inklusive eines Vortrags über zukunftsweisende Antriebstechnologien, der am Nachmittag des ersten Tages stattfand. Am Abend schloss sich ein

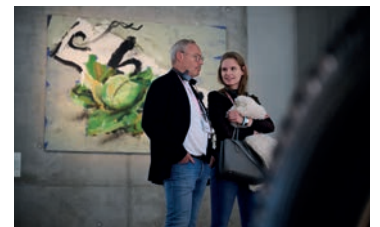
Fotos: Matthias Cappelmann



Dartturnier (s. Kasten I.) an. An Tag 2 ging es in das Produktionswerk von Klingele und die ProMovers erhielten einen kenntnisreichen Einblick, wie ihre Umzugskartons entstehen. Dort hielt der eingeladene Speaker Dr. Armin Trost auch einen spannenden Impulsvortrag über Mitarbeiterbindung und -findung in der heutigen Zeit (Bild u.).

Und können auch viel dichter und enger zusammenrücken. Alleine schon dadurch, dass wir ein viel größeres Netzwerk wären, eine höhere Sichtbarkeit hätten und viel mehr Anerkennung bei Auftraggebern erreichen können.“ Das alles wären Themen, die ihn und seinen Vorstandskollegen derzeit intensiv beschäftigen – Move-Alliance-Geschäftsführer Andreas Kölling (Bild l.u.) war einer der Gäste im offiziellen Rahmen und stellte das



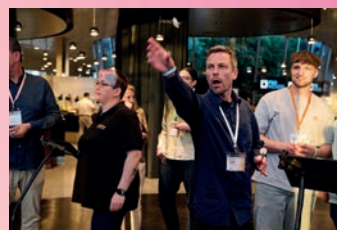


„Best of Three“ – das ProMovers-Dartturnier

Traditionell gehört zu einem ProMovers-Treffen auch ein sportlich-kompetitives Event. Spielerisch bringt es die Mitglieder miteinander ins Gespräch, sorgt für den kleinen Kick und viel Spaß. Im letzten Jahr wurde der lockere Wettbewerb am Kickertisch ausgetragen, dieses Jahr standen mehrere Dartscheiben bereit und die Pfeile flogen. Gewonnen hat das Turnier

René Krick (Bild r.) von der Frankfurter Hoffmann Umzugsfachspedition. Er erhielt eine edle Modell-Replika des Mercedes-Rennwagens „Silberpfeil“. Auf Rang zwei landete Michael Rädle von Powers aus Augsburg; an ihn ging ein Modell des ersten Daimler-Wagens aus dem 19. Jahrhundert.





Verlagssonder-
| **veröffentlichung**

amoe
GEMEINSCHAFT WIRKT.

amoe:akademie

Alle Trainings deiner AMÖ an einem Ort

In der amoe:akademie bündeln wir unsere Fort- und Weiterbildungsangebote für euch. Wir bieten euch Angebote, die euch wirklich weiter bringen. Angebote, die maßgeschneidert sind und euch helfen, das hohe Qualitätsniveau der AMÖ-Spediteure noch auszubauen. Sie helfen euch, bares Geld zu sparen. Erste Trainings haben wir für euch mit der DAV Bremen entwickelt. Weitere Angebote mit weiteren Partnern folgen im Verlauf des Jahres. Auch für gewerbliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. ■

amoe:akademie

**ERFAHRE MEHR ÜBER UNSERE FORT-
UND WEITERBILDUNGSANGEBOTE >**

<https://amoe.de/amoe-akademie/>



< IST DEIN UNTERNEHMEN MITGLIED DER AMÖ?

**Registrierte dich jetzt mit deiner geschäftlichen
E-Mail-Adresse im amoe:mitgliederbereich!**

<https://amoe.de/mehrwissen/>

amoe:teatime

Die virtuelle Sprechstunde deiner AMÖ

Du hast etwas zu sagen? Möchtest beitragen? Oder willst einfach das AMÖ-Dreigestirn kennenlernen? Dann nimm teil! Die amoe:teatime ist der direkte Draht zu Sandra, Christian und Andreas. Jede Woche. Für alle Mitglieder der AMÖ. In geraden Kalenderwochen dreht sich in der amoe:teatime alles um ein Thema, das wir vorab ankündigen. In ungeraden Kalenderwochen bestimmst du die Themen!



< DIENSTAG, 13.00 UHR

in ungeraden Kalenderwochen

DIENSTAG, 16.30 UHR >

in geraden Kalenderwochen



amoe

Bundesverband
Möbelspedition und
Logistik (AMÖ) e.V.



EICHINGERS EINWURF

Europäisch engagieren

Ich bin Europäer. Stolz Europäer. Wir Europäer sind so vielseitig, haben so viel zu bieten, sind reich an unterschiedlichsten Erfahrungen, unterschiedlichstem Wissen, an Kultur. Ich bin überzeugt, dass es richtig ist, unsere Kräfte zu bündeln und gemeinsam für unsere Ideen und Überzeugungen zu kämpfen. Das denke ich nicht erst seit gestern. Das war immer meine Überzeugung.

Die weitaus meisten Herausforderungen sind in allen europäischen Ländern dieselben. Gemeinsam werden wir Lösungen für unsere Herausforderungen finden. Das weiß ich.

Ich habe in Brüssel gelebt und gearbeitet. Ich weiß, wie es in der Stadt ist, die für so vieles zu Unrecht verantwortlich gemacht wird. Ich habe für ACI EUROPE, einen äußerst professionell geführten Verband, gearbeitet. Ich habe mit Menschen und ihren Argumenten gerungen. Es ging um die Sache. Gemeinsam haben wir die Welt ein Stück weit besser und sicherer gemacht. Jetzt baue ich das FEDEMAC Lobbying Team auf. Weil ich davon überzeugt bin, dass wir etwas zu sagen haben und etwas in Brüssel erreichen können.

Mich motiviert, dass die Menschen, die das mit mir tun, absolut offen miteinander um das beste Argument, die beste Formulierung, den besten Ansatz ringen. Das ist anstrengend. Es macht aber auch wirklich Spaß. Wenn dann die fertige Argumentationskette steht, fühlt es sich immer ein bisschen wie ein Bildhauer an, der nach tagelanger Arbeit sein Werk das allererste Mal sieht.

Und dann seid da noch ihr. Für die ich mich einsetzen will. Für die ich etwas erreichen will. Und da ist dieser Mann. Bertil Durieux, Präsident der FEDEMAC. Ein Mann, der eine Vision hat. Ein Mann, der Überzeugungen hat. Ein Mann, der ansteckend ist.

Mitte April fand in Warschau die FEDEMAC General Assembly statt. Ich habe für das FEDEMAC Board kandidiert und wurde einstimmig gewählt. Genau wie meine spanische Kollegin Cristina Mesonero. Wir beide sind für die nächsten drei Jahre gewählt.

Wir haben eine Meinung. Wir können sehr direkt sein. Wir haben Energie. Wir möchten gestalten. Und ich möchte beitragen. Engagieren wir uns für Europa. Engagieren wir uns für uns. [aei] ■



Bildquelle: MO, Sebastian Meyer
Symbolbild: „geprüfter amoe:spediteur“

Es geht los!

Prüfungen für das neue Qualitätskennzeichen beginnen

Nach Fertigstellung und erfolgreichen Tests der Prüfungssoftware beginnen wir nun mit der ersten Phase der Prüfung für das neue Qualitätskennzeichen. Geprüft werden nur die AMÖ-Mitgliedsunternehmen, die eine Prüfung nach den Kriterien des neuen Qualitätskennzeichens beantragt haben. Das sind aktuell rund 300. Im Zuge der softwarebasierten Prüfung beantworten diese Unternehmen Fragen zu den neuen Qualitätskriterien und laden unterstützende Dokumente hoch. Die Fragen können vorab im amoe:mitgliederbereich in den Prüf- und Gütebestimmungen eingesehen werden. Im Design der softwarebasierten Prüfung haben wir sichergestellt, dass Mitgliedsunternehmen nur die Fragen beantworten können, die für sie relevant sind. Verfügt ein Mitgliedsunternehmen beispielsweise nicht über eigene Lkw, sind auch keine Fragen zu GüKG-Genehmigung oder EU-Lizenz sichtbar. Alle Mitgliedsunternehmen, die das neue Qualitätskennzeichen beantragt haben, haben wir bereits über den Beginn der softwarebasierten Prüfung informiert und ihnen den Link zur Prüfungsplattform gesendet.

Im Anschluss an die softwarebasierte Prüfung der Mitgliedsunternehmen beginnen wir mit der Prüfung vor Ort. Fällt ein Mitgliedsunternehmen, das das neue Qualitätskennzeichen beantragt hat, in die jährlich gezogene Stichprobe, prüfen unsere Prüfbeauftragten vor Ort. Diese Unternehmen werden wir gesondert anschreiben und einen Termin für die Prüfung vereinbaren. Hat das Unternehmen beide Teile der Prüfung bestanden, erhält es eine Urkunde und das Recht, das neue Qualitätskennzeichen mit individueller Prüfnummer zu verwenden. Jedes geprüfte Mitgliedsunternehmen erhält zusätzlich einen Prüfbericht. Denn unser Anspruch ist es, euch zu helfen, eure Leistungen in noch besserer Art und Weise anbieten zu können. Unser Anspruch ist es, dass das neue Qualitätskennzeichen als „Basiszertifikat“ die neue Qualitätsbasis für AMÖ-Spediteure wird, so dass Umziehende aber auch Kolleginnen und Kollegen sich darauf verlassen können, dass AMÖ-Spediteure ihre Leistungen nach einer einheitlichen Mindestqualität anbieten. Wie in den Jahren zuvor, entscheidet in strittigen Fällen das auch mit Unternehmerinnen und Unternehmern besetzte Lenkungs-gremium. [aei] ■



◀ NOCH FRAGEN?

Hier erfährst du mehr zu Prüfkriterien und zum Ablauf der Prüfungen:

<https://amoe.de/amoe-spediteur/amoe-spediteur-pruefung/>

Was macht das FEDEMAC Lobbying Team?

Während der „FEDEMAC Week“ in Warschau fand das dritte Treffen des FEDEMAC Lobbying Teams statt. Wie arbeitet das FEDEMAC Lobbying Team? Was sind aktuelle Schwerpunkte?

Viele Herausforderungen, die wir als Branche zu meistern haben, können entscheidend auf europäischer Ebene beeinflusst werden. Ganz genau wie die Rahmenbedingungen, unter denen wir unsere Leistungen erbringen und unsere Unternehmen führen. Daher ist es wichtig, dass wir uns auch auf europäischer Ebene für unsere Anliegen und Interessen engagieren. Und genau dazu wurde auf unsere Initiative nach unserem Wiederbeitritt zum europäischen Dachverband das FEDEMAC Lobbying Team gegründet.

Wie arbeitet das Team? Aus allen Richtungen werden Themen an das FEDEMAC Lobbying Team herangetragen. Regelmäßig finden beispielsweise Sammlungen von Themen während der virtuellen Treffens der nationalen Verbandschefs auf FEDEMAC-Ebene statt. Dich bewegt ein Thema und du denkst, dass es auf europäischer Ebene adressiert werden sollte? Wende dich einfach direkt – am besten telefonisch – an die AMÖ-Geschäftsstelle. So können Fragen zum Thema gleich geklärt werden.

Die gesammelten Themen werden dann durch das

FEDEMAC Lobbying Team aufbereitet. Im Anschluss wird entschieden, ob das Thema tatsächlich ein EU-Thema und ein für die Branche relevantes Thema ist. Dann wird das Thema priorisiert, es wird recherchiert, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner ausfindig gemacht, um schließlich Positionen zu formulieren und in Gesprächen auf diese einzuwirken. Dabei arbeitet das Team eng mit für das Thema relevanten nationalen Verbänden zusammen. Denn auch nationale Verbände können beispielsweise über nationale Mitglieder des Europäischen Parlamentes unterstützend Einfluss nehmen.

Aktuell durch das FEDEMAC Lobbying Team bearbeitete Themen sind (in keiner besonderen Reihenfolge): Arbeitskräfte- und Fahrermangel in der Umzugsbranche, Dekarbonisierung (der „Fahrplan“ für die Antriebswende und das so genannte „Fleet Mandate“), Kleinstsendungen in die EU, Markteintrittsbarrieren sowie urbane Logistik (und „Low Emission Zones“). Klar ist, dass manche Themen langfristiger Natur sind, andere kurzfristig bereits erfolgversprechend sein können. Neben den genannten Themen hat das Team weitere Themen auf seiner Liste, die wir bei passender Gelegenheit adhoc priorisieren.

Und: Cristina Mesonero (DLF Spain), die in Warschau wie Andreas Eichinger in das FEDEMAC Board gewählt wurde, ist nun statt David Hernández Teil des Teams. Welcome to the team, Cristina! [aei] ■



Wo gehobelt wird, da fallen Späne

So ist es auch bei einem Umzug. Diverse individuelle kleine und große Einzelstücke müssen verpackt, aus der alten Wohnung in den Transporter getragen und dort verstaut werden. Anschließend macht sich das Umzugsgut auf eine zum Teil mehrere Hundert Kilometer lange Fahrt – gar über den Seeweg – zum

Zielort. Dort wird wieder alles entladen und in die neue Wohnung transportiert. Dass hierbei Schäden entstehen, kann nicht immer vermieden werden. Auf den Abschluss einer Transportversicherung zum Neuwert wird des Öfteren verzichtet. Die Kunden stehen anschließend vor ihrem nur wenige Monate altem Sofa mit einem Riss auf der Sitzfläche und wollen dieses ersetzt haben. Den Kunden ist dabei zumeist nicht bewusst, dass sie lediglich den schadensbedingten Minderwert als Ersatz erhalten. Nicht selten wird der Ersatz des Möbelstücks und somit der Neupreis verlangt. Denn es sei aus Sicht des Verbrauchers nicht mehr weiter zu verwenden. Das ist der Start der Diskussion, welche jedoch zum Teil vielleicht durch eine eingehendere Erklärung der rechtlichen Situation eingedämmt werden könnte. Denn ohne Abschluss

einer Transportversicherung ist bei einer **Beschädigung des Gutes der Unterschied zwischen dem Wert des unbeschädigten Gutes am Ort und zur Zeit der Übernahme zur Beförderung und dem Wert zu ersetzen, den das beschädigte Gut am Ort und zur Zeit der Übernahme gehabt hätte**. Es muss also ermittelt werden, wie viel das unbeschädigte, zumeist bereits gebrauchte Möbelstück, wert war. Die Ermittlung des Zeitwerts des Möbelstücks kann an die Vorgehensweise der Hausratversicherungen angelehnt werden. Nach dieser erleidet das Möbelstück bereits durch die Ingebrauchnahme einen Wertverlust. Anschließend verliert das Möbelstück entsprechend seiner Lebensdauer jedes Jahr ein wenig mehr an Wert. Auch wenn die Kunden vielfach anderer Meinung sind, wird als durchschnittliche Lebensdauer für ein Möbelstück für gewöhnlich 10 bis 15 Jahre angenommen. Wenn man schließlich den Zeitwert des unbeschädigten Möbelstücks ermittelt hat, muss man noch feststellen, wie viel es in beschädigtem Zustand wert ist. Denn nur die Differenz zwischen dem Wert des Umzugsguts am Ort der Übernahme und dem späteren Wert ist als Schaden zu ersetzen. Hier kommt es meistens darauf an, mit dem Kunden einen Kompromiss zu schließen. Denn eine allgemeingültige Berechnungshilfe für eine Beschädigung gibt es nicht. Der Minderwert ist vielmehr nach dem Einzelfall zu ermitteln. [she] ■

Neues aus der Schlichtungsstelle

Wie wir alle wissen, besteht nach § 7a GüKG die Verpflichtung, eine Verkehrshaftpflichtversicherung im Hinblick auf die gesetzliche Haftung (620 € pro m³ Laderaum) abzuschließen. Entgegen der Auffassung einiger Kunden, sind Transportunternehmen nicht dazu verpflichtet, dies auch in ihrem Impressum zu veröffentlichen. Aktuell versucht ein Vermieter die Renovierung seines Treppenhauses mithilfe der Versicherung einer Möbelspedition zu finanzieren. Er verkennt hierbei jedoch, dass die gesetzlich vorgeschriebene Verkehrshaftpflichtversicherung ohnehin nicht für die Schäden am Treppenhaus aufkommt. Denn Schäden am Gebäude (Außenfassade, Treppenhaus, Wände etc.) trägt allenfalls die Betriebshaftpflichtversicherung. Diese ist empfehlenswert, aber nicht verpflichtend. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass grundsätzlich der Vermieter bzw. Eigentümer Anspruchsinhaber ist. Wenn also der Kunde, der ggf. nur Mieter ist, den Schaden geltend machen will, muss er zunächst nachweisen, dass er einen Schaden z. B. durch die Einbehaltung der Kautionserlitten hat. [she] ■

DSGVO – Drohende Abmahnungen nach BGH-Urteilen

In gleich drei wegweisenden Urteilen hat der BGH am 27. März 2025 (I ZR 186/17, I ZR 222/19 und I ZR 223/19) klargestellt, dass DSGVO-Verstöße nun auch wettbewerbsrechtliche Relevanz haben. So hat er – entsprechend der Rechtsprechung des EuGH aus dem Jahr 2022 – entschieden, dass DSGVO-Verstöße nun auch von Mitbewerbern und Verbraucherschutzverbänden nach dem UWG verfolgt bzw. abgemahnt werden können. Neben den behördlichen Bußgeldern drohen daher nunmehr auch wettbewerbsrechtliche Konsequenzen. Experten rechnen mit einer Welle von strategischen Abmahnungen. Anlässlich dieser Urteile könnte eine Überprüfung der eigenen Datenschutzerklärungen geboten sein. [she] ■



amoe:akademie
◀ WEITERE INFORMATIONEN, ABLAUF
UND ANMELDUNG ZU UNSEREN TRAININGS

Recruiting – die richtigen Arbeitskräfte finden und binden!

Du musst Arbeitskräfte ersetzen, die gekündigt haben oder aus anderen Gründen aus deinem Unternehmen ausgeschieden sind? Oder benötigst du Arbeitskräfte, mit denen dein Unternehmen weiter wachsen kann? Die Rekrutierung neuer Arbeitskräfte kann herausfordernd sein. Insbesondere, wenn die wahrgenommene Attraktivität der Branche oder des eigenen Unternehmens für potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht hoch ist.

Dieses Training unterstützt Inhaberinnen und Inhaber kleiner und mittlerer Möbel-, Umzugs- und Speziallogistiker bei der Rekrutierung neuer Arbeitskräfte, um die Arbeitskräftebasis für morgen zu sichern. Du erhältst Impulse für die Bedarfsplanung und die Bewerbersuche, Informationen zu Trends am Arbeitsmarkt und eine praktische Einführung in das Thema „Employer Branding“. Damit hast du alle Werkzeuge in der Hand, um offene Stellen passgenau besetzen zu können.

Warum lohnt sich dieses Training?

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen hohen Einfluss auf den Unternehmenserfolg. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten ins Team passen. Daher ist es wichtig, die richtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu gewinnen und offene Stellen passgenau zu besetzen. Und genau darauf bereitet dich unser Training Recruiting vor.

Sichere dir schon jetzt deinen Platz. Das Training findet über einen längeren Zeitraum in einer Gruppe virtuell statt. So vermeiden wir lange Anfahrten, übermäßige Kosten und du hast die Gelegenheit, unseren Experten immer wieder deine Fragen zu stellen. Keine „Druckbetankung“ an einem Tag, sondern immer wieder „verdaubare“ Impulse in zwei, drei Stunden und viel Gelegenheit zu Rückfragen und Zusammenarbeit. Um offenen Austausch in diesem wichtigen Thema zu ermöglichen, stellen wir sicher, dass sich in einer Trainingsgruppe keine direkten Konkurrenten befinden. Denn wir wollen, dass du am Ende des Trainings etwas in den Händen hältst, das dich und dein Unternehmen weiterbringt. [aei/tzi] ■

VERANSTALTUNGEN

16.-18. Mai 2025

JAMOE:TAGUNG 2025

Leipzig

13. November 2025

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Eppstein

19.-21. Juni 2026

JAMOE:TAGUNG 2026

Volkach

Die ÖMTV-Charity: Die Rollenden Engel

Unser Charity-Projekt 2024 galt den „Rollenden Engeln“: 7.950 Euro haben wir gesammelt. Jeder einzelne von uns im ÖMTV ist damit zu einem Wunscherfüller für schwerkranke Menschen geworden. Herzlichen Dank an alle Spender!



Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, schwerkranken Menschen einen letzten Wunsch zu erfüllen. Dank der großzügigen Spenden der ÖMTV-Familie konnten wir diese hohe Summe sammeln. Ende März war es so weit: Petra Müller (Bild o.) hat den Spendenscheck an Florian Aichhorn von den Rollenden Engeln überreicht. Die ÖMTV-Familie wurde somit selbst zum Wunscherfüller – ein ganz besonderer Moment. Petra, ein Mitglied der

ÖMTV-Familie, schildert ihre persönliche Erfahrung: „Jeder, der die Erfüllung eines letzten Wunsches miterleben durfte, ist so unendlich dankbar dafür.“ Die Rollenden Engel arbeiten ehrenamtlich und ohne staatliche Subventionen. Ihr Engagement, das Unmögliche möglich zu machen, ist beeindruckend. Deshalb hatten wir als ÖMTV beschlossen, diese wertvolle Arbeit im Rahmen unseres Charity-Projekts 2024 zu unterstützen.

Der ÖMTV ist jetzt auf LinkedIn

Nach dem erfolgreichen SEO-Projekt unserer Website oemtv.at gehen wir den nächsten Schritt: Der ÖMTV ist jetzt auf LinkedIn. Unser Ziel? Die Arbeit des ÖMTV, die Kompetenz unserer Mitglieder und die Vorteile für Auftraggeber und Auftraggeberinnen noch bekannter zu machen. Wie beim SEO-Projekt setzen wir dabei auf organisches Wachstum – ohne bezahlte Werbung, aber mit Unterstützung aller Mitglieder und Partner. In unserer neuen „Niederlassung“ auf LinkedIn können wir direkt über Branchennews, spannende Projekte und starke Netzwerke informieren.



Unser Mitglied Re-Office in „Trend“

„Trend“ (trend.at) ist ein Wirtschafts- und Personality-Magazin – in der Aprilausgabe findet sich ein großes Porträt über unser ÖMTV-Mitglied Re-Office. Natascha und Gerhard (Bild o.) erzählen dort von ihrer Reise, von den Anfängen als kleine Spedition bis hin zum nachhaltigen Büromöbelunternehmen mit großen Zielen. Wer die Story noch nicht gelesen hat: Es lohnt sich!



Denken. **Machen.** Gestalten.

Wir machen Nachhaltigkeit messbar

Wir sind EcoVadis zertifiziert. Unser Unternehmen wurde unabhängig bewertet – in den Bereichen Umwelt, Arbeitsrechte, Ethik und Beschaffung.

Das bringt´s für Sie:

- » Geprüfte ESG-Standards
- » Geringeres Lieferkettenrisiko
- » Vereinfachte Lieferantenauswahl
- » Volle Transparenz und messbare Verantwortung
- » Wettbewerbsvorteil bei Ausschreibungen

BRONZE | Top 35%

ecovadis

Sustainability Rating

MAR 2025

Haben Sie Fragen?
dmg-ag.de/nachhaltigkeit



Wir organisieren Ihren Türkei-Umzug:

- von jedem Ort der Türkei aus nach Deutschland
- von jedem Ort Deutschlands in die Türkei
- von der Türkei aus weltweit

**MTL Umzüge Möbel Transport
Lagerservice GmbH**

Tel. +49 6031 161 73 12

www.mtl-umzuege.de

umzug-tuerkei@mtl-umzuege.de

Monatlicher Transport von Umzugsgut zwischen unseren Möbellagern in Friedberg und Istanbul in zwei großen Umzugswagen mit Anhängern.

Spezial-Linienverkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald Zitzelsberger

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junkerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55

Repräsentanz Spanien

E-03570 Villajoyosa

Partida Moli De Llinares No. 54

Nave 2/Solar Sesso

Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

**IHR FAIRER
PARTNER**

**T Ü R K E I
U M Z Ü G E**

*Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen*

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

KLIMANEUTRALE UMZÜGE mit geringem Aufwand



CO₂-Emissionen berechnen und direkt
kompensieren. **Informiere Dich jetzt!**



Denken. Machen. Gestalten.

WTG
Welttierschutz-
gesellschaft e.V.

**Jetzt
Projektpate
werden**

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen**.

www.welttierschutz.org